



150 Years
Science For A Better Life



→ ZUM TITELBILD

Aktionärsbrief

FINANZBERICHT ZUM 30. JUNI 2013

2. Quartal 2013

Bayer: Kräftiges Wachstum bei Life Sciences

INHALT

KONZERNZWISCHENLAGEBERICHT ZUM 30. JUNI 2013	4	VERKÜRZTER KONZERNZWISCHENABSCHLUSS ZUM 30. JUNI 2013	37
→ Kennzahlen Bayer Konzern	2	→ Gewinn- und Verlustrechnung Bayer-Konzern	37
→ Umsatz, Ertrags- und Finanzlage im Überblick	4	→ Gesamtergebnisrechnung Bayer-Konzern	38
→ Konjunkturausblick	7	→ Bilanz Bayer-Konzern	39
→ Umsatz- und Ergebnisprognose	8	→ Kapitalflussrechnung Bayer-Konzern	40
→ Konzernstruktur	10	→ Eigenkapitalveränderungsrechnung Bayer-Konzern	41
→ Geschäftsentwicklung nach Teilkonzernen, Segmenten und Regionen	11	→ Verkürzter Anhang Bayer-Konzern	42
→ HealthCare	11	→ Kennzahlen nach Segmenten	42
→ CropScience	17	→ Kennzahlen nach Regionen	44
→ MaterialScience	20	→ Erläuterungen zum verkürzten Konzern- zwischenabschluss zum 30. Juni 2013	46
→ Geschäftsentwicklung nach Regionen	22	VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER	66
→ Ermittlung des EBIT(DA) vor Sondereinflüssen	22	BESCHEINIGUNG NACH PRÜFERISCHER DURCHSICHT	67
→ Bereinigtes Ergebnis je Aktie	24	HIGHLIGHTS IM 2. QUARTAL 2013	
→ Finanz- und Vermögenslage Bayer-Konzern	25	→ Im Fokus: Angela Merkel:	
→ Wachstum und Innovation	28	→ „Bayer steht für Erfolg“	68
→ HealthCare	29	→ Nachrichten	70
→ CropScience	32	→ Finanzkalender	76
→ MaterialScience	33	→ Impressum	76
→ Mitarbeiter	34		
→ Chancen und Risiken	34		
→ Nachtragsbericht	35		
BAYER AM KAPITALMARKT	36		

 Mit einem Maus-
klick auf einen
der Begriffe gelangen Sie
in das jeweilige Kapitel.

Kennzahlen Bayer-Konzern

	2. Quartal 2012	2. Quartal 2013	Veränderung	1. Halbjahr 2012	1. Halbjahr 2013	Veränderung	Gesamtjahr 2012
	in Mio €	in Mio €	in %	in Mio €	in Mio €	in %	in Mio €
Umsatzerlöse	10.166	10.360	1,9	20.220	20.626	2,0	39.741
Umsatzveränderungen							
Menge	3,9 %	4,3 %		4,5 %	2,9 %		4,7 %
Preis	1,1 %	0,3 %		0,6 %	1,3 %		0,6 %
Währung	5,5 %	-2,9 %		3,8 %	-2,3 %		4,0 %
Portfolio	-0,5 %	0,2 %		-0,5 %	0,1 %		-0,5 %
EBIT¹	740	1.287	73,9	2.371	3.058	29,0	3.928
<i>Sondereinflüsse</i>	-762	-256		-931	-301		-1.711
EBIT vor Sondereinflüssen²	1.502	1.543	2,7	3.302	3.359	1,7	5.639
EBIT-Marge vor Sondereinflüssen ³	14,8 %	14,9 %		16,3 %	16,3 %		14,2 %
EBITDA⁴	1.558	2.086	33,9	3.936	4.502	14,4	6.916
<i>Sondereinflüsse</i>	-611	-109		-676	-146		-1.364
EBITDA vor Sondereinflüssen²	2.169	2.195	1,2	4.612	4.648	0,8	8.280
EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen ³	21,3 %	21,2 %		22,8 %	22,5 %		20,8 %
Finanzergebnis	-212	-225	-6,1	-400	-415	-3,8	-752
Konzernergebnis	481	841	74,8	1.521	2.001	31,6	2.403
Ergebnis je Aktie (in €)	0,58	1,02	75,9	1,84	2,42	31,5	2,90
Bereinigtes Ergebnis je Aktie (in €) ⁵	1,45	1,54	6,2	3,12	3,24	3,8	5,30
Brutto-Cashflow⁶	1.224	1.680	37,3	2.824	3.487	23,5	4.556
Netto-Cashflow⁷	1.401	1.536	9,6	1.638	1.863	13,7	4.531
Ausgaben für Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte (Investitionen)	444	502	13,1	700	867	23,9	1.930
Forschungs- und Entwicklungskosten	751	775	3,2	1.450	1.498	3,3	3.013
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	818	799	-2,3	1.565	1.444	-7,7	2.988
Mitarbeiter (Stichtag)⁸	111.800	113.000	1,1	111.800	113.000	1,1	110.000
Personalaufwand (einschl. Altersversorgung)	2.327	2.342	0,6	4.616	4.712	2,1	9.195

Vorjahreswerte angepasst

Rundungen können in Einzelfällen dazu führen, dass sich Werte in diesem Bericht nicht exakt zur angegebenen Summe aufaddieren und dass sich Prozentangaben nicht exakt aus den dargestellten Werten ergeben.

¹ EBIT: Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern

² EBIT(DA) vor Sondereinflüssen stellen Kennzahlen dar, die nach den internationalen Rechnungslegungsvorschriften nicht definiert sind. Daher sollten sie nur als ergänzende Information angesehen werden. Das Unternehmen geht davon aus, dass das EBITDA vor Sondereinflüssen eine geeignetere Kennzahl für die Beurteilung der operativen Geschäftstätigkeit darstellt, da es weder durch Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen noch durch Sondereinflüsse belastet ist. Das Unternehmen möchte dem Leser mit dieser Kennzahl ein Bild der Ertragslage vermitteln, das im Zeitablauf vergleichbarer und zutreffender informiert. Siehe auch Kapitel 6 „Ermittlung des EBIT(DA) vor Sondereinflüssen“.

³ Die EBIT(DA)-Marge vor Sondereinflüssen berechnet sich aus der Division von EBIT(DA) vor Sondereinflüssen und den Umsatzerlösen.

⁴ EBITDA: EBIT zuzüglich Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen.

⁵ Das bereinigte Ergebnis je Aktie stellt eine Kennzahl dar, die nach den internationalen Rechnungslegungsvorschriften nicht definiert ist. Das Unternehmen geht davon aus, dem Leser mit dieser Kennzahl ein Bild der Ertragslage zu vermitteln, das im Zeitablauf vergleichbarer und zutreffender informiert. Zur Ermittlung des bereinigten Ergebnisses je Aktie siehe Kapitel 7.

⁶ Brutto-Cashflow: Ergebnis nach Ertragsteuern zuzüglich Ertragsteuerveränderung zuzüglich Finanzergebnis abzüglich gezahlter bzw. geschuldeter Ertragsteuern zuzüglich Abschreibungen zuzüglich bzw. abzüglich Veränderungen der Pensionsrückstellungen abzüglich Gewinne bzw. zuzüglich Verluste aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten abzüglich Gewinne aus der Neubewertung bisheriger Vermögenswerte bei stufenweisem Unternehmenserwerb. Die Position Veränderung der Pensionsrückstellungen umfasst sowohl die Korrektur nicht zahlungswirksamer Effekte im Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern (EBIT) als auch Auszahlungen aufgrund unserer Pensionsverpflichtungen. Details siehe Kapitel 8 „Finanz- und Vermögenslage Bayer-Konzern“.

⁷ Netto-Cashflow: Entspricht dem Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit nach IAS 7.

⁸ Mitarbeiter auf Vollzeitkräfte umgerechnet.

**ZUM TITELBILD**

30.000 Menschen feierten in der BayArena den 150. Geburtstag von Bayer mit einem rauschenden Fest. Dazu waren Mitarbeiter, Angehörige und Pensionäre aus ganz Deutschland angereist. Sie formten das größte lebende Bayer-Kreuz aller Zeiten.

2. Quartal 2013:

Bayer: Kräftiges Wachstum bei Life Sciences

- HealthCare und CropScience wachsen dynamisch, MaterialScience schwach
- Neue Pharma-Produkte deutlich über den Erwartungen
- Konzernumsatz 10,4 MRD € (wpb. +4,6 %)
- EBIT 1,3 MRD € (+73,9 %)
- EBITDA vor Sondereinflüssen 2,2 MRD € (+1,2 %)
- Konzernergebnis 0,8 MRD € (+74,8 %)
- Bereinigtes Ergebnis je Aktie 1,54 € (+6,2 %)
- Konzernausblick für 2013 beibehalten

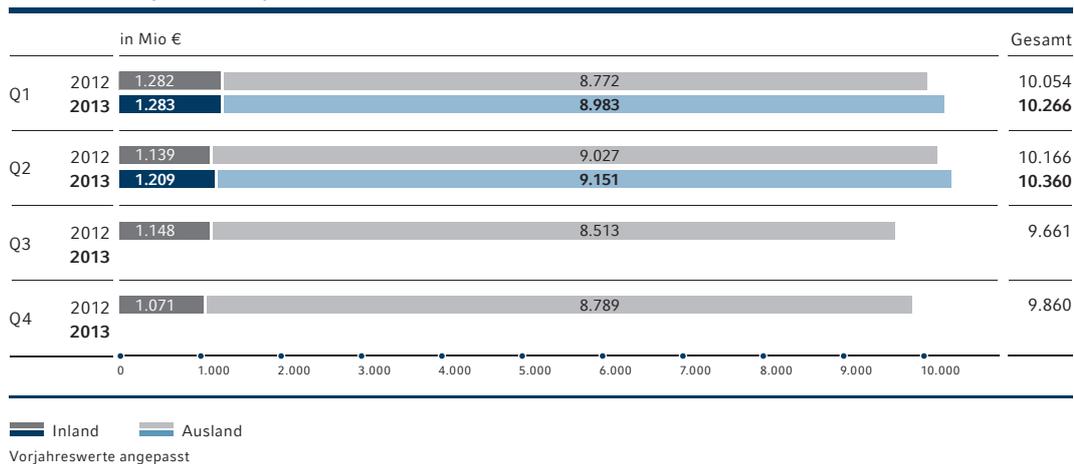
Im 2. Quartal 2013 waren unsere Life-Science-Geschäfte weiter auf Wachstumskurs. HealthCare profitierte insbesondere von neuen Pharma-Produkten, deren Markteinführung deutlich besser als erwartet verläuft. CropScience setzte seine erfreuliche Geschäftsentwicklung in einem weiterhin positiven Marktumfeld fort. Bei MaterialScience lag der Umsatz leicht unter Vorjahr. Zudem belasteten hier gesunkene Absatzpreise und höhere Kosten für Rohstoffe das Ergebnis.

1. Umsatz, Ertrags- und Finanzlage im Überblick

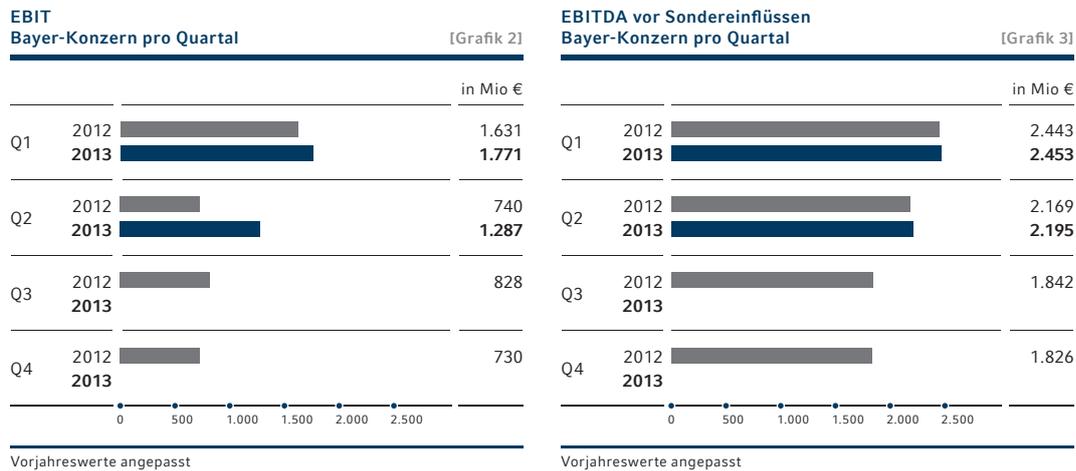
2. QUARTAL 2013

Umsatzerlöse Bayer-Konzern pro Quartal

[Grafik 1]

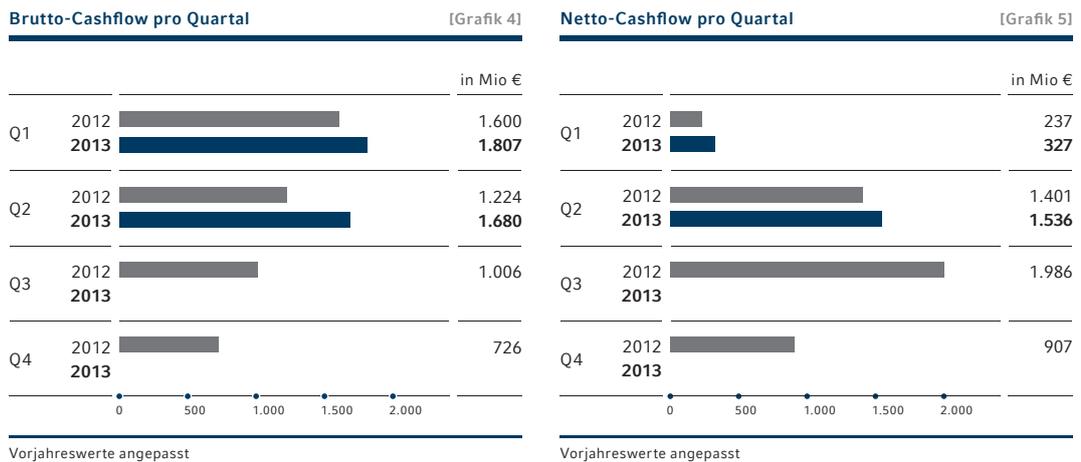


Der Konzernumsatz wuchs im 2. Quartal 2013 währungs- und portfoliobereinigt (wpb.) um 4,6 % auf 10.360 Mio € (nominal +1,9 %; Vorjahr: 10.166 Mio €). Der Umsatz von HealthCare stieg wpb. um 7,6 % auf 4.800 Mio € (nominal +3,8 %; Vorjahr: 4.625 Mio €). Bei CropScience erhöhte sich der Umsatz im Vergleich zum Vorjahresquartal wpb. um 7,3 % auf 2.392 Mio € (nominal +5,1 %; Vorjahr: 2.276 Mio €). Der Umsatz von MaterialScience lag währungs- und portfoliobereinigt mit 2.875 Mio € leicht unter dem Vorjahresniveau (wpb. –1,5 %; nominal –2,7 %; Vorjahr: 2.954 Mio €).



Das **EBIT** des Bayer-Konzerns verbesserte sich infolge niedrigerer Sondereinflüsse deutlich um 73,9 % auf 1.287 Mio € (Vorjahr: 740 Mio €). Diese sanken auf –256 Mio € (Vorjahr: –762 Mio €). Hierin sind vor allem Aufwendungen für außerplanmäßige Abwertungen immaterieller Vermögenswerte, für Restrukturierungsmaßnahmen sowie für Rechtsfälle, im Wesentlichen im Zusammenhang mit Cipro™ (siehe Kapitel „Rechtliche Risiken“, Seite 64), enthalten. Das **EBIT** vor Sondereinflüssen des Bayer-Konzerns betrug 1.543 Mio € (+2,7 %; Vorjahr: 1.502 Mio €). Das **EBITDA** vor Sondereinflüssen lag mit 2.195 Mio € leicht über dem Vorjahreswert (+1,2 %; Vorjahr: 2.169 Mio €). Bei HealthCare erhöhte sich das **EBITDA** vor Sondereinflüssen um 6,4 % auf 1.328 Mio € (Vorjahr: 1.248 Mio €). Dieser Anstieg ist insbesondere auf die gute Geschäftsentwicklung bei Pharma zurückzuführen. Das **EBITDA** vor Sondereinflüssen bei CropScience wuchs hauptsächlich aufgrund höherer Absatzpreise und -mengen um 13,7 % auf 624 Mio € (Vorjahr: 549 Mio €). Bei MaterialScience ging das **EBITDA** vor Sondereinflüssen um 28,5 % auf 274 Mio € (Vorjahr: 383 Mio €) zurück. Ursächlich hierfür waren im Wesentlichen gesunkene Absatzpreise und höhere Kosten für Rohstoffe. Gegenüber dem 1. Quartal 2013 konnten wir hingegen das Ergebnis deutlich steigern.

Unter Berücksichtigung eines **Finanzergebnisses** von –225 Mio € (Vorjahr: –212 Mio €) stieg das **Ergebnis vor Ertragsteuern** deutlich auf 1.062 Mio € (Vorjahr: 528 Mio €). Das Finanzergebnis beinhaltete insbesondere ein Zinsergebnis von –120 Mio € (Vorjahr: –80 Mio €). Hier wirkten sich vor allem Zinsen im Zusammenhang mit einem gerichtlichen Verfahren (Spruchverfahren) mit ehemaligen Schering-Aktionären aus (siehe Kapitel „Rechtliche Risiken“, Seite 65). Die Aufwendungen für die Aufzinsung von Pensions- und sonstigen Rückstellungen beliefen sich auf 78 Mio € (Vorjahr: 90 Mio €). Nach Abzug eines Steueraufwands von 218 Mio € (Vorjahr: 42 Mio €) sowie nach Anteilen anderer Gesellschafter ergab sich für das 2. Quartal 2013 ein **Konzernergebnis** von 841 Mio € (Vorjahr: 481 Mio €), ein Plus von 74,8 %. Das Ergebnis je Aktie erhöhte sich um 75,9 % auf 1,02 € (Vorjahr: 0,58 €) und das bereinigte Ergebnis je Aktie um 6,2 % auf 1,54 € (Vorjahr: 1,45 €).



Der Brutto-Cashflow stieg im 2. Quartal 2013 – insbesondere aufgrund des verbesserten EBIT – um 37,3 % auf 1.680 Mio € (Vorjahr: 1.224 Mio €). Der Netto-Cashflow erhöhte sich um 9,6 % auf 1.536 Mio € (Vorjahr: 1.401 Mio €).

Die Nettofinanzverschuldung stieg von 7,5 MRD € am 31. März 2013 auf 9,0 MRD € am 30. Juni 2013. Mittelzuflüsse aus der operativen Geschäftstätigkeit haben die Auszahlungen für die Dividende und die Akquisition von Conceptus (siehe „Akquisitionen und Desinvestitionen“, Seite 59 f.) nur teilweise kompensiert. Der bilanzierte Nettobetrag für Altersversorgungszusagen verringerte sich im Vergleich zum 31. März 2013 von 9,4 MRD € auf 8,2 MRD €, insbesondere aufgrund gestiegener langfristiger Kapitalmarktinzinsen.

1. HALBJAHR 2013

Im 1. Halbjahr 2013 konnte der Bayer-Konzern den Umsatz erwartungsgemäß steigern. Das EBITDA vor Sondereinflüssen lag hingegen lediglich leicht über dem Vorjahr. Erfreulichen Zuwächsen der Life-Science-Geschäfte bei Umsatz und Ergebnis stand ein schwacher Geschäftsverlauf von MaterialScience in einem schwierigen Marktumfeld gegenüber.

Der **Umsatz** stieg wpb. um 4,2 % auf 20.626 Mio € (nominal +2,0 %; Vorjahr: 20.220 Mio €). Dabei erzielte HealthCare ein Wachstum von wpb. 6,3 % (nominal +3,1 %). Auch CropScience konnte seinen Umsatz deutlich steigern (wpb. 7,2 %; nominal +5,5 %). Bei MaterialScience lag der Umsatz auf Vorjahresniveau (wpb. –0,6 %; nominal –1,6 %).

Das **EBIT** verbesserte sich um 29,0 % auf 3.058 Mio € (Vorjahr: 2.371 Mio €). Die Sondereinflüsse beliefen sich in Summe auf –301 Mio € (Vorjahr: –931 Mio €). Das EBIT vor Sondereinflüssen erhöhte sich um 1,7 % auf 3.359 Mio € (Vorjahr: 3.302 Mio €). Das **EBITDA** vor Sondereinflüssen lag mit 4.648 Mio € leicht über Vorjahr (4.612 Mio €).

Unter Berücksichtigung eines **Finanzergebnisses** von –415 Mio € (Vorjahr: –400 Mio €) erzielten wir ein **Ergebnis vor Ertragsteuern** in Höhe von 2.643 Mio € (Vorjahr: 1.971 Mio €). Das Finanzergebnis beinhaltete insbesondere ein Zinsergebnis von –183 Mio € (Vorjahr: –176 Mio €), Aufwendungen für die Aufzinsung von Pensions- und sonstigen Rückstellungen von 158 Mio € (Vorjahr: 177 Mio €) sowie Kursverluste in Höhe von 56 Mio € (Vorjahr: 31 Mio €). Nach Abzug eines Steueraufwands von 637 Mio € (Vorjahr: 444 Mio €) erreichten wir ein Ergebnis nach Ertragsteuern von 2.006 Mio € (Vorjahr: 1.527 Mio €).

Nach Anteilen anderer Gesellschafter ergab sich insgesamt ein **Konzernergebnis** von 2.001 Mio € (Vorjahr: 1.521 Mio €). Das Ergebnis je Aktie verbesserte sich auf 2,42 € (Vorjahr: 1,84 €) und das bereinigte Konzernergebnis je Aktie auf 3,24 € (Vorjahr: 3,12 €); zur Berechnung siehe Kapitel 7.

Der Brutto-Cashflow erhöhte sich um 23,5 % auf 3.487 Mio € (Vorjahr: 2.824 Mio €). Der Netto-Cashflow stieg auf 1.863 Mio € (+13,7 %; Vorjahr: 1.638 Mio €). Die Nettofinanzverschuldung erhöhte sich zum 30. Juni 2013 auf 9,0 MRD € (31. Dezember 2012: 7,0 MRD €). Der bilanzierte Nettobetrag für Altersversorgungszusagen verringerte sich im Vergleich zum 31. Dezember 2012 von 9,2 MRD € auf 8,2 MRD €, insbesondere aufgrund gestiegener langfristiger Kapitalmarktinzinsen.

2. Konjunkturausblick

Konjunkturausblick

[Tabelle 1]

	Wachstum* 2012	Ausblick Wachstum* 2013
Welt	2,5 %	2,4 %
EU	-0,3 %	-0,3 %
davon Deutschland	0,7 %	0,5 %
USA	2,2 %	1,6 %
Schwellenländer**	4,8 %	4,9 %

* reales Wachstum des Bruttoinlandsprodukts, Quelle: Global Insight, ausgenommen Deutschland: Quelle: Bundeswirtschaftsministerium

** Darin enthalten sind rund 50 Länder, die Global Insight in Anlehnung an die Weltbank als Schwellenländer definiert.

Stand: Juli 2013

Die Aussichten für die **Weltwirtschaft** bleiben weiterhin mit Unsicherheit behaftet. Angesichts der andauernden Schuldenkrise dürfte sich die Konjunkturschwäche in Europa fortsetzen. Dagegen wird das Wachstum in den Schwellenländern im laufenden Jahr voraussichtlich wieder etwas höher ausfallen als im Vorjahr. In Japan und den USA rechnen wir mit einer Fortsetzung der Erholung der Konjunktur in einem moderaten Tempo.

Konjunkturausblick Teilkonzerne

[Tabelle 2]

	Wachstum* 2012	Ausblick Wachstum* 2013
HealthCare		
Pharmamarkt	2 %	3 %
Consumer-Care-Markt	4 %	4 %
Medical-Care-Markt	0 %	-3 %
Animal-Health-Markt	4 %	3 %
CropScience		
Saatgut- und Pflanzenschutzmarkt	> 10 %	≥ 5 %
MaterialScience (Hauptabnehmerbranchen)		
Automobilindustrie	6 %	2 %
Bauwirtschaft	3 %	3 %
Elektroindustrie	3 %	5 %
Möbelindustrie	4 %	4 %

* eigene Berechnung, ausgenommen Pharmamarkt: Quelle: IMS Health. IMS Market Prognosis. Copyright 2013. Alle Rechte vorbehalten; währungsbereinigt

Stand: Juli 2013

Das Wachstum des **Pharmamarktes** dürfte im Jahr 2013 weiterhin vor allem von den Schwellenländern wie China, Brasilien, Indien und Russland ausgehen. In den USA und einigen europäischen Ländern rechnen wir aufgrund der weiterhin restriktiven gesundheitspolitischen Rahmenbedingungen unverändert mit einem Rückgang.

Für das Jahr 2013 erwarten wir für den **Consumer-Care-Markt** ein Wachstum auf dem Niveau des Vorjahres. Wachstumsimpulse dürften nach wie vor hauptsächlich von den Schwellenländern ausgehen. Für Europa und Nordamerika rechnen wir weiterhin mit einer Verlangsamung des Wachstums. Die Umsätze auf dem **Medical-Care-Markt** werden 2013 voraussichtlich leicht unter Vorjahr liegen. Hier rechnen wir mit einem Rückgang des Diabetes-Care-Marktes. Der Markt für Kontrastmittel und Medizingeräte (Bereich Radiology and Interventional) dürfte auf Vorjahresniveau liegen. Für den **Animal-Health-Markt** erwarten wir eine Abschwächung des Wachstums für das Jahr 2013.

Auf Basis der anhaltend hohen Preise für Agrarrohstoffe erwarten wir 2013 im Vergleich zum Vorjahr zwar eine leicht abgeschwächte, aber dennoch insgesamt positive Entwicklung des globalen Marktes für **Saatgut und Pflanzenschutzmittel**. Wachstumsimpulse kommen dabei insbesondere aus den Märkten Lateinamerikas und Osteuropas. Auch in Nordamerika ist mit einem Wachstum des Pflanzenschutzmittelmarktes zu rechnen.

Trotz der andauernden Krise im Euroraum und einer Konjunkturabkühlung in China erwarten wir global ein moderates Wachstum in den für **MaterialScience** wichtigen Hauptabnehmerbranchen. Belebende Signale könnten hierbei von der nach wie vor stabilen Nachfrage in Nordamerika und der wirtschaftlichen Erholung in Japan ausgehen.

3. Umsatz- und Ergebnisprognose

Auf Basis der in diesem Bericht beschriebenen Geschäftsentwicklung ergeben sich unter Abwägung der Risiko- und Chancenpotenziale die folgenden Prognosen für 2013. Für weitere Details zur Geschäftsprognose verweisen wir zusätzlich auf den Geschäftsbericht 2012, Kapitel 17.3.

BAYER-KONZERN

Unseren Ende Februar ausgegebenen Ausblick behalten wir zum jetzigen Zeitpunkt bei, auch wenn dieser zunehmend ambitioniert erscheint. Es bleibt abzuwarten, inwieweit die unerwartet schwache Entwicklung bei MaterialScience durch die bessere Performance der Life-Science-Bereiche kompensiert werden kann.

Für das Gesamtjahr erwarten wir auf währungs- und portfoliobereinigter Basis einen Umsatzanstieg von 4–5 %. Für die nachfolgenden Prognosen haben wir die durchschnittlichen Wechselkurse des 1. Halbjahres 2013 zugrunde gelegt (bisher: durchschnittliche Wechselkurse des 4. Quartals 2012). Auf dieser Basis erwarten wir einen Konzernumsatz von ca. 40–41 MRD € (bisher: 41 MRD €). Wir streben an, das EBITDA vor Sondereinflüssen im mittleren einstelligen Prozentbereich zu steigern. Beim bereinigten Ergebnis je Aktie (Core EPS, zur Berechnungsweise siehe Kapitel 7) wollen wir einen Zuwachs im oberen einstelligen Prozentbereich erzielen.

	Prognose 2013
Konzernumsatz*	Anstieg um 4 bis 5 %; ca. 40–41 Mrd €
EBITDA vor Sondereinflüssen	Steigerung im mittleren einstelligen Prozentbereich
Bereinigtes Ergebnis je Aktie	Zuwachs im oberen einstelligen Prozentbereich

* währungs- und portfoliobereinigt

Für 2013 erwarten wir eine Steuerquote von etwa 25 % (bisher: etwa 26 %). In Bezug auf die Finanzlage gehen wir, unter Berücksichtigung der bis zum 30. Juni 2013 unterschriebenen Akquisitionsverträge, von einer Nettofinanzverschuldung von weniger als 8,0 MRD € (bisher: weniger als 7,0 MRD €) aus.

HEALTHCARE

Für HealthCare erwarten wir währungs- und portfoliobereinigte Umsatzzuwächse im mittleren einstelligen Prozentbereich auf rund 19 MRD €. Das EBITDA vor Sondereinflüssen planen wir zu steigern. Hierbei ist zu berücksichtigen, dass negative Währungseffekte im dreistelligen Millionenbereich das Ergebnis belasten dürften. Die EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen wollen wir leicht verbessern.

Im Segment Pharma führt die erfolgreiche Vermarktung der neuen Produkte zu einer über den Erwartungen liegenden Umsatzentwicklung. Im Jahr 2013 rechnen wir nun mit einer währungs- und portfoliobereinigten Umsatzsteigerung im oberen (bisher: mittleren) einstelligen Prozentbereich auf mehr als (bisher: rund) 11 MRD €. Mit unseren neuen Produkten wollen wir nun einen Umsatz in der Größenordnung von 1,4 MRD € (bisher: 1,0 MRD €) erzielen. Das EBITDA vor Sondereinflüssen planen wir zu steigern. Die EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen wollen wir verbessern (bisher: leicht verbessern).

Im Segment Consumer Health rechnen wir unter Berücksichtigung des marktbedingt schwächeren Medical-Care-Geschäfts mit einem währungs- und portfoliobereinigten Wachstum des Umsatzes im mittleren einstelligen Prozentbereich auf rund 8 MRD €. Wir erwarten ein EBITDA vor Sondereinflüssen auf dem Niveau des Vorjahres (bisher: Anstieg) sowie eine EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen unter Vorjahr (bisher: auf dem Niveau des Vorjahres).

CROPSCIENCE

Unseren Ausblick für CropScience bekräftigen wir. Hier planen wir unverändert über dem Markt zu wachsen. Wir erwarten eine währungs- und portfoliobereinigte Steigerung des Umsatzes im oberen einstelligen Prozentbereich in Richtung 9 MRD €. Bei dem um Sondereinflüsse bereinigten EBITDA planen wir ebenfalls einen Zuwachs im oberen einstelligen Prozentbereich.

MATERIALSCIENCE

Nach dem schwachen Geschäftsverlauf im 1. Halbjahr 2013 gehen wir davon aus, den Umsatz des Vorjahres im Jahr 2013 nicht ganz erreichen zu können (bisher: leichte Steigerung auf rund 12 MRD €; Vorjahr: 11,5 MRD €). Für das um Sondereinflüsse bereinigte EBITDA erwarten wir jetzt einen Wert unter dem des Vorjahres (bisher: in der Größenordnung des Vorjahres).

Im 3. Quartal 2013 rechnen wir mit einem währungs- und portfoliobereinigten Umsatz sowie einem EBITDA vor Sondereinflüssen über dem des 2. Quartals 2013.

ÜBERLEITUNG

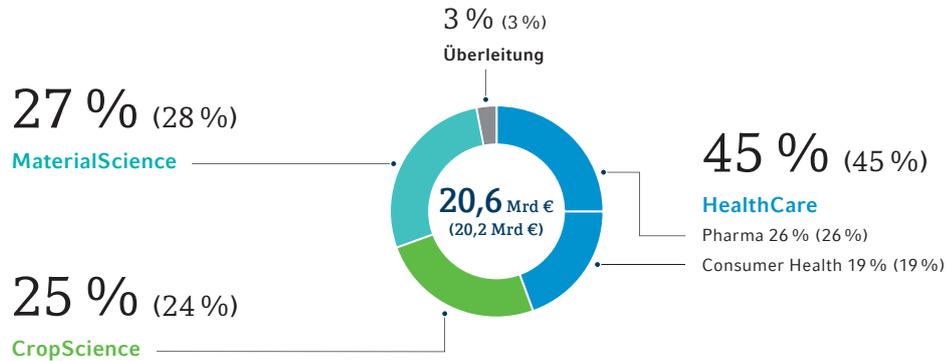
Für das Jahr 2013 planen wir unverändert einen währungs- und portfoliobereinigten Umsatz auf dem Niveau des Vorjahres. Das EBITDA vor Sondereinflüssen erwarten wir jetzt in der Größenordnung des Vorjahres (bisher: von minus 200 MIO €; Vorjahr: minus 127 MIO €).

4. Konzernstruktur

Im Bayer-Konzern fungiert die Bayer AG mit Sitz in Leverkusen als strategische Management-Holding. Das operative Geschäft wird in den drei Teilkonzernen HealthCare, CropScience und MaterialScience geführt.

Umsätze 1. Halbjahr 2013

[Grafik 6]



Vorjahreswerte in Klammern

Unsere Teilkonzerne werden durch Servicegesellschaften unterstützt. Die Servicegesellschaften Business Services, Technology Services und Currenta werden als „Alle sonstigen Segmente“ zusammen mit „Corporate Center und Konsolidierung“ in der Überleitung ausgewiesen.

Kennzahlen nach Teilkonzernen und Segmenten im Überblick

[Tabelle 3]

	Umsatzerlöse		EBIT		EBITDA vor Sondereinflüssen*	
	2. Quartal 2012	2. Quartal 2013	2. Quartal 2012	2. Quartal 2013	2. Quartal 2012	2. Quartal 2013
	in Mio €	in Mio €				
HealthCare	4.625	4.800	234	729	1.248	1.328
Pharma	2.683	2.831	48	472	810	921
Consumer Health	1.942	1.969	186	257	438	407
CropScience	2.276	2.392	382	496	549	624
MaterialScience	2.954	2.875	201	143	383	274
Überleitung	311	293	-77	-81	-11	-31
Konzern	10.166	10.360	740	1.287	2.169	2.195
	1. Halbjahr 2012	1. Halbjahr 2013	1. Halbjahr 2012	1. Halbjahr 2013	1. Halbjahr 2012	1. Halbjahr 2013
HealthCare	8.966	9.243	975	1.651	2.429	2.605
Pharma	5.200	5.395	553	1.073	1.550	1.753
Consumer Health	3.766	3.848	422	578	879	852
CropScience	4.886	5.156	1.236	1.460	1.533	1.705
MaterialScience	5.741	5.650	322	185	662	478
Überleitung	627	577	-162	-238	-12	-140
Konzern	20.220	20.626	2.371	3.058	4.612	4.648

Vorjahreswerte angepasst

* Zur Definition siehe Kapitel 6 „Ermittlung des EBIT(DA) vor Sondereinflüssen“.

5. Geschäftsentwicklung nach Teilkonzernen, Segmenten und Regionen

5.1 HealthCare

Kennzahlen HealthCare

[Tabelle 4]

	2. Quartal	2. Quartal	Veränderung		1. Halbjahr	1. Halbjahr	Veränderung	
	2012	2013	in %	w(p)b. in %	2012	2013	in %	w(p)b. in %
	in Mio €	in Mio €			in Mio €	in Mio €		
Umsatzerlöse	4.625	4.800	3,8	7,6	8.966	9.243	3,1	6,3
Umsatzveränderungen								
Menge	3,3 %	7,3 %			2,8 %	5,8 %		
Preis	0,8 %	0,3 %			0,3 %	0,5 %		
Währung	6,2 %	-4,1 %			4,2 %	-3,3 %		
Portfolio	-0,3 %	0,3 %			-0,2 %	0,1 %		
Umsatzerlöse nach Segmenten								
Pharma	2.683	2.831	5,5	10,0	5.200	5.395	3,8	7,6
Consumer Health	1.942	1.969	1,4	4,2	3.766	3.848	2,2	4,5
Umsatzerlöse nach Regionen								
Europa	1.577	1.694	7,4	8,1	3.178	3.316	4,3	4,8
Nordamerika	1.257	1.293	2,9	4,8	2.382	2.469	3,7	5,0
Asien/Pazifik	1.063	1.079	1,5	10,3	1.986	2.072	4,3	11,8
Lateinamerika/Afrika/Nahost	728	734	0,8	9,4	1.420	1.386	-2,4	5,1
EBIT	234	729			975	1.651	69,3	
Sondereinflüsse	-668	-258			-788	-289		
EBIT vor Sondereinflüssen*	902	987	9,4		1.763	1.940	10,0	
EBITDA*	726	1.208	66,4		1.890	2.461	30,2	
Sondereinflüsse	-522	-120			-539	-144		
EBITDA vor Sondereinflüssen*	1.248	1.328	6,4		2.429	2.605	7,2	
EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen*	27,0 %	27,7 %			27,1 %	28,2 %		
Brutto-Cashflow**	560	915	63,4		1.364	1.802	32,1	
Netto-Cashflow**	868	565	-34,9		1.367	1.370	0,2	

Vorjahreswerte angepasst

w(p)b. = währungs- (und portfolio)bereinigt (wpb.: Umsatzerlöse und Umsatzerlöse nach Segmenten; wb.: Umsatzerlöse nach Regionen)

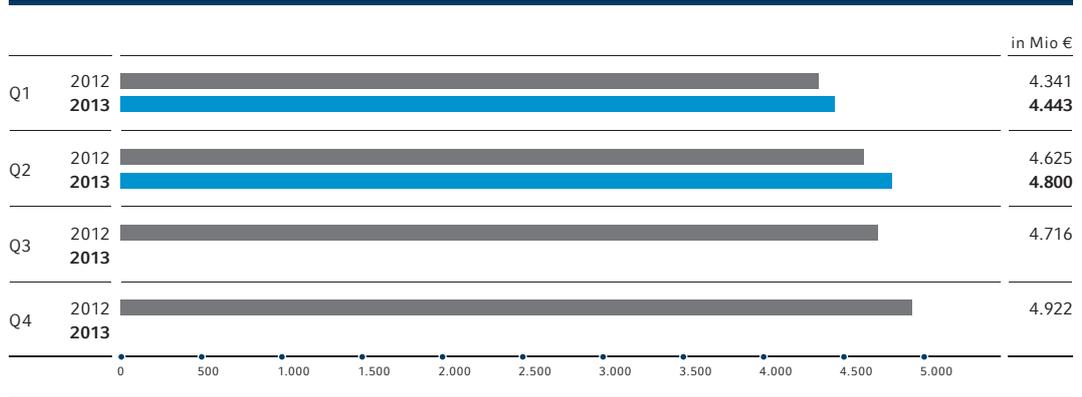
* Zur Definition siehe Kapitel 6 „Ermittlung des EBIT(DA) vor Sondereinflüssen“.

** Zur Definition siehe Kapitel 8 „Finanz- und Vermögenslage Bayer-Konzern“.

Der Teilkonzern **HealthCare** entwickelte sich weiter dynamisch und steigerte den **Umsatz im 2. Quartal 2013** währungs- und portfoliobereinigt (wpb.) um 7,6 % auf 4.800 Mio € (nominal +3,8 %). Hierzu trugen unsere neuen Pharma-Produkte wesentlich bei. Der Geschäftsverlauf bei Consumer Health war insgesamt zufriedenstellend. Erfreulich verlief die Entwicklung insbesondere bei Consumer Care und in den Wachstumsmärkten.

Umsatzerlöse HealthCare pro Quartal

[Grafik 7]

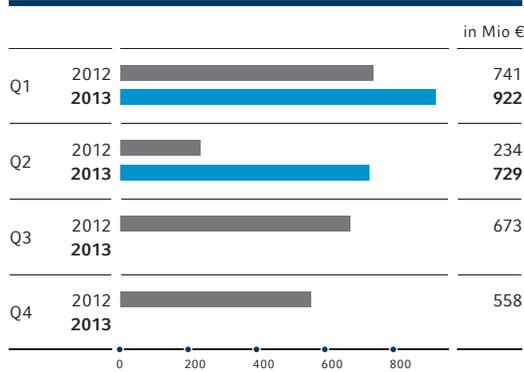


Vorjahreswerte angepasst

Das **EBIT** von HealthCare stieg im 2. Quartal 2013 gegenüber dem Vorjahresquartal deutlich von 234 Mio € auf 729 Mio €. Dieser Anstieg beruhte insbesondere auf wesentlich geringeren Sondereinflüssen in Höhe von -258 Mio € (Vorjahr: -668 Mio €). Das **EBIT** vor Sondereinflüssen erhöhte sich um 9,4 % auf 987 Mio €. Das **EBITDA** vor Sondereinflüssen konnten wir um 6,4 % auf 1.328 Mio € verbessern. Maßgeblich hierfür war die gute Geschäftsentwicklung bei Pharma. Bei Consumer Health war das Ergebnis hingegen rückläufig.

EBIT HealthCare pro Quartal

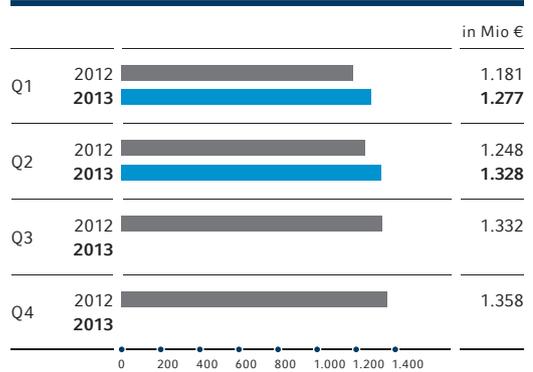
[Grafik 8]



Vorjahreswerte angepasst

EBITDA vor Sondereinflüssen HealthCare pro Quartal

[Grafik 9]



Vorjahreswerte angepasst

PHARMA

Kennzahlen Pharma

[Tabelle 5]

	2. Quartal	2. Quartal	Veränderung		1. Halbjahr	1. Halbjahr	Veränderung	
	2012	2013			2012	2013		
	in Mio €	in Mio €	in %	w(p)b. in %	in Mio €	in Mio €	in %	w(p)b. in %
Umsatzerlöse	2.683	2.831	5,5	10,0	5.200	5.395	3,8	7,6
Umsatzerlöse nach Regionen								
Europa	892	974	9,2	10,0	1.800	1.881	4,5	5,0
Nordamerika	605	649	7,3	9,1	1.150	1.225	6,5	7,7
Asien/Pazifik	742	778	4,9	14,7	1.385	1.478	6,7	15,2
Lateinamerika/Afrika/Nahost	444	430	-3,2	6,3	865	811	-6,2	2,0
EBIT	48	472	.		553	1.073	94,0	
<i>Sondereinflüsse</i>	-524	-213			-539	-222		
EBIT vor Sondereinflüssen*	572	685	19,8		1.092	1.295	18,6	
EBITDA*	294	801	172,4		1.019	1.631	60,1	
<i>Sondereinflüsse</i>	-516	-120			-531	-122		
EBITDA vor Sondereinflüssen*	810	921	13,7		1.550	1.753	13,1	
EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen*	30,2 %	32,5 %			29,8 %	32,5 %		
Brutto-Cashflow**	221	595	169,2		709	1.177	66,0	
Netto-Cashflow**	604	261	-56,8		922	814	-11,7	

Vorjahreswerte angepasst

w(p)b. = währungs- (und portfolio)bereinigt (wpb.: Umsatzerlöse; wb.: Umsatzerlöse nach Regionen)

* Zur Definition siehe Kapitel 6 „Ermittlung des EBIT(DA) vor Sondereinflüssen“.

** Zur Definition siehe Kapitel 8 „Finanz- und Vermögenslage Bayer-Konzern“.

Unser Segment **Pharma** erzielte ein starkes Wachstum: Der **Umsatz** stieg im **2. Quartal 2013** wpb. um 10,0 % auf 2.831 Mio €. Die weiterhin erfreuliche Entwicklung unserer neuen Produkte Xarelto™, Eylea™ und Stivarga™ trug hierzu mit einem Umsatz von insgesamt 339 Mio € (Vorjahr: 68 Mio €) maßgeblich bei. Ein hohes regionales währungsbereinigtes Umsatzwachstum verzeichneten wir insbesondere in Japan, China und Deutschland.

Umsatzstärkste Pharma-Produkte

[Tabelle 6]

	2. Quartal	2. Quartal	Veränderung		1. Halbjahr	1. Halbjahr	Veränderung	
	2012	2013			2012	2013		
	in Mio €	in Mio €	in %	wb. in %	in Mio €	in Mio €	in %	wb. in %
Kogenate™	289	306	5,9	9,5	584	607	3,9	6,5
Betaferon™/Betaseron™	319	269	-15,7	-13,8	595	523	-12,1	-10,6
YAZ™/Yasmin™/Yasminelle™	254	215	-15,4	-10,9	498	421	-15,5	-11,7
Xarelto™	68	219	222,1	237,4	110	374	240,0	251,6
Nexavar™	195	200	2,6	7,2	381	373	-2,1	1,7
Mirena™	199	193	-3,0	-0,8	359	359	0,0	1,7
Adalat™	172	157	-8,7	-0,8	330	312	-5,5	1,2
Avalox™/Avelox™	113	105	-7,1	-4,2	244	220	-9,8	-8,2
Aspirin™ Cardio	115	116	0,9	4,8	223	218	-2,2	1,0
Glucobay™	103	108	4,9	5,9	187	209	11,8	12,4
Levitra™	70	76	8,6	12,9	145	144	-0,7	2,8
Eylea™	0	73	.	.	0	122	.	.
Cipro™/Ciprobay™	57	59	3,5	9,3	108	105	-2,8	1,6
Stivarga™	0	47	.	.	0	87	.	.
Zetia™	48	45	-6,3	14,5	95	86	-9,5	9,2
Summe	2.002	2.188	9,3	7,8	3.859	4.160	7,8	5,9
Anteil am Pharma-Umsatz	75 %	77 %			74 %	77 %		

wb. = währungsbereinigt

Xarelto™ konnte in wesentlichen Märkten seine führende Stellung unter den neuen oralen Gerinnungshemmern weiter ausbauen. Vor allem in Deutschland, Japan und Frankreich setzte sich das starke Umsatzwachstum des Produkts weiter fort. Kräftige Steigerungen wurden auch in den USA erzielt, wo Xarelto™ von unserem Vertriebspartner Janssen Pharmaceuticals, Inc. vermarktet wird. Einen erfreulichen Beitrag zur Umsatzentwicklung leistete auch unser neues Augenmedikament Eylea™. Die Markteinführung unseres Krebsmedikaments Stivarga™ verlief weiter erfolgreich.

Nach der Einführung unseres neuen Krebsmedikaments Xofigo™ im Juni 2013 konnten in den USA erste Umsätze erzielt werden.

Das Blutgerinnungsmittel Kogenate™ verzeichnete Zuwächse unter anderem aufgrund von zeitlichen Schwankungen im Bestellrhythmus unseres Vertriebspartners. Auch unser Krebsmedikament Nexavar™ entwickelte sich positiv, unter anderem aufgrund von Preiserhöhungen in den USA. Bei Aspirin™ Cardio zur Herzinfarktprävention sowie unserem oralen Antidiabetikum Glucobay™ profitierten wir in China von einer höheren Nachfrage.

Der Umsatz unseres Multiple-Sklerose-Medikaments Betaferon™/Betaseron™ war erwartungsgemäß im Vergleich zum starken Vorjahresquartal weiter rückläufig. Das Geschäft mit unseren oralen Kontrazeptiva YAZ™/Yasmin™/Yasminelle™ war insbesondere durch generischen Wettbewerb in Westeuropa und den USA beeinträchtigt. Die Umsätze unserer Hormonspirale Mirena™ gingen in den USA gegenüber einem außergewöhnlich starkem Vorjahresquartal zurück, blieben aber insgesamt durch Mengensteigerungen in anderen Regionen auf Vorjahresniveau. Das Antibiotikum Avalox™/Avelox™ verzeichnete ebenfalls geringere Umsätze, hauptsächlich wegen einer niedrigeren Nachfrage in den USA. Der Umsatz von Adalat™ gegen Bluthochdruck und koronare Herzerkrankungen erreichte das Vorjahresniveau.

Im Segment **Pharma** verbesserte sich das **EBIT** im 2. Quartal 2013 deutlich von 48 MIO € auf 472 MIO €. Dieser Anstieg beruhte insbesondere auf niedrigeren Sondereinflüssen in Höhe von –213 MIO € (Vorjahr: –524 MIO €). Diese resultierten im Wesentlichen aus Aufwendungen im Zusammenhang mit Rechtsfällen (–89 MIO €) – hauptsächlich im Zusammenhang mit Cipro™ (siehe „Rechtliche Risiken“, Seite 64) –, aus der außerplanmäßigen Abwertung eines Forschungsprojektes (BAY 86-6150 (rFVIIa mutein)) (–85 MIO €) sowie aus Restrukturierungsmaßnahmen (–26 MIO €). In Bezug auf den Rechtskomplex YAZ™/Yasmin™ in den USA wurden im 2. Quartal 2013, ebenso wie im 1. Quartal, keine weiteren bilanziellen Vorsorgen getroffen. Das **EBIT** vor Sondereinflüssen erhöhte sich um 19,8 % auf 685 MIO €. Das **EBITDA** vor Sondereinflüssen steigerten wir deutlich um 13,7 % auf 921 MIO €. Maßgeblich hierfür war die erfreuliche Umsatzentwicklung, insbesondere unserer neuen Produkte.

Im **1. Halbjahr 2013** konnten wir den **Umsatz** unseres Segments **Pharma** wpb. um 7,6 % auf 5.395 MIO € steigern. Hierzu trugen insbesondere unsere neuen Produkte Xarelto™, Eylea™ und Stivarga™ mit einem Umsatz von 583 MIO € bei. Das Geschäft entwickelte sich in allen Regionen positiv.

Das **EBIT** erhöhte sich im 1. Halbjahr 2013 um 94,0 % auf 1.073 MIO €, unter anderem aufgrund niedrigerer Sondereinflüsse in Höhe von –222 MIO € (Vorjahr: –539 MIO €). Diese entfielen im Wesentlichen auf Aufwendungen im Zusammenhang mit Rechtsfällen (–89 MIO €), die außerplanmäßige Abwertung eines Forschungsprojektes (–85 MIO €) sowie auf Restrukturierungsmaßnahmen (–35 MIO €). Das **EBIT** vor Sondereinflüssen stieg um 18,6 % auf 1.295 MIO €. Das **EBITDA** vor Sondereinflüssen verbesserte sich um 13,1 % auf 1.753 MIO €.

CONSUMER HEALTH

Kennzahlen Consumer Health

[Tabelle 7]

	2. Quartal	2. Quartal	Veränderung		1. Halbjahr	1. Halbjahr	Veränderung	
	2012	2013			2012	2013		
	in Mio €	in Mio €	in %	w(p)b. in %	in Mio €	in Mio €	in %	w(p)b. in %
Umsatzerlöse	1.942	1.969	1,4	4,2	3.766	3.848	2,2	4,5
Consumer Care	927	950	2,5	5,4	1.813	1.905	5,1	7,5
Medical Care	655	657	0,3	3,5	1.274	1.254	-1,6	1,0
Animal Health	360	362	0,6	2,5	679	689	1,5	2,9
Umsatzerlöse nach Regionen								
Europa	685	720	5,1	5,7	1.378	1.435	4,1	4,6
Nordamerika	652	644	-1,2	0,8	1.232	1.244	1,0	2,4
Asien/Pazifik	321	301	-6,2	0,3	601	594	-1,2	4,2
Lateinamerika/Afrika/Nahost	284	304	7,0	14,1	555	575	3,6	10,1
EBIT	186	257	38,2		422	578	37,0	
<i>Sondereinflüsse</i>	-144	-45			-249	-67		
EBIT vor Sondereinflüssen*	330	302	-8,5		671	645	-3,9	
EBITDA*	432	407	-5,8		871	830	-4,7	
<i>Sondereinflüsse</i>	-6	0			-8	-22		
EBITDA vor Sondereinflüssen*	438	407	-7,1		879	852	-3,1	
EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen*	22,6 %	20,7 %			23,3 %	22,1 %		
Brutto-Cashflow**	339	320	-5,6		655	625	-4,6	
Netto-Cashflow**	264	304	15,2		445	556	24,9	

Vorjahreswerte angepasst

w(p)b. = währungs- (und portfolio)bereinigt (wpb.: Umsatzerlöse; wb.: Umsatzerlöse nach Regionen)

* Zur Definition siehe Kapitel 6 „Ermittlung des EBIT(DA) vor Sondereinflüssen“.

** Zur Definition siehe Kapitel 8 „Finanz- und Vermögenslage Bayer-Konzern“.

Den **Umsatz** unseres Segments **Consumer Health** verbesserten wir im **2. Quartal 2013** wpb. um 4,2 % auf 1.969 Mio €. Alle Divisionen verzeichneten Umsatzzuwächse. Insbesondere die Division Consumer Care konnte in den Wachstumsmärkten – vor allem in Brasilien, Argentinien sowie Russland – erfreuliche Umsatzsteigerungen erzielen.

Umsatzstärkste Consumer-Health-Produkte

[Tabelle 8]

	2. Quartal	2. Quartal	Veränderung		1. Halbjahr	1. Halbjahr	Veränderung	
	2012	2013			2012	2013		
	in Mio €	in Mio €	in %	wb. in %	in Mio €	in Mio €	in %	wb. in %
Contour™ (Medical Care)	174	197	13,2	15,0	340	367	7,9	8,9
Advantage™-Produktlinie (Animal Health)	156	148	-5,1	-3,0	278	271	-2,5	-0,9
Aspirin™ (Consumer Care)	107	110	2,8	-2,0	222	226	1,8	0,4
Ultravist™ (Medical Care)	87	87	0,0	3,2	163	165	1,2	3,0
Aleve™/Naproxen (Consumer Care)	82	85	3,7	5,0	152	160	5,3	6,2
Bepanthen™/Bepanthol™ (Consumer Care)	70	78	11,4	14,9	137	154	12,4	14,4
Canesten™ (Consumer Care)	61	70	14,8	19,1	117	132	12,8	15,5
Gadovist™/Gadavist™ (Medical Care)	51	49	-3,9	-3,9	98	99	1,0	0,7
One A Day™ (Consumer Care)	50	45	-10,0	-8,5	93	84	-9,7	-8,8
Supradyn™ (Consumer Care)	33	38	15,2	21,5	69	76	10,1	13,9
Summe	871	907	4,1	5,6	1.669	1.734	3,9	5,0
Anteil am Consumer-Health-Umsatz	45 %	46 %			44 %	45 %		

Vorjahreswerte angepasst

wb. = währungsbereinigt

Der Aspirin™-Umsatz (inklusive Aspirin™ Complex) inklusive des bei Pharma ausgewiesenen Umsatzes mit Aspirin™ Cardio betrug 226 Mio € (Vorjahr: 222 Mio €) im 2. Quartal 2013 und wuchs somit um 1,8 % bzw. wb. um 1,5 %. Im 1. Halbjahr 2013 betrug dieser Umsatz 444 Mio € (Vorjahr: 445 Mio €) und sank somit um 0,2 %; der währungsbereinigte Umsatz erhöhte sich um 0,7 %.

In unserer Division **Consumer Care** erhöhte sich der Umsatz wpb. um 5,4 % auf 950 Mio €. Unser Schmerzmittel Aleve™/Naproxen profitierte unter anderem von einer gesteigerten Nachfrage in Brasilien. Das Geschäft mit unserem Hautpflegemittel Bepanthen™/Bepanthol™ sowie mit unserem Antimykotikum Canesten™ entwickelte sich erfreulich, insbesondere infolge von ausgeweiteten Marketingaktivitäten in den Wachstumsmärkten. Auf dem russischen Markt stiegen die Umsätze unseres Nahrungsergänzungsmittels Supradyn™ signifikant.

Der Umsatz der Division **Medical Care** stieg wpb. um 3,5 % auf 657 Mio €. Im Diabetes-Care-Geschäft verzeichneten wir Umsatzzuwächse insbesondere bei unseren Blutzucker-Messsystemen der Produktlinie Contour™. Vor allem die Neuausbietung von Contour™ Next in den USA trug zu dem Wachstum bei. Der Umsatz mit Kontrastmitteln und Medizingeräten im Bereich Radiology and Interventional lag währungsbereinigt auf Vorjahresniveau.

In der Division **Animal Health** stieg der Umsatz wpb. um 2,5 % auf 362 Mio €. Einen starken Zuwachs erzielte unser neues Floh- und Zeckenhalsband Seresto™, das in diesem Jahr auch in den USA ausgeben wurde. Die Umsätze unserer Advantage™-Produktlinie mit Floh-, Zecken- und Entwurmungsmitteln gingen aufgrund von ungünstigen Witterungsbedingungen in den USA zurück.

Das **EBIT** des Segments **Consumer Health** stieg im 2. Quartal 2013 deutlich um 38,2 % auf 257 Mio €. Dieser Anstieg beruhte auf geringeren Sondereinflüssen in Höhe von –45 Mio € (Vorjahr: –144 Mio €), die hauptsächlich auf eine außerplanmäßige Abwertung eines immateriellen Vermögenswerts entfielen. Das **EBIT** vor Sondereinflüssen lag mit 302 Mio € um 8,5 % unter dem Vorjahresniveau. Das **EBITDA** vor Sondereinflüssen sank um 7,1 % auf 407 Mio €. Ergebnisbeiträgen aus der Umsatzausweitung aller Divisionen – vor allem von Consumer Care – standen gestiegene Marketingkosten, insbesondere Investitionen in den Wachstumsmärkten, gegenüber.

Im **1. Halbjahr 2013** konnten wir den **Umsatz** unseres Segments **Consumer Health** wpb. um 4,5 % auf 3.848 Mio € steigern. Dazu trugen alle Divisionen bei. Insbesondere das Geschäft der Division Consumer Care in den Wachstumsmärkten entwickelte sich erfreulich.

Im 1. Halbjahr 2013 erhöhte sich das **EBIT** um 37,0 % auf 578 Mio €. Hierin enthalten sind Sondereinflüsse in Höhe von –67 Mio € (Vorjahr: –249 Mio €). Diese resultierten im Wesentlichen aus der außerplanmäßigen Abwertung eines immateriellen Vermögenswerts. Das **EBIT** vor Sondereinflüssen sank um 3,9 % auf 645 Mio €. Das **EBITDA** vor Sondereinflüssen lag mit 852 Mio € um 3,1 % unter Vorjahr.

5.2 CropScience

Kennzahlen CropScience

[Tabelle 9]

	2. Quartal	2. Quartal	Veränderung		1. Halbjahr	1. Halbjahr	Veränderung	
	2012	2013			2012	2013		
	in Mio €	in Mio €	in %	w(p)b. in %	in Mio €	in Mio €	in %	w(p)b. in %
Umsatzerlöse	2.276	2.392	5,1	7,3	4.886	5.156	5,5	7,2
Umsatzveränderungen								
Menge	11,2 %	4,8 %			12,5 %	4,3 %		
Preis	1,5 %	2,5 %			1,1 %	2,9 %		
Währung	5,2 %	-2,9 %			3,5 %	-2,2 %		
Portfolio	-0,8 %	0,7 %			-0,8 %	0,5 %		
Umsatzerlöse nach Geschäftsbereichen								
Crop Protection/Seeds	2.087	2.199	5,4	7,4	4.510	4.799	6,4	8,0
Environmental Science	189	193	2,1	5,8	376	357	-5,1	-2,1
Umsatzerlöse nach Regionen								
Europa	847	905	6,8	7,9	1.899	1.982	4,4	5,1
Nordamerika	721	680	-5,7	-4,0	1.588	1.664	4,8	6,0
Asien/Pazifik	354	376	6,2	11,6	698	717	2,7	8,3
Lateinamerika/Afrika/Nahost	354	431	21,8	29,4	701	793	13,1	18,4
EBIT	382	496	29,8		1.236	1.460	18,1	
<i>Sondereinflüsse</i>	-53	-18			-63	-23		
EBIT vor Sondereinflüssen*	435	514	18,2		1.299	1.483	14,2	
EBITDA*	501	607	21,2		1.476	1.684	14,1	
<i>Sondereinflüsse</i>	-48	-17			-57	-21		
EBITDA vor Sondereinflüssen*	549	624	13,7		1.533	1.705	11,2	
EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen*	24,1 %	26,1 %			31,4 %	33,1 %		
Brutto-Cashflow**	382	447	17,0		1.063	1.190	11,9	
Netto-Cashflow**	935	856	-8,4		280	39	-86,1	

Vorjahreswerte angepasst

w(p)b. = währungs- (und portfolio)bereinigt (wpb.: Umsatzerlöse und Umsatzerlöse nach Geschäftsbereichen; wb.: Umsatzerlöse nach Regionen)

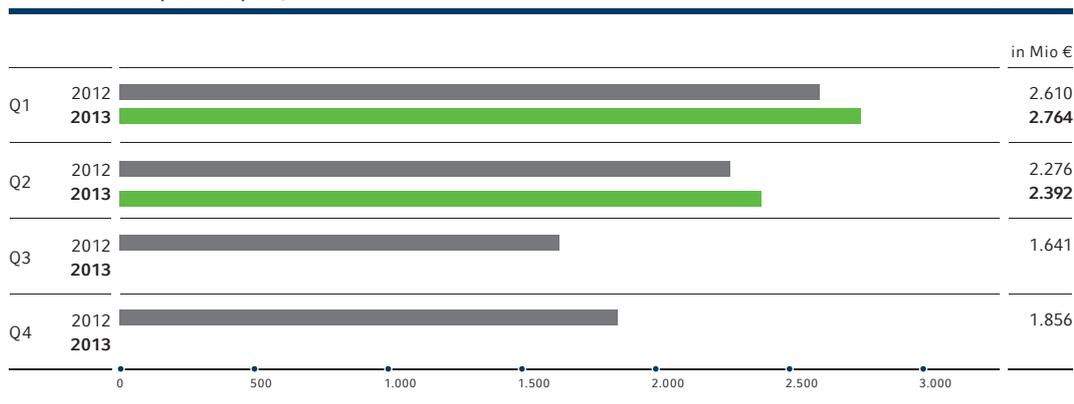
* Zur Definition siehe Kapitel 6 „Ermittlung des EBIT(DA) vor Sondereinflüssen“.

** Zur Definition siehe Kapitel 8 „Finanz- und Vermögenslage Bayer-Konzern“.

Im **2. Quartal 2013** konnten wir den **Umsatz** des Teilkonzerns **CropScience** wpb. um 7,3 % (nominal +5,1 %) auf 2.392 Mio € erhöhen. Einen besonders starken Umsatzzuwachs erzielten wir in Lateinamerika/Afrika/Nahost, aber auch in Asien/Pazifik und Europa war die Entwicklung positiv. In Nordamerika wirkten sich der späte Saisonstart sowie rückläufige Anbauflächen negativ auf die Umsatzentwicklung aus. Das anhaltend hohe Preisniveau für Agrarrohstoffe begünstigte weiterhin unser Geschäft.

Umsatzerlöse CropScience pro Quartal

[Grafik 10]



Bei **Crop Protection/Seeds** lag der Umsatz im 2. Quartal 2013 mit 2.199 Mio € wpb. 7,4 % über Vorjahr.

Crop Protection verzeichnete einen Umsatzzuwachs von wpb. 8,2 %. Den prozentual größten Anstieg erzielten wir mit unseren Fungiziden. Hierzu trugen im Wesentlichen gesteigerte Umsätze in Lateinamerika und Europa bei. Auch das Herbizid- und das Insektizidgeschäft legten leicht zu. Hingegen war das Geschäft mit Saatgutbehandlungsmitteln im Wesentlichen aufgrund bereits im 1. Quartal realisierter Umsätze in Europa sowie verringerter Anbauflächen von Ölsaaten in Kanada rückläufig.

Umsatzerlöse Crop Protection/Seeds

[Tabelle 10]

	2. Quartal 2012	2. Quartal 2013	Veränderung		1. Halbjahr 2012	1. Halbjahr 2013	Veränderung	
	in Mio €	in Mio €	in %	wpb. in %	in Mio €	in Mio €	in %	wpb. in %
Umsatzerlöse								
Herbicides	697	700	0,4	3,4	1.545	1.647	6,6	8,8
Fungicides	614	733	19,4	20,7	1.168	1.330	13,9	15,0
Insecticides	378	374	-1,1	1,8	714	716	0,3	3,2
SeedGrowth	161	146	-9,3	-5,0	360	371	3,1	6,1
Crop Protection	1.850	1.953	5,6	8,2	3.787	4.064	7,3	9,4
Seeds	237	246	3,8	1,7	723	735	1,7	0,8
Crop Protection/Seeds	2.087	2.199	5,4	7,4	4.510	4.799	6,4	8,0

wpb. = währungs- und portfoliobereinigt

In **Europa** erhöhte sich der Umsatz wb. um 7,9 % auf 800 Mio €. Dies ist vor allem auf die positive Entwicklung der Fungizidumsätze in Westeuropa zurückzuführen. Das Geschäft mit Insektiziden, insbesondere Produkten für die Anwendung in Obst und Gemüse, verzeichnete ebenfalls eine zweistellige Umsatzsteigerung. Das Saatgutbehandlungsmittel-Geschäft war hingegen rückläufig.

Die Umsatzerlöse in **Nordamerika** gingen im 2. Quartal 2013 gegenüber dem sehr starken Vorjahresquartal auf 487 Mio € zurück (wb. um 2,9 %). Ursächlich hierfür war die Geschäftsentwicklung in den USA, die aufgrund des späten Saisonstarts sowie verringerter Anbauflächen rückläufig war. In Kanada hingegen erzielten wir deutliche Umsatzsteigerungen, vor allem bei Produkten zur Anwendung in Getreide.

In der Region **Asien/Pazifik** wuchs der Umsatz auf 285 Mio € (wb. 11,7 %). Hierzu trugen steigende Herbizidumsätze wesentlich bei, insbesondere mit Produkten zur Anwendung in Getreide in Australien. Ebenfalls sehr erfreulich verlief unser Geschäft in Indien und Thailand. Der Umsatz in Japan war dagegen rückläufig, vor allem bei den Insektiziden.

Der Umsatz in **Lateinamerika/Afrika/Nahost** verbesserte sich wb. um 27,3 % auf 381 Mio €. Maßgeblichen Anteil an diesem Zuwachs hatte die Umsatzentwicklung in Brasilien und Argentinien. Hier konnten wir vor allem das Fungizidgeschäft ausbauen. Auch die Insektizidumsätze stiegen deutlich. In Afrika und Nahost hingegen war das Geschäft rückläufig.

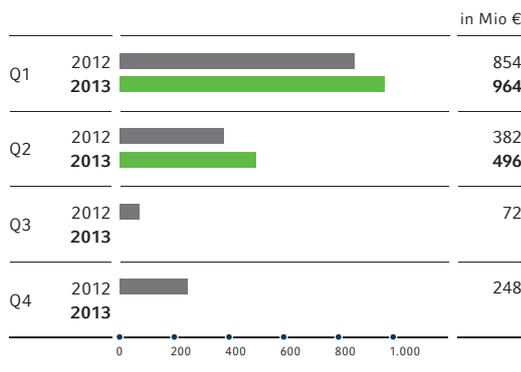
Der Umsatz des Geschäftsbereichs **Seeds** erhöhte sich wpb. um 1,7 % auf 246 Mio €. Erfolgreich waren wir insbesondere mit unserem Gemüse- und Reissaatgut. Den stärksten prozentualen Zuwachs verzeichneten wir in Lateinamerika/Afrika/Nahost. Zudem konnten wir in Asien/Pazifik und Europa zweistellige Wachstumsraten erreichen. Dagegen ging das Geschäft in Nordamerika aufgrund verringerter Anbauflächen für Ölsaaten in Kanada und Baumwolle in den USA zurück.

Der Umsatz des Geschäftsbereichs **Environmental Science** stieg um wpb. 5,8 % auf 193 Mio €. Hier verzeichneten wir einen Anstieg sowohl im Konsumentengeschäft als auch im Geschäft mit Produkten für professionelle Anwender.

Das **EBIT** von **CropScience** stieg im 2. Quartal 2013 deutlich von 382 Mio € auf 496 Mio € (+29,8 %). Sonderaufwendungen in Höhe von 18 Mio € (Vorjahr: 53 Mio €) entfielen im Wesentlichen auf Restrukturierungsmaßnahmen bei Crop Protection. Das **EBIT** vor Sondereinflüssen verbesserte sich um 18,2 % auf 514 Mio € und das **EBITDA** vor Sondereinflüssen wuchs um 13,7 % auf 624 Mio €. Dies ist insbesondere auf höhere Absatzmengen und -preise zurückzuführen.

EBIT CropScience pro Quartal

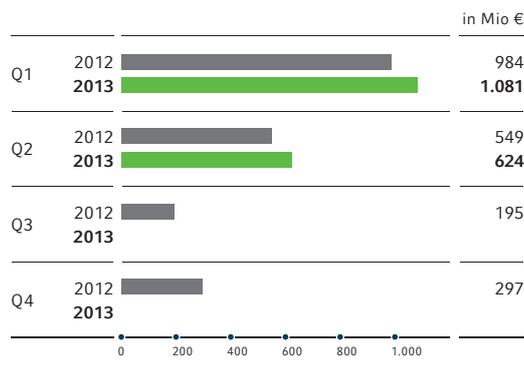
[Grafik 11]



Vorjahreswerte angepasst

EBITDA vor Sondereinflüssen CropScience pro Quartal

[Grafik 12]



Vorjahreswerte angepasst

Im **1. Halbjahr 2013** stieg der **Umsatz** von **CropScience** wpb. um 7,2 % auf 5.156 Mio €. Somit konnten wir das Geschäft trotz eines späten Saisonstarts in der nördlichen Hemisphäre weiter ausbauen. Neben einem attraktiven Marktumfeld trugen auch unsere neuen Produkte¹ aus dem Bereich Crop Protection zu dem positiven Geschäftsverlauf bei. Alle Crop-Protection-Geschäftsfelder wiesen eine positive Entwicklung auf. Seeds erzielte einen Umsatz auf Vorjahresniveau. Das Environmental-Science-Geschäft war leicht rückläufig.

Das **EBIT** von CropScience stieg im 1. Halbjahr 2013 deutlich von 1.236 Mio € auf 1.460 Mio €. Hierin sind Sonderaufwendungen in Höhe von 23 Mio € (Vorjahr: 63 Mio €) enthalten. Diese entfielen im Wesentlichen auf Aufwendungen für Restrukturierungsmaßnahmen bei Crop Protection. Das **EBIT** vor Sondereinflüssen stieg um 14,2 % auf 1.483 Mio €. Das **EBITDA** vor Sondereinflüssen lag mit 1.705 Mio € um 11,2 % über dem Vorjahreswert. Ursächlich hierfür war die gute Geschäftsentwicklung, vor allem bei Crop Protection.

¹Markteinführung seit 2006

5.3 MaterialScience

Kennzahlen MaterialScience

[Tabelle 11]

	2. Quartal 2012	2. Quartal 2013	Veränderung		1. Halbjahr 2012	1. Halbjahr 2013	Veränderung	
	in Mio €	in Mio €	in %	w(p)b. in %	in Mio €	in Mio €	in %	w(p)b. in %
Umsatzerlöse	2.954	2.875	-2,7	-1,5	5.741	5.650	-1,6	-0,6
Umsatzveränderungen								
Menge	1,0 %	-0,4 %			1,9 %	-2,1 %		
Preis	0,9 %	-1,1 %			0,3 %	1,5 %		
Währung	5,3 %	-1,1 %			3,8 %	-1,0 %		
Portfolio	-0,7 %	-0,1 %			-0,8 %	0,0 %		
Umsatzerlöse nach Business Units								
Polyurethanes	1.521	1.546	1,6	3,0	2.944	3.015	2,4	3,7
Polycarbonates	727	664	-8,7	-8,2	1.432	1.327	-7,3	-7,0
Coatings, Adhesives, Specialties	525	493	-6,1	-4,0	1.008	960	-4,8	-3,6
Industrial Operations	181	172	-5,0	-4,4	357	348	-2,5	-2,0
Umsatzerlöse nach Regionen								
Europa	1.130	1.098	-2,8	-2,8	2.260	2.184	-3,4	-3,3
Nordamerika	642	642	0,0	1,7	1.216	1.236	1,6	2,9
Asien/Pazifik	806	774	-4,0	-2,0	1.530	1.505	-1,6	0,1
Lateinamerika/Afrika/Nahost	376	361	-4,0	-2,9	735	725	-1,4	1,0
EBIT	201	143	-28,9		322	185	-42,5	
Sondereinflüsse	-22	31			-22	30		
EBIT vor Sondereinflüssen*	223	112	-49,8		344	155	-54,9	
EBITDA*	361	313	-13,3		640	516	-19,4	
Sondereinflüsse	-22	39			-22	38		
EBITDA vor Sondereinflüssen*	383	274	-28,5		662	478	-27,8	
EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen*	13,0 %	9,5 %			11,5 %	8,5 %		
Brutto-Cashflow**	288	223	-22,6		497	400	-19,5	
Netto-Cashflow**	41	167	.		74	67	-9,5	

Vorjahreswerte angepasst

w(p)b. = währungs- (und portfolio)bereinigt (wpb.: Umsatzerlöse und Umsatzerlöse nach Business Units; wb.: Umsatzerlöse nach Regionen)

* Zur Definition siehe Kapitel 6 „Ermittlung des EBIT(DA) vor Sondereinflüssen“.

** Zur Definition siehe Kapitel 8 „Finanz- und Vermögenslage Bayer-Konzern“.

Der Teilkonzern **MaterialScience** verzeichnete im **2. Quartal 2013** einen **Umsatz** von 2.875 Mio €, der leicht unter Vorjahr lag (wpb. -1,5 %; nominal -2,7 %). Grund hierfür waren geringere Absatzpreise in Asien/Pazifik und Europa. Die Absatzmengen lagen auf Vorjahresniveau. Dabei konnten höhere Mengen in Nordamerika Rückgänge in Lateinamerika/Afrika/Nahost und Europa kompensieren.

Umsatzerlöse MaterialScience pro Quartal

[Grafik 13]



Vorjahreswerte angepasst

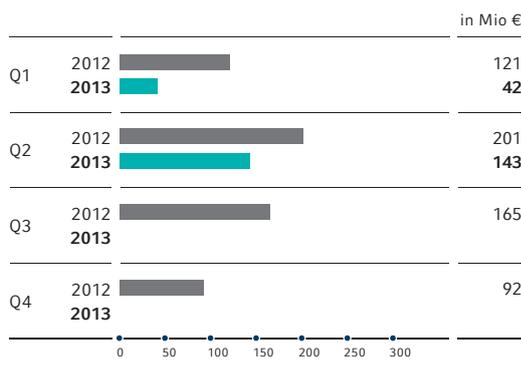
Die Business Unit **Polyurethanes** erhöhte den Umsatz wpb. um 3,0 % auf 1.546 Mio €. Zu diesem Anstieg trugen höhere Absatzmengen in allen Regionen mit Ausnahme von Europa bei. Die Absatzpreise lagen insgesamt auf Vorjahresniveau. Bei Diphenylmethan-Diisocyanat (MDI) konnten gesunkene Absatzmengen durch Preissteigerungen überkompensiert werden. Bei Toluylen-Diisocyanat (TDI) erhöhten wir das Absatzvolumen signifikant, während die Verkaufspreise insgesamt sanken. Bei Polyether (PET) lagen sowohl Absatzmengen als auch -preise unter dem Vorjahresquartal.

Der Umsatz der Business Unit **Polycarbonates** verringerte sich wpb. um 8,2 % auf 664 Mio €. Dieser Rückgang ist auf gesunkene Absatzmengen in allen Regionen aufgrund einer schwächeren Marktnachfrage zurückzuführen. Darüber hinaus lagen die Absatzpreise wegen Überkapazitäten im Markt unter dem Niveau des Vorjahresquartals.

In der Business Unit **Coatings, Adhesives, Specialties** sank der Umsatz wpb. um 4,0 % auf 493 Mio €. Dieser Rückgang resultierte sowohl aus gesunkenen Absatzpreisen als auch aus einem niedrigeren Absatzvolumen in nahezu allen Produktgruppen und Regionen.

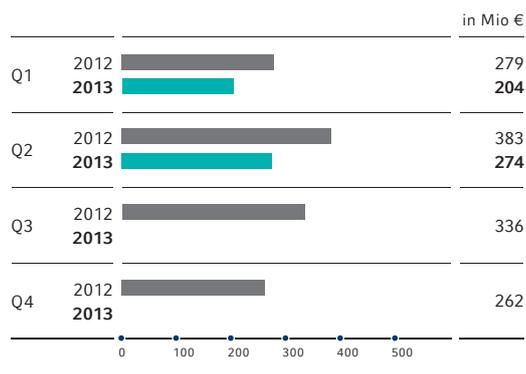
Der Umsatz im Bereich **Industrial Operations** ging wpb. um 4,4 % auf 172 Mio € zurück. Hierbei konnten insgesamt gesunkene Absatzpreise nur teilweise durch höhere Mengen ausgeglichen werden.

EBIT MaterialScience pro Quartal [Grafik 14]



Vorjahreswerte angepasst

EBITDA vor Sondereinflüssen MaterialScience pro Quartal [Grafik 15]



Vorjahreswerte angepasst

Im 2. Quartal 2013 sank das **EBIT** von **MaterialScience** auf 143 Mio € (Vorjahr: 201 Mio €). Hierin sind Sondererträge in Höhe von 31 Mio € (Vorjahr: Sonderaufwand 22 Mio €) enthalten. Diese beinhalten im Wesentlichen Erträge aus der teilweisen Veräußerung unseres Polyesterharz-Geschäftes. Das **EBIT** vor Sondereinflüssen betrug 112 Mio € (-49,8 %; Vorjahr: 223 Mio €). Das **EBITDA** vor Sondereinflüssen sank um 28,5 % auf 274 Mio € (Vorjahr: 383 Mio €). Dieser Rückgang ist im Wesentlichen auf gesunkene Absatzpreise sowie höhere Rohstoffkosten zurückzuführen. Besonders schwach hat sich das Ergebnis von Polycarbonates entwickelt.

Im **1. Halbjahr 2013** sank der **Umsatz** von **MaterialScience** wpb. um 0,6 % auf 5.650 Mio € (nominal -1,6 %). Hierbei konnten leicht gestiegene Absatzpreise Mengenrückgänge in Europa nicht vollständig ausgleichen. Das **EBIT** verringerte sich deutlich um 42,5 % auf 185 Mio €. Das **EBITDA** vor Sondereinflüssen ging um 27,8 % auf 478 Mio € zurück.

5.4 Geschäftsentwicklung nach Regionen

Umsatzerlöse nach Regionen und Segmenten (nach Verbleib)

	Europa				Nordamerika			
	2. Quartal 2012	2. Quartal 2013			2. Quartal 2012	2. Quartal 2013		
	in Mio €	in Mio €	% Vj.	wb. % Vj.	in Mio €	in Mio €	% Vj.	wb. % Vj.
HealthCare	1.577	1.694	7,4	8,1	1.257	1.293	2,9	4,8
Pharma	892	974	9,2	10,0	605	649	7,3	9,1
Consumer Health	685	720	5,1	5,7	652	644	-1,2	0,8
CropScience	847	905	6,8	7,9	721	680	-5,7	-4,0
MaterialScience	1.130	1.098	-2,8	-2,8	642	642	0,0	1,7
Konzern (inkl. Überleitung)	3.834	3.960	3,3	3,9	2.626	2.623	-0,1	1,7
	1. Halb-jahr 2012	1. Halb-jahr 2013			1. Halb-jahr 2012	1. Halb-jahr 2013		
HealthCare	3.178	3.316	4,3	4,8	2.382	2.469	3,7	5,0
Pharma	1.800	1.881	4,5	5,0	1.150	1.225	6,5	7,7
Consumer Health	1.378	1.435	4,1	4,6	1.232	1.244	1,0	2,4
CropScience	1.899	1.982	4,4	5,1	1.588	1.664	4,8	6,0
MaterialScience	2.260	2.184	-3,4	-3,3	1.216	1.236	1,6	2,9
Konzern (inkl. Überleitung)	7.899	8.003	1,3	1,7	5.197	5.381	3,5	4,8

Vorjahreswerte angepasst

Vj. = Veränderung zum Vorjahr; wb. = währungsbereinigt

6. Ermittlung des EBIT(DA) vor Sondereinflüssen

Für den Bayer-Konzern bedeutende Kennzahlen sind das EBIT vor Sondereinflüssen und das EBITDA vor Sondereinflüssen. Um eine bessere Beurteilung der operativen Geschäftstätigkeit zu ermöglichen, wurden die Kennzahlen EBIT und EBITDA – wie in der nachfolgenden Tabelle dargestellt – um Sondereinflüsse bereinigt. Sondereinflüsse sind einmalige bzw. in ihrer Art oder Höhe nicht regelmäßig wiederkehrende Effekte. EBITDA, EBITDA vor Sondereinflüssen und EBIT vor Sondereinflüssen stellen Kennzahlen dar, die nach den internationalen Rechnungslegungsvorschriften nicht definiert sind. Daher sollten sie nur als ergänzende Informationen angesehen werden. Das Unternehmen geht davon aus, dass das EBITDA vor Sondereinflüssen eine geeignetere Kennzahl für die Beurteilung der operativen Geschäftstätigkeit darstellt, da es weder durch Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen noch durch Sondereinflüsse belastet ist. Das Unternehmen möchte dem Leser mit dieser Kennzahl ein Bild der Ertragslage vermitteln, das im Zeitablauf vergleichbarer und zutreffender informiert. Die EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen, die sich aus der Relation von EBITDA vor Sondereinflüssen zu Umsatzerlösen ergibt, dient als relative Kennzahl zum internen und externen Vergleich der operativen Ertragskraft.

Die Abschreibungen sanken im 1. Halbjahr 2013 um 7,7 % auf 1.444 Mio € (Vorjahr: 1.565 Mio €). Diese setzten sich zusammen aus Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte von 780 Mio € (Vorjahr: 903 Mio €) und aus Abschreibungen auf Sachanlagen von 664 Mio € (Vorjahr: 662 Mio €). In den Abschreibungen waren außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 147 Mio € (Vorjahr: 261 Mio €) enthalten, von denen 138 Mio € (Vorjahr: 242 Mio €) als Sondereinfluss erfasst wurden. Von den planmäßigen Abschreibungen in Höhe von 1.297 Mio € (Vorjahr: 1.304 Mio €) wurden 17 Mio € (Vorjahr: 13 Mio €) als Sondereinflüsse erfasst.

[Tabelle 12]

	Asien / Pazifik				Lateinamerika / Afrika / Nahost				Gesamt			
	2. Quartal 2012	2. Quartal 2013			2. Quartal 2012	2. Quartal 2013			2. Quartal 2012	2. Quartal 2013		
	in Mio €	in Mio €	% Vj.	wb. % Vj.	in Mio €	in Mio €	% Vj.	wb. % Vj.	in Mio €	in Mio €	% Vj.	wb. % Vj.
	1.063	1.079	1,5	10,3	728	734	0,8	9,4	4.625	4.800	3,8	7,9
	742	778	4,9	14,7	444	430	-3,2	6,3	2.683	2.831	5,5	10,4
	321	301	-6,2	0,3	284	304	7,0	14,1	1.942	1.969	1,4	4,4
	354	376	6,2	11,6	354	431	21,8	29,4	2.276	2.392	5,1	8,0
	806	774	-4,0	-2,0	376	361	-4,0	-2,9	2.954	2.875	-2,7	-1,6
	2.229	2.236	0,3	6,1	1.477	1.541	4,3	10,5	10.166	10.360	1,9	4,8
	1. Halb-jahr 2012	1. Halb-jahr 2013			1. Halb-jahr 2012	1. Halb-jahr 2013			1. Halb-jahr 2012	1. Halb-jahr 2013		
	1.986	2.072	4,3	11,8	1.420	1.386	-2,4	5,1	8.966	9.243	3,1	6,4
	1.385	1.478	6,7	15,2	865	811	-6,2	2,0	5.200	5.395	3,8	7,8
	601	594	-1,2	4,2	555	575	3,6	10,1	3.766	3.848	2,2	4,6
	698	717	2,7	8,3	701	793	13,1	18,4	4.886	5.156	5,5	7,7
	1.530	1.505	-1,6	0,1	735	725	-1,4	1,0	5.741	5.650	-1,6	-0,6
	4.227	4.306	1,9	6,9	2.897	2.936	1,3	6,9	20.220	20.626	2,0	4,3

Überleitung Sondereinflüsse

[Tabelle 13]

	EBIT* 2. Quartal 2012	EBIT* 2. Quartal 2013	EBIT* 1. Halbjahr 2012	EBIT* 1. Halbjahr 2013	EBITDA** 2. Quartal 2012	EBITDA** 2. Quartal 2013	EBITDA** 1. Halbjahr 2012	EBITDA** 1. Halbjahr 2013
	in Mio €	in Mio €	in Mio €	in Mio €	in Mio €	in Mio €	in Mio €	in Mio €
Vor Sondereinflüssen	1.502	1.543	3.302	3.359	2.169	2.195	4.612	4.648
HealthCare	-668	-258	-788	-289	-522	-120	-539	-144
Außerplanmäßige Abwertungen/Aufwertungen	-137	-115	-237	-115	-	15	-	15
Restrukturierung	-35	-32	-51	-62	-26	-24	-39	-47
Rechtsfälle	-496	-89	-500	-89	-496	-89	-500	-89
Integrationskosten	-	-22	-	-23	-	-22	-	-23
CropScience	-53	-18	-63	-23	-48	-17	-57	-21
Restrukturierung	-31	-13	-41	-18	-26	-12	-35	-16
Rechtsfälle	-22	-5	-22	-5	-22	-5	-22	-5
MaterialScience	-22	31	-22	30	-22	39	-22	38
Restrukturierung	-22	-11	-22	-12	-22	-3	-22	-4
Desinvestitionen	-	42	-	42	-	42	-	42
Überleitung	-19	-11	-58	-19	-19	-11	-58	-19
Restrukturierung	-19	-11	-32	-19	-19	-11	-32	-19
Rechtsfälle	-	-	-26	-	-	-	-26	-
Summe Sondereinflüsse	-762	-256	-931	-301	-611	-109	-676	-146
Nach Sondereinflüssen	740	1.287	2.371	3.058	1.558	2.086	3.936	4.502

Vorjahreswerte angepasst

* EBIT: Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern

** EBITDA: EBIT zusätzlich Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

7. Bereinigtes Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie gemäß IFRS wird sowohl durch Effekte aus der Kaufpreisaufteilung für Akquisitionen als auch durch weitere Sondersachverhalte beeinflusst. Um die Vergleichbarkeit unserer Performance im Zeitablauf zu erhöhen, ermitteln wir ein „Bereinigtes Konzernergebnis“, das um sämtliche Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte, außerplanmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen und Sondereinflüsse auf das EBITDA sowie die darauf bezogenen Steuereffekte bereinigt ist.

Basierend auf diesem bereinigten Konzernergebnis weisen wir analog zum Ergebnis je Aktie ein bereinigtes Ergebnis je Aktie aus, das wir als Basis für unsere Dividendenpolitik verwenden. Im 2. Quartal 2013 erzielten wir ein bereinigtes Ergebnis je Aktie von 1,54 € (Vorjahr: 1,45 €).

Bereinigtes Ergebnis je Aktie „Core EPS“

[Tabelle 14]

	2. Quartal 2012	2. Quartal 2013	1. Halbjahr 2012	1. Halbjahr 2013
	in Mio €	in Mio €	in Mio €	in Mio €
EBIT (gemäß Gewinn- und Verlustrechnung)	740	1.287	2.371	3.058
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	474	459	903	780
Außerplanmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen	19	13	23	13
Sondereinflüsse (ohne Abschreibungen)	611	109	676	146
„Core EBIT“	1.844	1.868	3.973	3.997
Finanzergebnis (gemäß Gewinn- und Verlustrechnung)	-212	-225	-400	-415
Sondereinflüsse Finanzergebnis	-	57	-	57
Ertragsteuern (gemäß Gewinn- und Verlustrechnung)	-42	-218	-444	-637
Steuereffekte bezogen auf Abschreibungen und Sondereinflüsse	-387	-211	-547	-320
Ergebnis nach Ertragsteuern auf andere Gesellschafter entfallend (gemäß Gewinn- und Verlustrechnung)	-5	-3	-6	-5
Bereinigtes Konzernergebnis	1.198	1.268	2.576	2.677
	in Stück	in Stück	in Stück	in Stück
Anzahl der ausgegebenen Stammaktien	826.947.808	826.947.808	826.947.808	826.947.808
Bereinigtes Ergebnis je Aktie „Core EPS“ (in €)	1,45	1,54	3,12	3,24

Vorjahreswerte angepasst

Das bereinigte Konzernergebnis, das bereinigte Ergebnis je Aktie („Core EPS“) sowie das „Core EBIT“ stellen Kennzahlen dar, die nach den internationalen Rechnungslegungsvorschriften nicht definiert sind.

8. Finanz- und Vermögenslage Bayer-Konzern

Kapitalflussrechnung Bayer-Konzern (Kurzfassung)

[Tabelle 15]

	2. Quartal 2012	2. Quartal 2013	1. Halbjahr 2012	1. Halbjahr 2013
	in Mio €	in Mio €	in Mio €	in Mio €
Brutto-Cashflow*	1.224	1.680	2.824	3.487
Veränderung Working Capital/Sonstige nicht zahlungswirksame Vorgänge	177	-144	-1.186	-1.624
Zu-/Abfluss aus operativer Geschäftstätigkeit (Netto-Cashflow)	1.401	1.536	1.638	1.863
Zu-/Abfluss aus investiver Tätigkeit	2.344	-1.107	1.451	-1.484
Zu-/Abfluss aus Finanzierungstätigkeit	-3.671	-139	-3.511	-304
Zahlungswirksame Veränderung aus Geschäftstätigkeit	74	290	-422	75
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Periodenanfang	1.276	1.479	1.767	1.698
Veränderung aus Wechselkurs-/Konzernkreisänderungen	2	-37	7	-41
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Periodenende	1.352	1.732	1.352	1.732

Vorjahreswerte angepasst

* Brutto-Cashflow: Ergebnis nach Ertragsteuern zuzüglich Ertragsteueraufwand zuzüglich Finanzergebnis abzüglich gezahlter bzw. geschuldeter Ertragsteuern zuzüglich Abschreibungen zuzüglich bzw. abzüglich Veränderungen der Pensionsrückstellungen abzüglich Gewinne bzw. zuzüglich Verluste aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten abzüglich Gewinne aus der Neubewertung bisheriger Vermögenswerte bei stufenweisem Unternehmenserwerb. Die Position Veränderung der Pensionsrückstellungen umfasst sowohl die Korrektur nicht zahlungswirksamer Effekte im EBIT als auch Auszahlungen aufgrund unserer Pensionsverpflichtungen.

ZUFLUSS AUS OPERATIVER GESCHÄFTSTÄTIGKEIT (NETTO-CASHFLOW)

Der Brutto-Cashflow des **2. Quartals 2013** erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr aufgrund des deutlich gestiegenen EBIT um 37,3 % auf 1.680 Mio € (Vorjahr: 1.224 Mio €). Die Mittelbindung im Working Capital war im 2. Quartal 2013 unter anderem infolge der Auszahlung variabler Vergütungen sowie von Rechts- und Verteidigungskosten um 144 Mio € gestiegen (Vorjahr: Mittelfreisetzung von 177 Mio €). Gegenläufig wirkte eine Verringerung des operativen Working Capitals. Der Netto-Cashflow erhöhte sich um 9,6 % auf 1.536 Mio € (Vorjahr: 1.401 Mio €). Die Ertragsteuerzahlungen sanken auf 304 Mio € (Vorjahr: 510 Mio €).

Im **1. Halbjahr 2013** erhöhte sich der Brutto-Cashflow im Vergleich zum Vorjahr insbesondere aufgrund des verbesserten EBIT um 23,5 % auf 3.487 Mio €. Der Netto-Cashflow stieg um 13,7 % auf 1.863 Mio €. Im Netto-Cashflow waren Ertragsteuerzahlungen in Höhe von 650 Mio € (Vorjahr: 814 Mio €) enthalten.

ZU-/ABFLUSS AUS INVESTIVER TÄTIGKEIT

Im **2. Quartal 2013** sind im Rahmen der investiven Tätigkeit insgesamt 1.107 Mio € abgeflossen. Die Ausgaben für Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte stiegen um 13,1 % auf 502 Mio € (Vorjahr: 444 Mio €). Davon entfielen auf HealthCare 197 Mio € (Vorjahr: 215 Mio €), auf CropScience 108 Mio € (Vorjahr: 67 Mio €) und auf MaterialScience 140 Mio € (Vorjahr: 126 Mio €). Die Ausgaben für Akquisitionen in Höhe von 724 Mio € (Vorjahr: 18 Mio €) betrafen im Wesentlichen die Übernahme des US-Unternehmens Conceptus, Inc. Die Einnahmen aus Desinvestitionen in Höhe von 62 Mio € (Vorjahr: 86 Mio €) stammten vor allem aus dem Verkauf des globalen Polyester-Pulverharz-Geschäfts sowie des in den USA angesiedelten Geschäfts mit flüssigen Polyesterharzen. Aus lang- und kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten flossen 16 Mio € zu, im Vorjahr 2.640 Mio €, als vor allem zur Tilgung der EMTN-Anleihe (Multi-Currency-European-Medium-Term-Notes) Geldmarktfonds aufgelöst wurden.

Im **1. Halbjahr 2013** flossen im Rahmen der investiven Tätigkeit insgesamt 1.484 Mio € ab. Die Ausgaben für Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte stiegen um 23,9 % auf 867 Mio € (Vorjahr: 700 Mio €). Davon entfielen auf HealthCare 355 Mio € (Vorjahr: 277 Mio €), auf CropScience 183 Mio € (Vorjahr: 138 Mio €) und auf MaterialScience 244 Mio € (Vorjahr: 225 Mio €). Die Ausgaben für Akquisitionen in Höhe von 846 Mio € (Vorjahr: 66 Mio €) betrafen die Übernahme des US-Unternehmens Conceptus, Inc., des US-Unternehmens Teva Animal Health Inc., des Sojasaatgut-Herstellers Wehrtec Ltda, des Soja-Geschäftes von Agricola Wehrmann Ltda, beide Brasilien, und der Prophyta Biologischer Pflanzenschutz GmbH, Deutschland. Die Einnahmen aus Desinvestitionen in Höhe von 79 Mio € (Vorjahr: 113 Mio €) stammten vor allem aus dem Verkauf des globalen Polyester-Pulverharz-Geschäfts sowie des in den USA

angesiedelten Geschäfts mit flüssigen Polyesterharzen und umsatzabhängigen Vergütungen aus dem Verkauf des hämatologischen Onkologieportfolios an Genzyme Corp., USA. Aus lang- und kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten flossen 70 Mio € zu (Vorjahr: 1.984 Mio €).

ZU-/ABFLUSS AUS FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT

Im Rahmen der Finanzierungstätigkeit verzeichneten wir im **2. Quartal 2013** Mittelabflüsse in Höhe von 139 Mio €. Hierin enthalten sind Netto-Kreditaufnahmen in Höhe von 1.530 Mio € (Vorjahr: Netto-Kreditrückzahlungen von 2.114 Mio €). Die Netto-Zinsausgaben sanken um 49,7 % auf 97 Mio € (Vorjahr: 193 Mio €). Die Auszahlungen für „Gezahlte Dividenden und Kapitalertragsteuer“ lagen bei 1.572 Mio € (Vorjahr 1.364 Mio €).

Im **1. Halbjahr 2013** flossen im Rahmen der Finanzierungstätigkeit Mittel in Höhe von 304 Mio € ab. Hierin enthalten sind Netto-Kreditaufnahmen in Höhe von 1.421 Mio € (Vorjahr: Netto-Kreditrückzahlungen von 1.867 Mio €). Die Netto-Zinsausgaben sanken um 45,8 % auf 150 Mio € (Vorjahr: 277 Mio €).

FLÜSSIGE MITTEL UND NETTOFINANZVERSCHULDUNG

Nettofinanzverschuldung	[Tabelle 16]		
	31.12.2012	31.03.2013	30.06.2013
	in Mio €	in Mio €	in Mio €
Anleihen/Schuldscheindarlehen	5.528	5.467	4.681
davon Hybridanleihe	1.364	1.354	1.346
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.841	2.857	2.741
Leasingverbindlichkeiten	542	460	443
Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten	304	405	369
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	310	359	3.061
Positive Marktwerte aus der Sicherung bilanzieller Risiken	-456	-405	-401
Finanzverschuldung	9.069	9.143	10.894
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-1.698	-1.479	-1.732
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	-349	-151	-147
Nettofinanzverschuldung	7.022	7.513	9.015

Vorjahreswerte angepasst

Die Nettofinanzverschuldung des Bayer-Konzerns zum 30.06.2013 erhöhte sich im Vergleich zum 31. März 2013 auf 9,0 MRD € (+20,0 %). Mittelzuflüsse aus der operativen Geschäftstätigkeit haben die Auszahlungen für die Dividendenausschüttung und die Akquisition von Conceptus nur teilweise kompensiert.

In der Finanzverschuldung enthalten ist die im Juli 2005 begebene nachrangige Hybridanleihe mit 1,3 MRD €. Bei der Beurteilung der Nettofinanzverschuldung ist zu berücksichtigen, dass die Hybridanleihe von Moody's zu 75 % und von Standard & Poor's zu 50 % als Eigenkapital bewertet wird. Verglichen mit klassischem Fremdkapital werden die ratingspezifischen Verschuldungskennziffern des Konzerns daher mit der Hybridanleihe entlastet. In den sonstigen Finanzverbindlichkeiten waren zum 30. Juni 2013 Commercial Paper in Höhe von 2,6 MRD € enthalten. Im 2. Quartal 2013 erhöhten sich unsere langfristigen Finanzverbindlichkeiten von 6,8 MRD € auf 7,3 MRD €. Gleichzeitig erhöhten sich unsere kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten von 2,7 MRD € auf 4,0 MRD €.

Am 4. April 2013 hat die Bayer Nordic SE eine Anleihe unter dem Multi-Currency-European-Medium-Term-Notes-Programm (EMTN-Programm) im Nominalvolumen von 200 Mio €, einem variabel verzinslichen Kupon von Drei-Monats-Euribor plus 35 Basispunkten und einer Laufzeit von drei Jahren, aufgelegt. Die Bayer Holding Ltd., Japan, hat am 15. Mai 2013 eine Anleihe unter dem EMTN-Programm im Nominalvolumen von 10 MRD JPY, einem fixen Kupon von 0,594 % und einer Laufzeit von sechs Jahren aufgelegt. Am 23. Mai 2013 hat die Bayer AG die im Jahr 2006 unter dem EMTN-Programm emittierte Anleihe im Nominalvolumen von 1,0 MRD € planmäßig zurückgezahlt. Nach dem Bilanzstichtag hat die Bayer Holding Ltd., Japan, am 4. Juli 2013 die im Jahr 2008 unter dem EMTN-Programm emittierte Anleihe im Nominalvolumen von 10 MRD JPY planmäßig zurückgezahlt.

Unser langfristiges Emittentenrating bewertet Standard & Poor's mit „A-“ mit positivem Ausblick und Moody's mit „A3“ mit positivem Ausblick. Die kurzfristigen Bewertungen liegen bei A-2 (Standard & Poor's) bzw. P-2 (Moody's). Diese Investment-Grade-Ratings dokumentieren eine gute Bonität.

VERMÖGENSLAGE UND KAPITALSTRUKTUR

Bilanz Bayer-Konzern (Kurzfassung)

[Tabelle 17]

	31.12.2012	31.03.2013	30.06.2013
	in Mio €	in Mio €	in Mio €
Langfristige Vermögenswerte	32.308	32.354	32.680
Kurzfristige Vermögenswerte	19.010	20.516	20.486
Gesamtvermögen	51.318	52.870	53.166
Eigenkapital	18.551	19.780	19.496
Langfristiges Fremdkapital	19.663	19.317	18.800
Kurzfristiges Fremdkapital	13.104	13.773	14.870
Fremdkapital	32.767	33.090	33.670
Gesamtkapital	51.318	52.870	53.166

Vorjahreswerte angepasst

Die Bilanzsumme stieg im 2. Quartal 2013 um 0,6 % auf 53,2 MRD €. Die langfristigen Vermögenswerte erhöhten sich um 0,3 MRD € auf 32,7 MRD €. Dies ist vor allem auf die akquisitionsbedingte Erhöhung der Geschäfts- und Firmenwerte von 9,4 MRD € auf 10,1 MRD € zurückzuführen. Gegenläufig wirkten sich Wechselkursänderungen aus. Der Bilanzwert der kurzfristigen Vermögenswerte blieb mit 20,5 MRD € gegenüber dem Vorquartal nahezu unverändert. Einem Rückgang der Vorräte und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 0,5 MRD € stand dabei ein Zuwachs der liquiden Mittel in Höhe von 0,3 MRD € gegenüber.

Das Eigenkapital verringerte sich um 0,3 MRD € auf 19,5 MRD €. Ursächlich hierfür war im Wesentlichen die Dividendenausschüttung in Höhe von 1,6 MRD €. Gegenläufig wirkten sich das Ergebnis nach Ertragsteuern mit 0,8 MRD € sowie die Effekte aus der ergebnisneutralen Verminderung der Pensionsverpflichtungen in Höhe von 0,7 MRD € aus. Die Eigenkapitalquote lag zum 30. Juni 2013 bei 36,7 % (Vorquartal: 37,4 %).

Das Fremdkapital stieg gegenüber dem 31. März 2013 um 0,6 MRD € auf 33,7 MRD €. Einem Rückgang von Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen in Höhe von 1,1 MRD € stand dabei ein Anstieg der Finanzverbindlichkeiten in Höhe von 1,7 MRD € gegenüber.

Bilanzierter Nettobetrag für Altersversorgungszusagen

[Tabelle 18]

	31.12.2012	31.03.2013	30.06.2013
	in Mio €	in Mio €	in Mio €
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	9.246	9.388	8.257
Forderungen im Zusammenhang mit Pensionsverpflichtungen	-27	-38	-66
Bilanzierter Nettobetrag für Altersversorgungszusagen	9.219	9.350	8.191

Vorjahreswerte angepasst

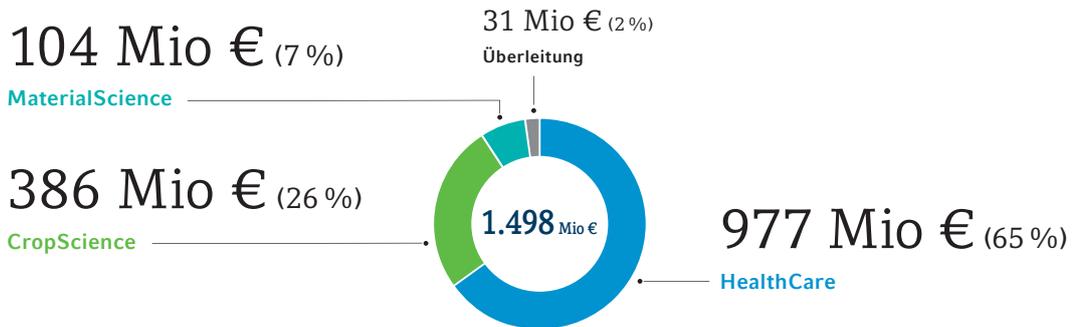
Im 2. Quartal 2013 verminderte sich der bilanzierte Nettobetrag für Altersversorgungszusagen im Wesentlichen aufgrund gestiegener langfristiger Kapitalmarktzinsen von 9,4 MRD € auf 8,2 MRD €.

9. Wachstum und Innovation

Im 1. Halbjahr 2013 wandten wir insgesamt 1.498 Mio € für Forschung und Entwicklung auf, davon entfielen 775 Mio € auf das 2. Quartal 2013. Die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte betragen 867 Mio € in der 1. Jahreshälfte 2013, davon entfielen 502 Mio € auf das 2. Quartal 2013.

Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen 1. Halbjahr 2013

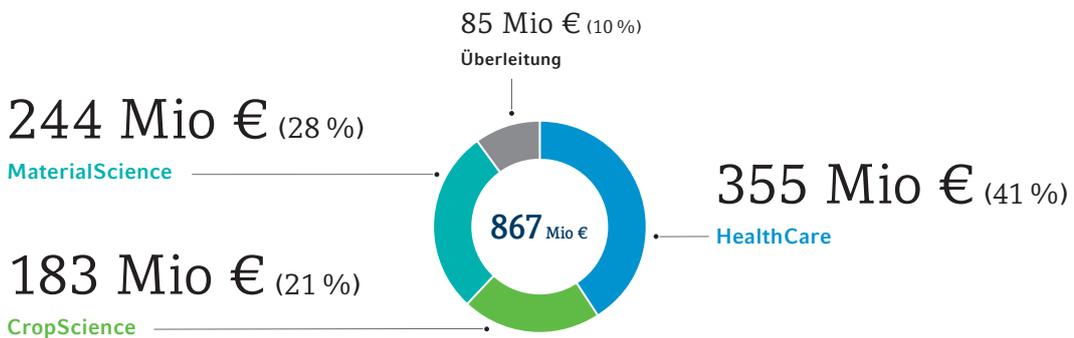
[Grafik 16]



Anteile der Teilkonzerne in Klammern

Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte 1. Halbjahr 2013

[Grafik 17]



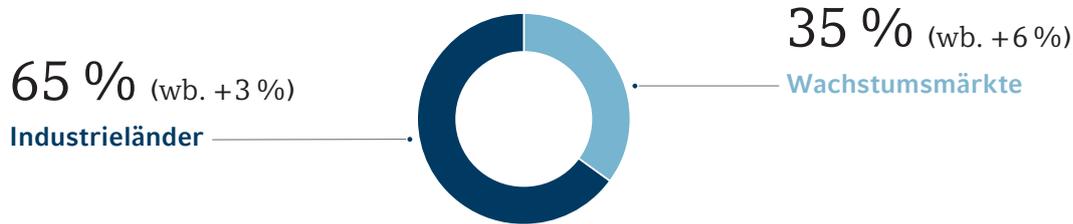
Anteile der Teilkonzerne in Klammern

Die Wachstumsmärkte haben im 1. Halbjahr 2013 einen überdurchschnittlichen Beitrag zum Umsatzanstieg geleistet. Als Wachstumsmärkte haben wir die Regionen Asien (ohne Japan), Lateinamerika, Osteuropa sowie Afrika und Nahost definiert.

Der Umsatz in diesen Märkten stieg im 1. Halbjahr 2013 wb. um 6,2 % auf 7.273 Mio € (Vorjahr: 7.021 Mio €), davon entfielen 3.782 Mio € (wb. +5,6 %; Vorjahr: 3.683 Mio €) auf das 2. Quartal 2013. Erfreuliche Zuwächse erzielten wir im 2. Quartal 2013 insbesondere in Lateinamerika. Darüber hinaus konnten wir die Umsätze in Osteuropa und Asien ausweiten. Der Anteil der Wachstumsländer am Gesamtumsatz betrug 35,3 % (Vorjahr: 34,7 %) im 1. Halbjahr 2013 und 36,5 % (Vorjahr: 36,2 %) im 2. Quartal 2013.

Umsatzentwicklung 1. Halbjahr 2013

[Grafik 18]



Veränderung währungsbereinigt in Klammern

9.1 HealthCare

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Im 1. Halbjahr 2013 haben wir 977 Mio € in die Forschung und Entwicklung (F&E) von HealthCare investiert, davon entfielen 507 Mio € auf das 2. Quartal 2013. Im Jahresverlauf haben wir mit unserer Forschungs- und Entwicklungspipeline weitere Fortschritte erzielt (Aktivitäten, über die bereits im Geschäftsbericht 2012 berichtet wurde, sind nicht aufgeführt).

Die wichtigsten noch im Zulassungsprozess befindlichen Arzneimittelkandidaten sind:

Einreichungen*

[Tabelle 19]

	Indikation
Aflibercept	EU, Japan, Behandlung bei Verschluss der zentralen Netzhautvene
FC-Patch Low	EU, Pflaster zur Empfängnisverhütung
Octocog Alfa** (Recombinant Factor VIII)	USA, Prophylaxe bei Hämophilie A bei Erwachsenen
Radium-223-Dichlorid	EU, Behandlung von Knochenmetastasen bei hormonresistentem Prostatakrebs
Regorafenib	EU, Behandlung von Dickdarmkrebs
Regorafenib	Japan, Behandlung metastasierter und/oder inoperabler Stromatumore im Gastrointestinalbereich
Riociguat	EU, USA, Japan, Behandlung der Pulmonalen Hypertonie (CTEPH)
Riociguat	EU, USA, Behandlung der Pulmonalen Hypertonie (PAH)
Rivaroxaban	USA, Sekundärprophylaxe des akuten Koronarsyndroms
Sorafenib	EU, USA, Behandlung von Schilddrüsenkrebs
YAZ™ Flex Plus	USA, Orale Empfängnisverhütung mit flexiblem Einnahmeregime und Folsäuresupplementierung

* Stand: 17.07.2013

** Octocog Alfa = Wirkstoff von Kogenate™

Die wichtigsten Arzneimittelkandidaten der klinischen Prüfungsphasen II und III sind:

Forschungs- und Entwicklungsprojekte (Phase II und III)*

[Tabelle 20]

	Indikation	Status
Aflibercept	Behandlung des diabetischen Makula-Ödems	Phase III
Aflibercept	Prävention von Gefäßneubildungen der Netzhaut nach pathologischer Myopie	Phase III
Amikacin Inhale	Behandlung von Lungeninfektionen	Phase III
BAY 94-9027 (rFVIII mutein)	Behandlung bei Hämophilie A	Phase III
Ciprofloxacin Inhale	Behandlung von Lungeninfektionen	Phase III
LCS-16 (ULD LNG Contraceptive System)	Intrauterine Empfängnisverhütung, Wirkdauer bis zu 5 Jahre	Phase III
Prasterone**	Behandlung von vulvovaginaler Atrophie	Phase III
Regorafenib	Behandlung von refraktärem Leberkrebs	Phase III
Rivaroxaban	Prävention schwerer kardialer Ereignisse (MACE)	Phase III
Rivaroxaban	Anti-Koagulation in Patienten mit chronischem Herzversagen	Phase III
Sodium Deoxycholate***	Auflösung von submentalem Fett	Phase III
Sorafenib	Behandlung von Brustkrebs	Phase III
Sorafenib	Behandlung von Leberkrebs, adjuvante Therapie	Phase III
Sorafenib	Behandlung von Nierenkrebs, adjuvante Therapie	Phase III
Tedizolid	Behandlung komplizierter Haut- und Lungeninfektionen	Phase III
BAY 80-6946 (PI3k Inhibitor)	Behandlung von rezidivierendem/resistentem Non Hodgkin's Lymphom	Phase II
BAY 85-8501 (Neutrophile-Elastase-Hemmer)	Lungenerkrankungen	Phase II
BAY 94-8862 (MR-Antagonist)	Chronische Herzinsuffizienz	Phase II
BAY 94-8862 (MR-Antagonist)	Diabetische Nephropathie	Phase II
Radium-223-Dichlorid	Behandlung von Knochenmetastasen bei Krebs	Phase II
Refametinib (MEK-Inhibitor)	Krebstherapie	Phase II
Regorafenib	Krebstherapie	Phase II
Riociguat	Pulmonale Hypertonie	Phase II
Sorafenib	Krebstherapie	Phase II

* Stand: 17.07.2013

** Prasterone = Vaginorm

*** Sodium Deoxycholate = ATX-101

Das Wesen der Arzneimittelforschung und -entwicklung bedingt, dass nicht alle Wirkstoffe das jeweils festgelegte Projektziel erreichen werden. Es besteht die Möglichkeit, dass einige oder alle der hier aufgeführten Projekte aufgrund wissenschaftlicher und/oder wirtschaftlicher Erwägungen abgebrochen werden und somit nicht zu einem marktfähigen Produkt führen. Zudem ist es möglich, dass die für diese Wirkstoffe erforderliche Zulassung als Arzneimittel durch die Food and Drug Administration (FDA), die European Medicines Agency (EMA) oder eine andere Zulassungsbehörde nicht erteilt wird.

Im März 2013 erteilte die US-amerikanische Gesundheitsbehörde Food and Drug Administration (FDA) im Rahmen des Zulassungsverfahrens für **Xarelto™** (Wirkstoff: Rivaroxaban) zur Sekundärprävention nach akutem Koronarsyndrom (ACS) einen zweiten „Complete Response Letter“. Zusammen mit unserem Kooperationspartner Janssen Research & Development LLC, USA, stehen wir in engem Kontakt mit der FDA, um das weitere Vorgehen abzustimmen. Dies gilt ebenfalls für den „Complete Response Letter“ zum Zulassungsantrag in der Indikation Prävention von Stentthrombosen bei Patienten mit ACS, den Janssen Research & Development LLC im **Juni 2013** erhalten hat.

Im **Mai 2013** wurde Xarelto™ von der Europäischen Kommission zur Prävention atherothrombotischer Ereignisse nach akutem Koronarsyndrom (ACS) bei Patienten mit erhöhten kardialen Biomarkern in Kombination mit der Standardtherapie aus Plättchenaggregationshemmern zugelassen.

Im März 2013 wurden zu **Riociguat**, einem Präparat zur Behandlung des Lungenhochdrucks, die positiven Ergebnisse einer Zwischenanalyse für die Langzeitstudie CHEST-2 vorgestellt. Die Daten belegen die Sicherheit von Riociguat in der Langzeitbehandlung bei Patienten mit inoperabler chronisch-thromboembolischer pulmonaler Hypertonie (CTEPH) sowie die Nachhaltigkeit der Behandlungserfolge. Im

Mai 2013 wurden die positiven Ergebnisse der Interimsanalyse aus der Langzeitstudie PATENT-2 publiziert. Die Daten zeigen eine gute Langzeitverträglichkeit und nachhaltige klinische Verbesserung unter Riociguat bei Patienten mit pulmonal-arterieller Hypertonie (PAH) und stützen damit die Daten aus der Zulassungsstudie PATENT-1.

Die FDA gewährte im Zulassungsverfahren für Riociguat in den Indikationen CTEPH und PAH im April 2013 den Status der vorrangigen Prüfung. Im **Mai 2013** beantragten wir die Zulassung für Riociguat in der Indikation CTEPH in Japan.

Im Februar 2013 erteilte die FDA die Zulassung für das Krebsmedikament **Stivarga™** (Wirkstoff: Regorafenib) zur Behandlung von Patienten mit lokal fortgeschrittenen, inoperablen oder metastasierten gastrointestinalen Stromatumoren (GIST), die zuvor mit den Wirkstoffen Imatinib und Sunitinib behandelt wurden. Das japanische Gesundheitsministerium Ministry of Health, Labour and Welfare (MHLW) gewährte im Februar 2013 dem Zulassungsantrag für Regorafenib in der Indikation GIST den Status der vorrangigen Prüfung.

Im März 2013 erteilte das MHLW die Zulassung für Stivarga™ zur Behandlung von Patienten mit inoperablem, fortgeschrittenem/erneut aufgetretenem Dickdarmkrebs. Im **Juni 2013** empfahl das European Committee for Medicinal Products for Human Use (CHMP) der europäischen Gesundheitsbehörde European Medicines Agency (EMA) die Zulassung von Regorafenib in der Indikation metastasierter Dickdarmkrebs. Die Entscheidung der EU-Kommission über den Zulassungsantrag wird im 3. Quartal 2013 erwartet.

Im **Mai 2013** wurde das Krebsmedikament **Xofigo™** (Wirkstoff: Radium-223-Dichlorid) von der FDA für die Behandlung von Patienten mit hormonresistentem Prostatakrebs (CRPC) mit Knochenmetastasen zugelassen. In den USA vermarkten wir das Produkt gemeinsam mit Algeta US, LLC.

Im **Juni 2013** wurde die Zulassung von **Sorafenib** (bereits unter dem Handelsnamen Nexavar™ zur Behandlung von Leberkrebs und Nierenzellkrebs zugelassen) zur Behandlung von Schilddrüsenkrebs bei der EMA und der FDA beantragt. Die Zulassungsanträge basieren auf den Ergebnissen der klinischen Phase-III-Studie DECISION, die ein verlängertes progressionsfreies Überleben der Patienten mit Sorafenib im Vergleich zu Placebo zeigen. Nexavar™ entwickeln und vermarkten wir gemeinsam mit Onyx Pharmaceuticals, Inc., USA.

Die Phase-III-Studie MYRROR mit **Aflibercept** zur Injektion (bereits unter dem Handelsnamen Eylea™ unter anderem für die Behandlung von Patienten mit altersbedingter feuchter Makuladegeneration zugelassen) bei Patienten mit myopischer choroidaler Neovaskularisation (mCNV) zeigte im **Juni 2013** positive Ergebnisse. mCNV ist eine Erkrankung der Netzhaut bei stark kurzsichtigen Menschen. Die erste Einreichung in dieser Indikation ist für die zweite Jahreshälfte 2013 geplant.

Eine klinische Phase-II/III-Studie mit dem Entwicklungspräparat **BAY 86-6150** zeigte nicht die gewünschten Ergebnisse und wurde im **Mai 2013** vorzeitig beendet. Untersucht wurden die Wirksamkeit und Sicherheit des Präparates bei Patienten mit Hämophilie A und Hämophilie B, bei denen sich Hemmkörper gegen die Gerinnungsfaktoren entwickelt haben.

INVESTITIONEN, AKQUISITIONEN UND KOOPERATIONEN

Im Rahmen unserer erweiterten strategischen Forschungsallianz mit dem Deutschen Krebsforschungszentrum, Heidelberg, starteten im **Juni 2013** erste Projekte auf dem Gebiet der Immuntherapie.

Im **Juni 2013** übernahmen wir Conceptus, Inc. Das US-amerikanische Unternehmen hat das Essure™-Verfahren, die einzige Methode zur dauerhaften Empfängnisverhütung ohne operativen Eingriff, entwickelt und vermarktet dieses in den USA sowie in weiteren Ländern.

Mit Seattle Genetics, Inc., USA, schlossen wir im **Juni 2013** eine neue Kollaborationsvereinbarung auf dem Gebiet der Antikörper-Wirkstoff-Konjugate (ADCs). Im Rahmen dieser Partnerschaft erhalten wir die weltweiten Rechte an der Nutzung einer speziellen ADC-Technologie von Seattle Genetics für Antikörper, die sich gegen verschiedene Proteine, sogenannte Zielmoleküle oder Targets, im Bereich der Onkologie richten.

Im **Juli 2013** übernahmen wir die Steigerwald Arzneimittelwerk GmbH, Darmstadt. Steigerwald ist spezialisiert auf apothekenpflichtige Arzneimittel auf pflanzlicher Basis, die derzeit hauptsächlich in Deutschland vermarktet werden.

WACHSTUMSMÄRKTE

In den Wachstumsmärkten verzeichnete HealthCare im 1. Halbjahr 2013 eine Umsatzsteigerung von wb. 8,5 % auf 3.057 Mio € (Vorjahr: 2.918 Mio €), davon entfielen 1.579 Mio € (wb + 8,1 %; Vorjahr: 1.522 Mio €) auf das 2. Quartal 2013. Hierzu trugen alle Regionen bei. In der Region Lateinamerika verzeichneten wir währungsbereinigt die höchste Wachstumsrate. Insbesondere in Brasilien und Argentinien konnten wir den währungsbereinigten Umsatz steigern, vor allem mit unseren Consumer-Care-Produkten. Den stärksten absoluten Zuwachs erzielten wir in China, hauptsächlich durch die fortgesetzte Ausweitung unseres Vertriebsnetzes. Auch in Russland konnten wir unsere Umsätze erfreulich steigern, im Wesentlichen im Bereich Consumer Care. Der Anteil der Wachstumsländer am Gesamtumsatz von HealthCare betrug 33,1 % (Vorjahr: 32,5 %) im 1. Halbjahr 2013 und 32,9 % (Vorjahr: 32,9 %) im 2. Quartal 2013.

9.2 CropScience

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

CropScience wandte im 1. Halbjahr 2013 für Forschung und Entwicklung 386 Mio € auf, davon entfielen 203 Mio € auf das 2. Quartal 2013.

Im März 2013 beantragten CropScience und Syngenta in mehreren Ländern die Zulassung einer neuen Herbizidtoleranz-Eigenschaft für Soja. Der Antrag wird zurzeit von den Zulassungsbehörden in den USA und Kanada sowie wichtigen Soja-Importregionen, darunter in der Europäischen Union, geprüft. Die Pflanzeigenschaft verleiht der Sojapflanze eine Toleranz gegenüber den drei Wirkstoffen Mesotrion, Glufosinat-Ammonium (Liberty™) und Isoxaflutol und stellt ein wichtiges neues Mittel gegen schwer zu bekämpfende Unkräuter dar. Die Markteinführung ist zwischen 2015 und 2020 geplant.

INVESTITIONEN, AKQUISITIONEN UND KOOPERATIONEN

Im Januar 2013 erwarb CropScience die Prophyta Biologischer Pflanzenschutz GmbH, einen führenden Anbieter von biologischen Pflanzenschutzmitteln mit Sitz in Malchow, Deutschland. Neben Forschungs- und Entwicklungseinrichtungen umfasste die Übernahme auch hochmoderne Produktionsstätten und Formulierungsanlagen. Diese Akquisition baut das Portfolio biologischer Pflanzenschutzprodukte von CropScience, insbesondere in Ergänzung zur Akquisition des US-Unternehmens AgraQuest, Inc. aus dem Jahr 2012, weiter aus.

Im März 2013 schloss CropScience die Übernahme von Wehrtec Ltda, einem Hersteller von Sojasaatgut, und dem Soja-Geschäft von Agricola Wehrmann Ltda ab, beide mit Sitz in Cristalina, Brasilien. Die Übernahme stärkt die Forschung und Entwicklung von CropScience im Bereich Soja und trägt zur Entwicklung von Sorten bei, die auf die Anforderungen und Bedürfnisse der Sojaanbauer in Brasilien abgestimmt sind.

Im **April 2013** schlossen CropScience und Monsanto Company, USA, Lizenzabkommen über Technologien der nächsten Generation im Bereich der Pflanzenbiotechnologie ab. Monsanto gibt CropScience eine gebührenpflichtige Lizenz für Herbizidtoleranz-Technologien für Sojabohnen in den USA und in Kanada. Außerdem erhält CropScience eine gebührenpflichtige Lizenz für eine Insektenresistenz-Technologie für Sojabohnen in Brasilien mit einer Option auf eine gebührenpflichtige Lizenz in anderen lateinamerikanischen Ländern. CropScience gewährt Monsanto Lizenzen, mit denen das Unternehmen Technologien zur Bekämpfung des Maiswurzelbohrers und zur Herbizidtoleranz prüfen kann.

Im **Mai 2013** kündigte CropScience den Bau einer World-Scale-Anlage zur Produktion des Herbizids Glufosinat-Ammonium in den USA an. Die neue Anlage soll dazu beitragen, die weltweiten Produktionskapazitäten für diesen wichtigen Wirkstoff mehr als zu verdoppeln. Die Inbetriebnahme der neuen Produktionsanlage ist für das vierte Quartal 2015 geplant.

WACHSTUMSMÄRKTE

In den Wachstumsmärkten erzielte CropScience im 1. Halbjahr 2013 eine Umsatzsteigerung von wb. 12,8 % auf 1.795 MIO € (Vorjahr: 1.638 MIO €). Auf das 2. Quartal entfielen 962 MIO € (wb. 14,8 %; Vorjahr: 872 MIO €). Besonders stark entwickelte sich in diesem Quartal das Geschäft in Lateinamerika. Erfreuliche Umsatzsteigerungen erzielten wir auch in Asien und Afrika/Nahost. Im 1. Halbjahr 2013 betrug der Anteil der Wachstumsländer am Gesamtumsatz von CropScience 34,8 % (Vorjahr: 33,5 %) und 40,2 % im 2. Quartal 2013 (Vorjahr: 38,3 %).

9.3 MaterialScience

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

MaterialScience wandte im 1. Halbjahr 2013 für Forschung und Entwicklung 104 MIO € auf, davon entfielen 47 MIO € auf das 2. Quartal 2013. Die Mittel wurden im Wesentlichen für die Erkundung neuer Einsatzbereiche und die Weiterentwicklung von Prozesstechnologien und Produkten eingesetzt. Darüber hinaus investierten wir im 1. Halbjahr 2013 zusätzliche 50 MIO € (2. Quartal 2013: 26 MIO €) in gemeinsame Projekte mit Kunden.

INVESTITIONEN, AKQUISITIONEN UND KOOPERATIONEN

Im Januar 2013 eröffneten wir unser erstes Entwicklungs- und Technikcenter für hochwertige Kunststoffe in Yongin, Südkorea. In enger Zusammenarbeit mit koreanischen Unternehmen sollen dort neue Anwendungen auf Basis von Polycarbonat für Produkte vor allem aus dem Automobil- und IT-Bereich entwickelt werden. Die neue Einrichtung verstärkt unser globales Netz von Forschungs- und Entwicklungsstätten.

Seit Februar 2013 ist die finale behördliche Genehmigung für den Bau und Betrieb einer neuen Großanlage am Standort Dormagen rechtskräftig. Dort soll eine Hightech-Anlage zur besonders umweltfreundlichen Herstellung von Toluylendiisocyanat (TDI) entstehen, einem Vorprodukt für Polyurethan-Weichschaum. Mittelfristig soll die neue Anlage mit einer Kapazität von 300.000 Jahrestonnen die bestehenden Produktionsanlagen für TDI in Dormagen und Brunsbüttel ersetzen.

Im **Mai 2013** eröffneten wir ein Innovationszentrum für die Region Asien/Pazifik in Shanghai, China. Dort sollen neue Ideen für Anwendungen von hochwertigen Kunststoffen, Schaumstoffen und Beschichtungen in den Bereichen Mobilität, Bau, Informationstechnik und erneuerbare Energien entwickelt werden. Das neue Zentrum, das in dem bereits bestehenden Polymer-Forschungs- und Entwicklungszentrum (PRDC) angesiedelt ist, wird andere Innovationseinrichtungen in der Region unterstützen.

Im **Juni 2013** gaben MaterialScience und ThyssenKrupp Uhde/Uhdenora bekannt, die gemeinsam entwickelte Technik der Sauerstoffverzehr-Kathode (svk) weltweit zu vermarkten. Das neue Verfahren senkt den sehr hohen Energieaufwand zur Gewinnung von Chlor gegenüber dem Standardprozess um bis zu 30 %. Das Element ist ein zentraler Grundstoff der chemischen Industrie und wird unter anderem zur Herstellung von Kunststoffen, Medikamenten und Pflanzenschutzmitteln benötigt.

WACHSTUMSMÄRKTE

Im 1. Halbjahr 2013 erreichte MaterialScience in den Wachstumsmärkten einen Umsatz von 2.377 MIO € (Vorjahr: 2.410 MIO €). Währungsbereinigt lag der Umsatz auf Vorjahresniveau (-0,6 %). Auf das 2. Quartal entfielen 1.218 MIO € (wb. -3,1 %; Vorjahr: 1.263 MIO €). Grund hierfür waren rückläufige Umsätze in der Region Asien, wobei das Geschäft in China weiter ausgebaut werden konnte. Die Umsätze in Lateinamerika lagen auf dem Niveau des Vorjahresquartals, in Osteuropa hingegen verzeichneten wir einen leichten Umsatzzuwachs. Der Anteil der Wachstumsländer am Gesamtumsatz von MaterialScience betrug 42,1 % (Vorjahr: 42,0 %) und 42,4 % im 2. Quartal 2013 (Vorjahr: 42,8 %).

10. Mitarbeiter

Zum 30. Juni 2013 beschäftigte der Bayer-Konzern weltweit 113.000 Mitarbeiter (31. Dezember 2012: 110.000). Damit ist die Mitarbeiterzahl um 3.000 (+2,7 %) angestiegen.

Die Beschäftigtenzahl von HealthCare lag bei 56.300 (31. Dezember 2012: 54.800). Die Zahl der Beschäftigten bei CropScience stieg saisonbedingt auf 21.800 Mitarbeiter (31. Dezember 2012: 20.800). MaterialScience verzeichnete einen leichten Rückgang auf 14.400 Mitarbeiter (31. Dezember 2012: 14.500). Die weiteren 20.500 Mitarbeiter (31. Dezember 2012: 19.900) sind überwiegend in den Service-Gesellschaften beschäftigt.

Der Personalaufwand erhöhte sich im 1. Halbjahr 2013 um 2,1 % auf 4.712 Mio € (Vorjahr: 4.616 Mio €). Davon entfielen 2.342 Mio € auf das 2. Quartal 2013.

11. Chancen und Risiken

Als international tätiges Unternehmen mit einem diversifizierten Portfolio unterliegt der Bayer-Konzern einer Vielzahl von Chancen und Risiken. Die Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung haben wir im Geschäftsbericht 2012, Kapitel 17.1, dargestellt. Grundlegende Veränderungen haben sich seitdem nicht ergeben.

Die Risiken überwachen wir im Rahmen unseres Risikomanagements. Neben den finanzwirtschaftlichen bestehen insbesondere branchenspezifische Absatzmarkt-, Beschaffungsmarkt-, Produktentwicklungs-, Patent-, Produktions-, Umweltschutz- und Personal-Risiken sowie regulatorische Risiken. Rechtliche Risiken bestehen vor allem in den Bereichen Produkthaftung, Wettbewerbs- und Kartellrecht, Patentrecht, Steuerrecht sowie Umweltschutz. Die im Vergleich zur Darstellung im Geschäftsbericht 2012 eingetretenen wesentlichen Entwicklungen im Bereich der rechtlichen Risiken sind im Verkürzten Anhang zum Zwischenabschluss Bayer-Konzern unter „Rechtliche Risiken“, Seite 64 f., dargestellt. Hinsichtlich der Angaben zum Risikoportfolio des Bayer-Konzerns verweisen wir im Wesentlichen auf die Darstellung im Bayer-Geschäftsbericht 2012 auf den Seiten 148–158 sowie 271–276. Der Bayer-Geschäftsbericht 2012 steht unter www.BAYER.DE kostenlos zum Herunterladen bereit.

Aus heutiger Sicht zeichnen sich keine den Fortbestand des Bayer-Konzerns gefährdenden Risiken, auch in Verbindung mit anderen Risiken, ab.

12. Nachtragsbericht

HEALTHCARE

Am 1. Juli 2013 übernahm HealthCare die Steigerwald Arzneimittelwerk GmbH mit Sitz in Darmstadt. Es wurde eine vorläufige Einmalzahlung in Höhe von rund 222 Mio € vereinbart.

Bayer am Kapitalmarkt

Performance-Entwicklung der Bayer-Aktie der vergangenen zwölf Monate

[Grafik 19]

indexiert; 100 = Xetra-Schlusskurs am 30.6.2012, Quelle: Bloomberg



Die Bayer-Aktie notierte zum Ende des 2. Quartals 2013 bei 81,93 €. Die Rendite betrug 4,2 % unter Einbeziehung der am 29. April 2013 gezahlten Dividende in Höhe von 1,90 € pro Aktie. Die Performance der Bayer-Aktie lag damit über der des DAX und des EURO STOXX 50 (Performance-Index).

Im 1. Halbjahr 2013 lag die Rendite der Bayer-Aktie bei plus 16,7 %, ebenfalls unter Berücksichtigung der genannten Dividendenzahlung. Der DAX beendete das 1. Halbjahr 2013 bei 7.959 Punkten und stieg damit um 4,6 %. Der EURO STOXX 50 (Performance-Index) stieg in diesem Zeitraum um 1,1 % und schloss bei 4.678 Punkten.

Kennzahlen der Bayer-Aktie

[Tabelle 21]

		2. Quartal 2012	2. Quartal 2013	1. Halbjahr 2012	1. Halbjahr 2013
Höchstkurs	in €	56,78	86,60	57,31	86,60
Tiefstkurs	in €	47,97	77,58	47,97	69,01
Durchschnittliche tägliche Umsätze	in Mio Stück	3,1	2,3	2,9	2,3
		30.06.2012	30.06.2013	31.12.2012	Veränderung 30.06.2013/ 31.12.2012 in %
Stichtagskurs	in €	56,78	81,93	71,89	14,0
Marktkapitalisierung	in Mio €	46.954	67.752	59.449	14,0
Bilanzielles Eigenkapital	in Mio €	18.535	19.496	18.551	5,1
Anzahl dividendenberechtigter Aktien	in Mio Stück	826,95	826,95	826,95	0,0
DAX-Entwicklung		6.416	7.959	7.612	4,6

XETRA-Schlusskurse; Quelle: Bloomberg
Vorjahreswerte angepasst

Verkürzter Konzernzwischenabschluss zum 30. Juni 2013

Gewinn- und Verlustrechnung Bayer-Konzern

[Tabelle 22]

	2. Quartal 2012	2. Quartal 2013	1. Halbjahr 2012	1. Halbjahr 2013
	in Mio €	in Mio €	in Mio €	in Mio €
Umsatzerlöse	10.166	10.360	20.220	20.626
Herstellungskosten	-4.841	-4.938	-9.596	-9.741
Bruttoergebnis vom Umsatz	5.325	5.422	10.624	10.885
Vertriebskosten	-2.514	-2.672	-4.809	-5.109
Forschungs- und Entwicklungskosten	-751	-775	-1.450	-1.498
Allgemeine Verwaltungskosten	-465	-456	-911	-921
Sonstige betriebliche Erträge	122	294	285	455
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-977	-526	-1.368	-754
EBIT*	740	1.287	2.371	3.058
Ergebnis aus at-equity bewerteten Beteiligungen	-5	-2	-11	-8
Finanzielle Erträge	134	97	245	166
Finanzielle Aufwendungen	-341	-320	-634	-573
Finanzergebnis	-212	-225	-400	-415
Ergebnis vor Ertragsteuern	528	1.062	1.971	2.643
Ertragsteuern	-42	-218	-444	-637
Ergebnis nach Ertragsteuern	486	844	1.527	2.006
davon auf andere Gesellschafter entfallend	5	3	6	5
davon auf die Aktionäre der Bayer AG entfallend (Konzernergebnis)	481	841	1.521	2.001
	in €	in €	in €	in €
Ergebnis je Aktie				
unverwässert	0,58	1,02	1,84	2,42
verwässert	0,58	1,02	1,84	2,42

Vorjahreswerte angepasst

* EBIT = Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern

Gesamtergebnisrechnung Bayer-Konzern

[Tabelle 23]

	2. Quartal 2012	2. Quartal 2013	1. Halbjahr 2012	1. Halbjahr 2013
	in Mio €	in Mio €	in Mio €	in Mio €
Ergebnis nach Ertragsteuern	486	844	1.527	2.006
<i>davon auf andere Gesellschafter entfallend</i>	5	3	6	5
<i>davon auf die Aktionäre der Bayer AG entfallend</i>	481	841	1.521	2.001
Veränderung der versicherungsmathematischen Gewinne (+)/Verluste (-) aus leistungsorientierten Pensionszusagen und anderen Leistungszusagen sowie Effekte aus der Berücksichtigung der Obergrenze für Vermögenswerte	-1.222	1.123	-1.580	980
Ertragsteuern	402	-381	493	-343
Sonstiges Ergebnis aus versicherungsmathematischen Gewinnen (+)/Verlusten (-) und der Berücksichtigung der Obergrenze für Vermögenswerte	-820	742	-1.087	637
Sonstiges Ergebnis, das anschließend nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgliedert wird	-820	742	-1.087	637
Veränderung des beizulegenden Zeitwerts von zu Sicherungszwecken eingesetzten Derivaten	-100	114	-48	82
In die Gewinn- und Verlustrechnung umgebuchter Betrag	34	-29	32	-46
Ertragsteuern	17	-22	3	-8
Sonstiges Ergebnis aus Cashflow-Hedges	-49	63	-13	28
Veränderung des beizulegenden Zeitwerts von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten	20	-5	18	6
In die Gewinn- und Verlustrechnung umgebuchter Betrag	-	-	-	-
Ertragsteuern	-7	1	-7	-3
Sonstiges Ergebnis aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten	13	-4	11	3
Veränderung des Ausgleichspostens aus der Währungsumrechnung ausländischer Tochtergesellschaften	222	-357	210	-156
In die Gewinn- und Verlustrechnung umgebuchter Betrag	-	-	-	-
Sonstiges Ergebnis aus Währungsumrechnung	222	-357	210	-156
Sonstiges Ergebnis, das anschließend in die Gewinn- und Verlustrechnung umgliedert wird, wenn bestimmte Bedingungen erfüllt sind	186	-298	208	-125
Veränderung aus Konzernkreisänderungen	-2	-	-4	-
Sonstiges Ergebnis*	-636	444	-883	512
<i>davon auf andere Gesellschafter entfallend</i>	-	-8	-	-4
<i>davon auf die Aktionäre der Bayer AG entfallend</i>	-636	452	-883	516
Gesamtergebnis	-150	1.288	644	2.518
<i>davon auf andere Gesellschafter entfallend</i>	5	-5	6	1
<i>davon auf die Aktionäre der Bayer AG entfallend</i>	-155	1.293	638	2.517

Vorjahreswerte angepasst

* Summe der im Eigenkapital erfolgsneutral erfassten Wertänderungen

Bilanz Bayer-Konzern

[Tabelle 24]

	30.06.2012	30.06.2013	31.12.2012
	in Mio €	in Mio €	in Mio €
Langfristige Vermögenswerte			
Geschäfts- oder Firmenwerte	9.273	10.063	9.293
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	9.659	9.353	9.464
Sachanlagen	9.809	9.954	9.898
Anteile an at-equity bewerteten Beteiligungen	235	221	225
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	1.399	1.272	1.308
Sonstige Forderungen	487	475	541
Latente Steuern	1.553	1.342	1.579
	32.415	32.680	32.308
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorräte	6.756	7.113	6.991
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	8.636	8.887	7.433
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	649	740	857
Sonstige Forderungen	1.976	1.414	1.655
Ertragsteuererstattungsansprüche	512	600	376
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1.352	1.732	1.698
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	16	–	–
	19.897	20.486	19.010
Gesamtvermögen	52.312	53.166	51.318
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital der Bayer AG	2.117	2.117	2.117
Kapitalrücklage der Bayer AG	6.167	6.167	6.167
Sonstige Rücklagen	10.190	11.113	10.167
Aktionären der Bayer AG zurechenbarer Anteil am Eigenkapital	18.474	19.397	18.451
Anteile anderer Gesellschafter	61	99	100
	18.535	19.496	18.551
Langfristiges Fremdkapital			
Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen	9.343	8.257	9.246
Andere Rückstellungen	1.862	1.835	2.111
Finanzverbindlichkeiten	7.320	7.306	6.962
Sonstige Verbindlichkeiten	406	333	409
Latente Steuern	1.457	1.069	935
	20.388	18.800	19.663
Kurzfristiges Fremdkapital			
Andere Rückstellungen	5.374	5.237	4.844
Finanzverbindlichkeiten	2.584	3.994	2.568
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.488	4.034	4.305
Ertragsteuerverbindlichkeiten	205	178	72
Sonstige Verbindlichkeiten	1.738	1.427	1.315
	13.389	14.870	13.104
Gesamtkapital	52.312	53.166	51.318

Vorjahreswerte angepasst

Kapitalflussrechnung Bayer-Konzern

[Tabelle 25]

	2. Quartal 2012	2. Quartal 2013	1. Halbjahr 2012	1. Halbjahr 2013
	in Mio €	in Mio €	in Mio €	in Mio €
Ergebnis nach Ertragsteuern	486	844	1.527	2.006
Ertragsteuern	42	218	444	637
Finanzergebnis	212	225	400	415
Gezahlte bzw. geschuldete Ertragsteuern	-242	-289	-861	-762
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	818	799	1.565	1.444
Veränderung Pensionsrückstellungen	-98	-63	-224	-187
Gewinne (-)/Verluste (+) aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten	6	-54	-27	-66
Brutto-Cashflow	1.224	1.680	2.824	3.487
Zu-/Abnahme Vorräte	-81	45	-290	-254
Zu-/Abnahme Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	328	2	-1.480	-1.676
Zu-/Abnahme Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-58	236	-321	-188
Veränderung übriges Nettovermögen/Sonstige nicht zahlungswirksame Vorgänge	-12	-427	905	494
Zu-/Abfluss aus operativer Geschäftstätigkeit (Netto-Cashflow)	1.401	1.536	1.638	1.863
Ausgaben für Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	-444	-502	-700	-867
Einnahmen aus dem Verkauf von Sachanlagen und anderen Vermögenswerten	35	34	58	61
Einnahmen aus Desinvestitionen	86	62	113	79
Einnahmen/Ausgaben aus langfristigen finanziellen Vermögenswerten	-114	7	-227	63
Ausgaben für Akquisitionen abzüglich übernommener Zahlungsmittel	-18	-724	-66	-846
Zins- und Dividendeneinnahmen	45	7	62	19
Einnahmen/Ausgaben aus kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten	2.754	9	2.211	7
Zu-/Abfluss aus investiver Tätigkeit	2.344	-1.107	1.451	-1.484
Gezahlte Dividenden und Kapitalertragsteuer	-1.364	-1.572	-1.365	-1.573
Kreditaufnahme	459	2.742	876	3.009
Schuldentilgung	-2.573	-1.212	-2.743	-1.588
Zinsausgaben einschließlich Zinssicherungsgeschäften	-369	-154	-465	-227
Zinseinnahmen aus Zinssicherungsgeschäften	176	57	188	77
Ausgaben für den Erwerb von zusätzlichen Anteilen an Tochterunternehmen	-	-	-2	-2
Zu-/Abfluss aus Finanzierungstätigkeit	-3.671	-139	-3.511	-304
Zahlungswirksame Veränderung aus Geschäftstätigkeit	74	290	-422	75
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Periodenanfang	1.276	1.479	1.767	1.698
Veränderung aus Konzernkreisänderungen	2	-	2	-
Veränderung aus Wechselkursänderungen	-	-37	5	-41
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Periodenende	1.352	1.732	1.352	1.732

Vorjahreswerte angepasst

Eigenkapitalveränderungsrechnung Bayer-Konzern

[Tabelle 26]

	Gezeichnetes Kapital der Bayer AG	Kapital- rücklage der Bayer AG	Sonstige Rücklagen	Aktionären der Bayer AG zurechenbarer Anteil am Eigenkapital	Anteile anderer Gesellschafter	Eigenkapital
	in Mio €	in Mio €	in Mio €	in Mio €	in Mio €	in Mio €
31.12.2011	2.117	6.167	10.912	19.196	59	19.255
Eigenkapital-Transaktionen mit Anteilseignern						
Kapitalerhöhung/-herabsetzung						
Dividendenausschüttung			-1.364	-1.364	-1	-1.365
Sonstige Veränderungen			4	4	-3	1
Gesamtergebnis			638	638	6	644
30.06.2012	2.117	6.167	10.190	18.474	61	18.535
31.12.2012	2.117	6.167	10.167	18.451	100	18.551
Eigenkapital-Transaktionen mit Anteilseignern						
Kapitalerhöhung/-herabsetzung						
Dividendenausschüttung			-1.571	-1.571	-2	-1.573
Sonstige Veränderungen						
Gesamtergebnis			2.517	2.517	1	2.518
30.06.2013	2.117	6.167	11.113	19.397	99	19.496

Vorjahreswerte angepasst

Verkürzter Anhang Bayer-Konzern

Kennzahlen nach Segmenten

	HealthCare				
	Pharma		Consumer Health		
	2. Quartal 2012	2. Quartal 2013	2. Quartal 2012	2. Quartal 2013	
	in Mio €	in Mio €	in Mio €	in Mio €	
Außenumsatzerlöse	2.683	2.831	1.942	1.969	
Veränderung	10,4 %	5,5 %	9,2 %	1,4 %	
Veränderung währungsbereinigt	4,2 %	10,4 %	3,2 %	4,4 %	
Intersegment-Umsatzerlöse	65	14	–	2	
Umsatzerlöse (Gesamt)	2.748	2.845	1.942	1.971	
EBIT	48	472	186	257	
EBIT vor Sondereinflüssen	572	685	330	302	
EBITDA vor Sondereinflüssen	810	921	438	407	
Brutto-Cashflow*	221	595	339	320	
Netto-Cashflow*	604	261	264	304	
Abschreibungen	246	329	246	150	
	1. Halbjahr 2012	1. Halbjahr 2013	1. Halbjahr 2012	1. Halbjahr 2013	
Außenumsatzerlöse	5.200	5.395	3.766	3.848	
Veränderung	7,2 %	3,8 %	6,8 %	2,2 %	
Veränderung währungsbereinigt	2,9 %	7,8 %	2,7 %	4,6 %	
Intersegment-Umsatzerlöse	101	30	1	3	
Umsatzerlöse (Gesamt)	5.301	5.425	3.767	3.851	
EBIT	553	1.073	422	578	
EBIT vor Sondereinflüssen	1.092	1.295	671	645	
EBITDA vor Sondereinflüssen	1.550	1.753	879	852	
Brutto-Cashflow*	709	1.177	655	625	
Netto-Cashflow*	922	814	445	556	
Abschreibungen	466	558	449	252	
Mitarbeiter (Stand 30.06.)**	37.600	38.100	17.800	18.200	

Vorjahreswerte angepasst

* Zur Definition siehe Kapitel 8 „Finanz- und Vermögenslage Bayer-Konzern“.

** Mitarbeiter auf Vollzeitkräfte umgerechnet.

[Tabelle 27]

	CropScience		MaterialScience		Alle sonstigen Segmente		Überleitung		Konzern	
	CropScience		MaterialScience		Alle sonstigen Segmente		Corporate Center und Konsolidierung		Konzern	
	2. Quartal 2012	2. Quartal 2013	2. Quartal 2012	2. Quartal 2013	2. Quartal 2012	2. Quartal 2013	2. Quartal 2012	2. Quartal 2013	2. Quartal 2012	2. Quartal 2013
	in Mio €	in Mio €	in Mio €	in Mio €	in Mio €	in Mio €				
	2.276	2.392	2.954	2.875	310	292	1	1	10.166	10.360
	17,1 %	5,1 %	6,2 %	-2,7 %	-2,5 %	-5,8 %	-	-	9,9 %	1,9 %
	11,9 %	8,0 %	0,9 %	-1,6 %	-2,8 %	-5,2 %	-	-	4,4 %	4,8 %
	8	10	15	13	501	555	-589	-594	-	-
	2.284	2.402	2.969	2.888	811	847	-588	-593	10.166	10.360
	382	496	201	143	-13	17	-64	-98	740	1.287
	435	514	223	112	4	28	-62	-98	1.502	1.543
	549	624	383	274	53	66	-64	-97	2.169	2.195
	382	447	288	223	38	170	-44	-75	1.224	1.680
	935	856	41	167	-85	25	-358	-77	1.401	1.536
	119	111	160	170	45	38	2	1	818	799
	1. Halbjahr 2012	1. Halbjahr 2013	1. Halbjahr 2012	1. Halbjahr 2013	1. Halbjahr 2012	1. Halbjahr 2013	1. Halbjahr 2012	1. Halbjahr 2013	1. Halbjahr 2012	1. Halbjahr 2013
	4.886	5.156	5.741	5.650	625	575	2	2	20.220	20.626
	16,3 %	5,5 %	5,0 %	-1,6 %	0,3 %	-8,0 %	-	-	8,3 %	2,0 %
	12,8 %	7,7 %	1,2 %	-0,6 %	0,2 %	-7,5 %	-	-	4,5 %	4,3 %
	14	17	26	27	964	1.070	-1.106	-1.147	-	-
	4.900	5.173	5.767	5.677	1.589	1.645	-1.104	-1.145	20.220	20.626
	1.236	1.460	322	185	-32	-8	-130	-230	2.371	3.058
	1.299	1.483	344	155	24	11	-128	-230	3.302	3.359
	1.533	1.705	662	478	117	88	-129	-228	4.612	4.648
	1.063	1.190	497	400	-4	259	-96	-164	2.824	3.487
	280	39	74	67	-99	347	16	40	1.638	1.863
	240	224	318	331	89	77	3	2	1.565	1.444
	21.100	21.800	14.700	14.400	19.900	19.800	700	700	111.800	113.000

Kennzahlen nach Regionen

	Europa		Nordamerika		
	2. Quartal 2012	2. Quartal 2013	2. Quartal 2012	2. Quartal 2013	
	in Mio €	in Mio €	in Mio €	in Mio €	
Außenumsatzerlöse nach Verbleib	3.834	3.960	2.626	2.623	
Veränderung	0,2 %	3,3 %	23,0 %	-0,1 %	
Veränderung währungsbereinigt	-0,1 %	3,9 %	11,0 %	1,7 %	
Außenumsatzerlöse nach Sitz der Gesellschaft	4.264	4.362	2.589	2.591	
Veränderung	-0,2 %	2,3 %	20,5 %	0,1 %	
Veränderung währungsbereinigt	-0,4 %	2,8 %	8,3 %	1,9 %	
Interregionen-Umsatzerlöse	1.941	2.320	669	824	
EBIT	749	975	-202	129	
	1. Halbjahr 2012	1. Halbjahr 2013	1. Halbjahr 2012	1. Halbjahr 2013	
Außenumsatzerlöse nach Verbleib	7.899	8.003	5.197	5.381	
Veränderung	1,1 %	1,3 %	18,3 %	3,5 %	
Veränderung währungsbereinigt	0,9 %	1,7 %	10,3 %	4,8 %	
Außenumsatzerlöse nach Sitz der Gesellschaft	8.744	8.782	5.140	5.319	
Veränderung	1,4 %	0,4 %	16,2 %	3,5 %	
Veränderung währungsbereinigt	1,3 %	0,8 %	8,0 %	4,8 %	
Interregionen-Umsatzerlöse	4.010	4.527	1.443	1.631	
EBIT	1.737	2.106	255	636	
Mitarbeiter (Stand 30.06.)*	53.200	53.100	15.700	16.100	

Vorjahreswerte angepasst

* Mitarbeiter auf Vollzeitkräfte umgerechnet.

[Tabelle 28]

	Asien/ Pazifik		Lateinamerika/ Afrika/Nahost		Überleitung		Gesamt	
	2. Quartal 2012	2. Quartal 2013	2. Quartal 2012	2. Quartal 2013	2. Quartal 2012	2. Quartal 2013	2. Quartal 2012	2. Quartal 2013
	in Mio €	in Mio €	in Mio €	in Mio €	in Mio €	in Mio €	in Mio €	in Mio €
	2.229	2.236	1.477	1.541	–	–	10.166	10.360
	15,2 %	0,3 %	9,0 %	4,3 %	–	–	9,9 %	1,9 %
	4,4 %	6,1 %	7,3 %	10,5 %	–	–	4,5 %	4,8 %
	2.159	2.190	1.154	1.217	–	–	10.166	10.360
	17,0 %	1,4 %	17,2 %	5,5 %	–	–	9,9 %	1,9 %
	5,7 %	7,4 %	15,3 %	13,2 %	–	–	4,5 %	4,8 %
	170	167	129	154	–2.909	–3.465	–	–
	199	213	58	68	–64	–98	740	1.287
	1. Halbjahr 2012	1. Halbjahr 2013	1. Halbjahr 2012	1. Halbjahr 2013	1. Halbjahr 2012	1. Halbjahr 2013	1. Halbjahr 2012	1. Halbjahr 2013
	4.227	4.306	2.897	2.936	–	–	20.220	20.626
	11,7 %	1,9 %	8,3 %	1,3 %	–	–	8,3 %	2,0 %
	3,0 %	6,9 %	7,7 %	6,9 %	–	–	4,5 %	4,3 %
	4.082	4.208	2.254	2.317	–	–	20.220	20.626
	13,1 %	3,1 %	12,2 %	2,8 %	–	–	8,3 %	2,0 %
	4,2 %	8,3 %	11,9 %	9,9 %	–	–	4,6 %	4,3 %
	314	322	236	271	–6.003	–6.751	–	–
	354	395	155	151	–130	–230	2.371	3.058
	26.600	27.400	16.300	16.400	–	–	111.800	113.000

Erläuterungen zum verkürzten Konzernzwischenabschluss zum 30. Juni 2013

GRUNDLAGEN UND METHODEN

Der Zwischenabschluss zum 30. Juni 2013 ist gemäß § 37w Abs. 3 WpHG und in Übereinstimmung mit den Vorschriften des IAS 34 in verkürzter Form nach den Vorschriften der am Abschlussstichtag gültigen und von der Europäischen Union anerkannten International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board, London, sowie den Interpretationen des IFRS Interpretations Committee erstellt worden.

Die Erläuterungen im Anhang des Konzernabschlusses 2012 gelten – mit Ausnahme der im laufenden Geschäftsjahr erstmals angewendeten Rechnungslegungsvorschriften und Änderungen von Bilanzierungsmethoden – insbesondere im Hinblick auf die wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechend.

IM LAUFENDEN GESCHÄFTSJAHR ERSTMALS ANGEWENDETE RECHNUNGSLEGUNGSVORSCHRIFTEN UND ÄNDERUNGEN VON BILANZIERUNGSMETHODEN

Die folgenden neuen Rechnungslegungsvorschriften hatten keinen bzw. keinen wesentlichen Einfluss auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage oder auf das Ergebnis je Aktie.

IFRS 10 (Consolidated Financial Statements) regelt die Aufstellung und Darstellung von Konzernabschlüssen und ersetzt dabei die entsprechenden Regelungen aus IAS 27 (Consolidated and Separate Financial Statements) und SIC-12 (Consolidation – Special Purpose Entities). Der Standard gibt ein für sämtliche Unternehmensformen einheitlich anzuwendendes Beherrschungskonzept vor, welches die Basis zur Abgrenzung des Vollkonsolidierungskreises bildet. Der Bayer-Konzern beherrscht andere Unternehmen, sofern er variablen Rückflüssen aus der Beziehung zu diesen Unternehmen ausgesetzt ist und mittels seiner Entscheidungsgewalt (Power) die Möglichkeit zur Beeinflussung dieser Rückflüsse hat. Die Erstanwendung von IFRS 10 erfolgte rückwirkend unter Beachtung der Übergangsvorschriften.

Durch **IFRS 12 (Disclosure of Interests in Other Entities)** sind die Vorschriften zu Anhangangaben im Zusammenhang mit Anteilen an Tochterunternehmen und assoziierten Unternehmen sowie zu gemeinschaftlichen Vereinbarungen und nicht konsolidierten strukturierten Unternehmen neu geregelt worden. Keine dieser Regelungen ist in verkürzten Zwischenabschlüssen anwendbar, es sei denn wesentliche Umstände führen zu einer Angabepflicht. Im verkürzten Zwischenabschluss wurden entsprechende Anhangangaben nicht vorgenommen.

Der überarbeitete **IAS 27 (Separate Financial Statements)** regelt nun ausschließlich die Bilanzierung von Anteilen an Tochterunternehmen, assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen im IFRS-Einzelabschluss.

IFRS 13 (Fair Value Measurement) gibt eine einheitliche Definition sowie Grundsätze zur Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes vor. Der beizulegende Zeitwert wird nunmehr als Preis definiert, der beim Verkauf eines Vermögenswerts zu erzielen oder bei Übertragung einer Schuld zu zahlen wäre. Darüber hinaus erfordert IFRS 13 spezifische Anhangangaben für zum beizulegenden Zeitwert bewertete Vermögenswerte und Verbindlichkeiten. Bestimmte Anhangangaben zu beizulegenden Zeitwerten von zu fortgeführten Anschaffungskosten sowie zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumenten sind gemäß IAS 34 erstmalig auch für Zwischenabschlüsse notwendig. Die Erstanwendung des IFRS 13 wurde prospektiv vorgenommen.

IFRS 7 (Financial Instruments: Disclosures – Offsetting Financial Assets and Financial Liabilities (Amendments to IFRS 7)) verpflichtet, Brutto- und Nettobeträge aus der bilanziellen Saldierung sowie andere bestehende Saldierungsrechte, die nicht die bilanziellen Saldierungskriterien erfüllen, tabellarisch darzustellen, soweit nicht eine andere Darstellungsform angemessener ist. Die Ergänzungen sind rückwirkend anzuwenden. Diese Regelung ist nicht in verkürzten Zwischenabschlüssen anwendbar, es sei denn, wesentliche Umstände führen zu einer Angabepflicht. Im verkürzten Zwischenabschluss wurden entsprechende Anhangangaben nicht vorgenommen.

Gemäß den im Juni 2011 veröffentlichten Änderungen an **IAS 1 (Presentation of Financial Statements)** erfolgt erstmals innerhalb des „Other Comprehensive Income“ eine separate Darstellung der zukünftig nicht ergebniswirksam umzubuchenden Beträge und derjenigen, die zukünftig ergebniswirksam in die Gewinn- und Verlustrechnung umzubuchen wären.

Darüber hinaus hatte die erstmalige Anwendung folgender Rechnungslegungsvorschriften eine wesentliche Bedeutung, sodass zum 1. Januar 2013 die Vorjahreszahlen entsprechend angepasst wurden.

IAS 19 Employee Benefits (Revised 2011), nachfolgend IAS 19R, beinhaltet geänderte Bilanzierungsvorschriften für leistungsorientierte Altersversorgungspläne und für Abfindungsvereinbarungen. IAS 19R verlangt in Änderung der bisherigen Anwendung die sofortige ergebniswirksame Berücksichtigung eines nachzuverrechnenden Dienstzeitaufwands. Ferner wird zukünftig ein Nettozinsaufwand auf Basis der Netto-Altersversorgungsverpflichtung unter Anwendung eines Abzinsungssatzes für qualitativ hochwertige Unternehmensanleihen erfolgswirksam erfasst. Bewertungseffekte aufgrund versicherungsmathematischer Gewinne und Verluste sowie Effekte aus der Berücksichtigung der Ansatzobergrenze für Planvermögen werden erfolgsneutral in der Gesamtergebnisrechnung berücksichtigt. Der Nettozinsaufwand wird weiterhin im Finanzergebnis erfasst.

IAS 19R regelt ferner, dass Abfindungsleistungen, die noch in zukünftigen Perioden erdient werden müssen, über die jeweilige Dienstzeit aufwandswirksam zu erfassen sind. Diese Änderung führte zu einer geänderten Bilanzierung für die Aufstockungsleistungen im Rahmen von Altersteilzeitvereinbarungen in Deutschland. Bisher wurden Rückstellungen im Zeitpunkt des Altersteilzeitangebots bzw. des Abschlusses der Altersteilzeitvereinbarung gebildet, auch wenn zukünftig vom Arbeitnehmer noch Leistungen zu erbringen waren.

Der Bayer-Konzern wendet IAS 19R rückwirkend an. Die Bilanzwerte zum 1. Januar 2012 und zum 30. Juni 2012, die Gewinn- und Verlustrechnung und die Gesamtergebnisrechnung für die jeweiligen Vorjahresperioden wurden aufgrund der geänderten Bilanzierung des nachzuerrechnenden Dienstzeitaufwands, der Aufwendungen aus Abfindungsvereinbarungen und der erstmaligen Anwendung der Netto-Zinsmethode auf die Netto-Altersversorgungsverpflichtung angepasst. Die deutschen Versorgungsverpflichtungen aus anderen Versorgungszusagen (insbesondere aus Vor- und Frühruhestandszusagen) wurden aufgrund der klarstellenden Hinweise in IAS 19R aus den Rückstellungen für Pensionen und pensionsähnliche Verpflichtungen in die sonstigen Rückstellungen zu Abfindungsverpflichtungen umgegliedert.

Latente Steuern wurden bei der rückwirkenden Anpassung an IAS 19R berücksichtigt.

IFRS 11 (Joint Arrangements) regelt die Bilanzierung von gemeinschaftlichen Vereinbarungen und ersetzt die entsprechenden Regelungen des IAS 31 (Interests in Joint Ventures) sowie SIC-13 (Jointly Controlled Entities – Non-Monetary Contributions by Venturers). Eine gemeinschaftliche Vereinbarung im Sinne des IFRS 11 liegt vor, wenn der Bayer-Konzern auf Grundlage einer vertraglichen Vereinbarung die zusammen mit einem Dritten geführten Aktivitäten gemeinschaftlich beherrscht. Der Tatbestand der gemeinschaftlichen Beherrschung ist dabei nur gegeben, sofern Entscheidungen über die maßgeblichen Tätigkeiten die Einstimmigkeit der beteiligten Parteien erfordern. Gemeinschaftliche Vereinbarungen lassen sich in gemeinschaftliche Tätigkeiten (Joint Operations) und Gemeinschaftsunternehmen (Joint Ventures) unterscheiden. Vermögenswerte und Schulden sowie Erlöse und Aufwendungen aus gemeinschaftlichen Tätigkeiten werden anteilig, entsprechend den Rechten und Pflichten des Bayer-Konzerns in den Konzernabschluss einbezogen. Der Anteil an einem Gemeinschaftsunternehmen wird unter Berücksichtigung der Regelungen des geänderten IAS 28 (Investments in Associates and Joint Ventures) gemäß der Equity-Methode bilanziert. IFRS 11 wurde rückwirkend unter Beachtung der Übergangsvorschriften angewendet.

Aufgrund der erstmaligen Anwendung von IFRS 11 wird das bisher nach der Equity-Methode bilanzierte Unternehmen Lyondell Bayer Manufacturing Maasvlakte vof, Niederlande, als gemeinschaftliche Tätigkeit bilanziert und demnach anteilig gemäß den entsprechenden Rechten und Pflichten des Bayer-Konzerns in den Konzernabschluss einbezogen. Der im Rahmen der Umgliederung entstandene Unterschiedsbetrag zwischen dem bisher bilanzierten Equity-Buchwert und den anteiligen Netto-Vermögenswerten in Höhe von 15 Mio € wurde als Verminderung der sonstigen Rücklagen berücksichtigt.

Die bisher quotall einbezogenen Gemeinschaftsunternehmen Bayer IMSA, S.A. de C.V., Mexiko, sowie Bayer Zydus Pharma Private Limited, Indien, werden gemäß IFRS 11 nun mittels der Equity-Methode bilanziert.

Der Anteil an der Baulé S.A.S., Frankreich, wurde für das 1. Quartal 2012 rückwirkend nach der Equity-Methode einbezogen. Vor Anwendung von IFRS 11 wurde die Baulé S.A.S. quotall konsolidiert. Zum 31. März 2012 erfolgte die vollständige Übernahme der Gesellschaft durch den Erwerb der restlichen Anteile. Seit diesem Zeitpunkt wird die Gesellschaft vollkonsolidiert.

Die Erstanwendung der Standards IFRS 10 (Consolidated Financial Statements), IFRS 11 (Joint Arrangements) und IFRS 12 (Disclosure of Interests in Other Entities) und der Änderungen an IAS 27 (Separate Financial Statements) und IAS 28 (Investments in Associates and Joint Ventures) ist für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen, verpflichtend vorzunehmen. Das in der EU bestehende Wahlrecht, diese Standards und Änderungen spätestens für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnen, anzuwenden, wurde nicht genutzt.

UMSTELLUNG DES AUSWEISES DER LANGFRISTIGEN AKTIENBASIERTE VERGÜTUNG

Die folgende Änderung der Bilanzierungsmethoden zum 1. Januar 2013 hatte einen Einfluss auf die Segmentberichterstattung.

Zur Steigerung der Transparenz und Aussagekraft der Segmentberichterstattung sowie zur Verbesserung von Planungs- und Steuerungsprozessen hat Bayer im Geschäftsjahr 2013 die Zuordnung der aktienbasierten Vergütung (LTI – Long Term Incentive) zu Segmenten angepasst. Danach wird den einzelnen operativen Segmenten jeweils ein normalisierter LTI-Aufwand auf Basis einer Zielerreichung von 100 % zugerechnet. Mehr- oder Minderaufwendungen aus einer höheren oder niedrigeren Performance der Bayer-Aktie werden nicht mehr den operativen Segmenten, sondern der Überleitung (Corporate Center und Konsolidierung) zugewiesen. Die Vorjahreswerte wurden entsprechend angepasst.

LTI-Bilanzierungsänderung (Vorjahr)

[Tabelle 29]

	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	2012
	in Mio €	in Mio €	in Mio €	in Mio €	in Mio €
EBIT/EBITDA					
Pharma	-1	1	21	12	33
Consumer Health	-	-	14	9	23
CropScience	3	1	8	4	16
MaterialScience	1	-	5	4	10
Alle sonstigen Segmente	1	1	4	3	9
Corporate Center und Konsolidierung	-4	-3	-52	-32	-91
Konzern	-	-	-	-	-

Die Effekte der im laufenden Geschäftsjahr erstmals angewendeten neuen Rechnungslegungsvorschriften und sonstigen Änderungen von Bilanzierungsmethoden in Bezug auf die Vergleichsperiode bzw. die Vergleichsstichtage können den Tabellen 30 bis 36 entnommen werden.

BILANZIERUNGSÄNDERUNGEN GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG BAYER-KONZERN ZUM 2. QUARTAL UND 1. HALBJAHR 2012

Bilanzierungsänderungen Gewinn- und Verlustrechnung (Vorjahr)

[Tabelle 30]

	2. Quartal 2012					1. Halbjahr 2012				
	vor Bilanzierungsänderungen	Bilanzierungsänderungen			nach Bilanzierungsänderungen	vor Bilanzierungsänderungen	Bilanzierungsänderungen			nach Bilanzierungsänderungen
		IAS 19R (2011)	IFRS 11				IAS 19R (2011)	IFRS 11		
	in Mio €	in Mio €	Wechsel zu anteiliger Einbeziehung in Mio €	Wechsel zur Equity-Methode in Mio €	in Mio €	in Mio €	in Mio €	Wechsel zu anteiliger Einbeziehung in Mio €	Wechsel zur Equity-Methode in Mio €	in Mio €
Umsatzerlöse	10.177	–	–7	–4	10.166	20.233	–	–7	–6	20.220
Herstellungskosten	–4.843	–	–	2	–4.841	–9.593	–	–6	3	–9.596
Bruttoergebnis vom Umsatz	5.334	–	–7	–2	5.325	10.640	–	–13	–3	10.624
Vertriebskosten	–2.516	–	–	2	–2.514	–4.813	–	–	4	–4.809
Sonstige betriebliche Aufwendungen	–974	–2	–	–1	–977	–1.364	–4	–	–	–1.368
EBIT*	750	–2	–7	–1	740	2.387	–4	–13	1	2.371
Ergebnis aus at-equity bewerteten Beteiligungen	–12	–	7	–	–5	–24	–	15	–2	–11
Finanzielle Erträge	133	–	–	1	134	244	–	–	1	245
Finanzielle Aufwendungen	–323	–17	–	–1	–341	–599	–34	–	–1	–634
Finanzergebnis	–202	–17	7	–	–212	–379	–34	15	–2	–400
Ergebnis vor Ertragsteuern	548	–19	–	–1	528	2.008	–38	2	–1	1.971
Ertragsteuern	–49	6	–	1	–42	–458	14	–	–	–444
Ergebnis nach Ertragsteuern	499	–13	–	–	486	1.550	–24	2	–1	1.527
davon auf die Aktionäre der Bayer AG entfallend (Konzernergebnis)	494	–13	–	–	481	1.544	–24	2	–1	1.521

* EBIT = Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern

BILANZIERUNGSÄNDERUNGEN GESAMTERGEBNISRECHNUNG BAYER-KONZERN ZUM 2. QUARTAL UND 1. HALBJAHR 2012

Bilanzierungsänderungen Gesamtergebnisrechnung (Vorjahr)

[Tabelle 31]

	2. Quartal 2012					1. Halbjahr 2012				
	vor Bilanzierungs- änderungen	Bilanzierungsänderungen			nach Bilanzierungs- änderungen	vor Bilanzierungs- änderungen	Bilanzierungsänderungen			nach Bilanzierungs- änderungen
		IAS 19R (2011)	IFRS 11				IAS 19R (2011)	Wechsel zu anteiliger Einbeziehung	Wechsel zur Equity- Methode	
			Wechsel zu anteiliger Einbeziehung	Wechsel zur Equity- Methode						
in Mio €	in Mio €	in Mio €	in Mio €	in Mio €	in Mio €	in Mio €	in Mio €	in Mio €	in Mio €	
Ergebnis nach Ertragsteuern	499	-13	-	-	486	1.550	-24	2	-1	1.527
<i>davon auf die Aktionäre der Bayer AG entfallend</i>	494	-13	-	-	481	1.544	-24	2	-1	1.521
Veränderung der versicherungsmathematischen Gewinne (+)/Verluste (-) aus leistungsorientierten Pensionszusagen und anderen Leistungszusagen sowie Effekte aus der Berücksichtigung der Obergrenze für Vermögenswerte	-1.239	17	-	-	-1.222	-1.614	34	-	-	-1.580
Ertragsteuern	408	-6	-	-	402	506	-13	-	-	493
Sonstiges Ergebnis aus versicherungsmathematischen Gewinnen (+)/Verlusten (-) und der Berücksichtigung der Obergrenze für Vermögenswerte	-831	11	-	-	-820	-1.108	21	-	-	-1.087
Sonstiges Ergebnis, das anschließend nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgliedert wird	-831	11	-	-	-820	-1.108	21	-	-	-1.087
Veränderung des Ausgleichspostens aus der Währungsumrechnung ausländischer Tochtergesellschaften	222	-	-	-	222	211	-	-	-1	210
Sonstiges Ergebnis aus Währungsumrechnung	222	-	-	-	222	211	-	-	-1	210
Sonstiges Ergebnis, das anschließend in die Gewinn- und Verlustrechnung umgliedert wird, wenn bestimmte Bedingungen erfüllt sind	186	-	-	-	186	209	-	-	-1	208
Sonstiges Ergebnis*	-647	11	-	-	-636	-903	21	-	-1	-883
<i>davon auf die Aktionäre der Bayer AG entfallend</i>	-647	11	-	-	-636	-903	21	-	-1	-883
Gesamtergebnis	-148	-2	-	-	-150	647	-3	2	-2	644
<i>davon auf die Aktionäre der Bayer AG entfallend</i>	-153	-2	-	-	-155	641	-3	2	-2	638

* Summe der im Eigenkapital erfolgsneutral erfassten Wertänderungen

BILANZIERUNGSÄNDERUNGEN BILANZ BAYER-KONZERN ZUM 01.01.2012

Bilanzierungsänderungen Bilanz zum 01.01.2012

[Tabelle 32]

	01.01.2012				nach Bilanzierungs- änderungen in Mio €
	vor Bilanzierungs- änderungen in Mio €	Bilanzierungsänderungen			
		IAS 19R (2011) in Mio €	IFRS 11		
			Wechsel zu anteiliger Einbeziehung in Mio €	Wechsel zur Equity- Methode in Mio €	
Langfristige Vermögenswerte					
Geschäfts- oder Firmenwerte	9.160	–	–	–12	9.148
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	10.295	–	–	–11	10.284
Sachanlagen	9.823	–	66	–2	9.887
Anteile an at-equity bewerteten Beteiligungen	319	–	–89	35	265
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	1.364	–	–17	1	1.348
Latente Steuern	1.311	1	–	–	1.312
	32.697	1	–40	11	32.669
Kurzfristige Vermögenswerte					
Vorräte	6.368	–	9	–7	6.370
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7.061	–	–	–1	7.060
Sonstige Forderungen	1.628	–	6	2	1.636
Ertragsteuererstattungsansprüche	373	–	–	–1	372
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1.770	–	4	–3	1.771
	20.068	–	19	–10	20.077
Gesamtvermögen	52.765	1	–21	1	52.746
Eigenkapital					
Sonstige Rücklagen	10.928	3	–23	4	10.912
Aktionären der Bayer AG zurechenbarer Anteil am Eigenkapital	19.212	3	–23	4	19.196
	19.271	3	–23	4	19.255
Langfristiges Fremdkapital					
Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen	7.870	–92	–	–	7.778
Andere Rückstellungen	1.649	87	–	–1	1.735
Latente Steuern	2.116	3	–3	–	2.116
	20.104	–2	–3	–1	20.098
Kurzfristiges Fremdkapital					
Andere Rückstellungen	4.218	–	–	–1	4.217
Finanzverbindlichkeiten	3.684	–	–	–1	3.683
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.779	–	7	–1	3.785
Sonstige Verbindlichkeiten	1.630	–	–2	1	1.629
	13.390	–	5	–2	13.393
Gesamtkapital	52.765	1	–21	1	52.746

BILANZIERUNGSÄNDERUNGEN BILANZ BAYER-KONZERN ZUM 30.06.2012

Bilanzierungsänderungen Bilanz zum 30.06.2012

[Tabelle 33]

	30.06.2012				nach Bilanzierungsänderungen in Mio €
	vor Bilanzierungsänderungen in Mio €	Bilanzierungsänderungen			
		IAS 19R (2011) in Mio €	Wechsel zu anteiliger Einbeziehung in Mio €	Wechsel zur Equity-Methode in Mio €	
Langfristige Vermögenswerte					
Sachanlagen	9.760	–	51	–2	9.809
Anteile an at-equity bewerteten Beteiligungen	317	–	–85	3	235
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	1.416	–	–17	–	1.399
Latente Steuern	1.553	1	–	–1	1.553
	32.465	1	–51	–	32.415
Kurzfristige Vermögenswerte					
Vorräte	6.747	–	13	–4	6.756
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	8.638	–	–3	1	8.636
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	646	–	–	3	649
Sonstige Forderungen	1.972	–	6	–2	1.976
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1.342	–	12	–2	1.352
	19.873	–	28	–4	19.897
Gesamtvermögen	52.338	1	–23	–4	52.312
Eigenkapital					
Sonstige Rücklagen	10.209	1	–21	1	10.190
Aktionären der Bayer AG zurechenbarer Anteil am Eigenkapital	18.493	1	–21	1	18.474
	18.554	1	–21	1	18.535
Langfristiges Fremdkapital					
Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen	9.417	–74	–	–	9.343
Andere Rückstellungen	1.789	73	–	–	1.862
Latente Steuern	1.458	2	–3	–	1.457
	20.390	1	–3	–	20.388
Kurzfristiges Fremdkapital					
Finanzverbindlichkeiten	2.585	–	–	–1	2.584
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.489	–	2	–3	3.488
Sonstige Verbindlichkeiten	1.741	–1	–1	–1	1.738
	13.394	–1	1	–5	13.389
Gesamtkapital	52.338	1	–23	–4	52.312

BILANZIERUNGSÄNDERUNGEN BILANZ BAYER-KONZERN ZUM 31.12.2012

Bilanzierungsänderungen Bilanz zum 31.12.2012

[Tabelle 34]

	31.12.2012				nach Bilanzierungs- änderungen in Mio €
	vor Bilanzierungs- änderungen in Mio €	Bilanzierungsänderungen			
		IAS 19R (2011) in Mio €	IFRS 11		
			Wechsel zu anteiliger Einbeziehung in Mio €	Wechsel zur Equity- Methode in Mio €	
Langfristige Vermögenswerte					
Sachanlagen	9.863	–	37	–2	9.898
Anteile an at-equity bewerteten Beteiligungen	284	–	–63	4	225
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	1.324	–	–17	1	1.308
Latente Steuern	1.581	–1	–	–1	1.579
	32.350	–1	–43	2	32.308
Kurzfristige Vermögenswerte					
Vorräte	6.980	–	14	–3	6.991
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7.431	–	–	2	7.433
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	856	–	–	1	857
Sonstige Forderungen	1.648	–	8	–1	1.655
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1.695	–	5	–2	1.698
	18.986	–	27	–3	19.010
Gesamtvermögen	51.336	–1	–16	–1	51.318
Eigenkapital					
Sonstige Rücklagen	10.185	1	–21	2	10.167
Aktionären der Bayer AG zurechenbarer Anteil am Eigenkapital	18.469	1	–21	2	18.451
	18.569	1	–21	2	18.551
Langfristiges Fremdkapital					
Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen	9.373	–127	–	–	9.246
Andere Rückstellungen	1.986	125	–	–	2.111
Latente Steuern	938	–	–3	–	935
	19.668	–2	–3	–	19.663
Kurzfristiges Fremdkapital					
Finanzverbindlichkeiten	2.570	–	–	–2	2.568
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.295	–	11	–1	4.305
Sonstige Verbindlichkeiten	1.318	–	–3	–	1.315
	13.099	–	8	–3	13.104
Gesamtkapital	51.336	–1	–16	–1	51.318

BILANZIERUNGSÄNDERUNGEN KAPITALFLUSSRECHNUNG BAYER-KONZERN ZUM 2. QUARTAL UND 1. HALBJAHR 2012

Bilanzierungsänderungen Kapitalflussrechnung (Vorjahr)

[Tabelle 35]

	2. Quartal 2012					1. Halbjahr 2012				
	vor Bilanzierungs- änderungen	Bilanzierungsänderungen			nach Bilanzierungs- änderungen	vor Bilanzierungs- änderungen	Bilanzierungsänderungen			nach Bilanzierungs- änderungen
		IAS 19R (2011)	IFRS 11				IAS 19R (2011)	Wechsel zu anteiliger Einbeziehung	Wechsel zur Equity- Methode	
			Wechsel zu anteiliger Einbeziehung	Wechsel zur Equity- Methode						
in Mio €	in Mio €	in Mio €	in Mio €	in Mio €	in Mio €	in Mio €	in Mio €	in Mio €	in Mio €	
Ergebnis nach Ertragsteuern	499	-13	-	-	486	1.550	-24	2	-1	1.527
Ertragsteuern	49	-6	-	-1	42	458	-14	-	-	444
Finanzergebnis	202	17	-7	-	212	379	34	-15	2	400
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	811	-	7	-	818	1.551	-	14	-	1.565
Veränderung Pensionsrückstellungen	-99	2	-	-1	-98	-229	6	-	-1	-224
Brutto-Cashflow	1.226	-	-	-2	1.224	2.821	2	1	-	2.824
Zu-/Abnahme Vorräte	-81	-	-	-	-81	-286	-	-4	-	-290
Zu-/Abnahme Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	288	-	38	2	328	-1.480	-	3	-3	-1.480
Zu-/Abnahme Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-51	-	-4	-3	-58	-320	-	-4	3	-321
Veränderung übriges Nettovermögen/Sonstige nicht zahlungswirksame Vorgänge	-13	-	-1	2	-12	905	-2	-	2	905
Zu-/Abfluss aus operativer Geschäftstätigkeit (Netto-Cashflow)	1.369	-	33	-1	1.401	1.640	-	-4	2	1.638
Einnahmen aus dem Verkauf von Sachanlagen und anderen Vermögenswerten	35	-	-	-	35	57	-	1	-	58
Einnahmen/Ausgaben aus langfristigen finanziellen Vermögenswerten	-120	-	7	-1	-114	-237	-	11	-1	-227
Einnahmen/Ausgaben aus kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten	2.753	-	1	-	2.754	2.211	-	-	-	2.211
Zu-/Abfluss aus investiver Tätigkeit	2.337	-	8	-1	2.344	1.440	-	12	-1	1.451
Zahlungswirksame Veränderung aus Geschäftstätigkeit	35	-	41	-2	74	-431	-	8	1	-422
Zahlungsmittel und Zahlungsmittel-äquivalente am Periodenanfang	1.306	-	-29	-1	1.276	1.770	-	-	-3	1.767
Veränderung aus Konzernkreisänderungen	-	-	2	-	2	-	-	2	-	2
Veränderung aus Wechselkursänderungen	1	-	-2	1	-	3	-	2	-	5
Zahlungsmittel und Zahlungsmittel-äquivalente am Periodenende	1.342	-	12	-2	1.352	1.342	-	12	-2	1.352

BILANZIERUNGSÄNDERUNGEN WESENTLICHER SEGMENTINFORMATIONEN ZUM 2. QUARTAL UND 1. HALBJAHR 2012

Bilanzierungsänderungen wesentlicher Kennzahlen nach Segmenten (Vorjahr)

	2. Quartal 2012					
	vor Bilanzierungs- änderungen	Bilanzierungsänderungen				nach Bilanzierungs- änderungen
		IAS 19R (2011)	IFRS 11		LTI	
			Wechsel zu anteiliger Einbeziehung	Wechsel zur Equity- Methode		
in Mio €	in Mio €	in Mio €	in Mio €	in Mio €	in Mio €	
Umsatzerlöse	10.177	–	–7	–4	–	10.166
Pharma	2.685	–	–	–2	–	2.683
Consumer Health	1.943	–	–	–1	–	1.942
CropScience	2.276	–	–	–	–	2.276
MaterialScience	2.962	–	–7	–1	–	2.954
Alle sonstigen Segmente	310	–	–	–	–	310
Corporate Center und Konsolidierung	1	–	–	–	–	1
EBIT	750	–2	–7	–1	–	740
Pharma	47	–	–	–	1	48
Consumer Health	187	–	–	–1	–	186
CropScience	382	–1	–	–	1	382
MaterialScience	210	–1	–7	–1	–	201
Alle sonstigen Segmente	–14	–	–	1	1	–12
Corporate Center und Konsolidierung	–62	–	–	–	–3	–65
EBITDA	1.561	–2	–	–1	–	1.558
Pharma	293	–	–	–	1	294
Consumer Health	433	–	–	–1	–	432
CropScience	501	–1	–	–	1	501
MaterialScience	363	–1	–	–1	–	361
Alle sonstigen Segmente	33	–	–	1	1	35
Corporate Center und Konsolidierung	–62	–	–	–	–3	–65

[Tabelle 36]

1. Halbjahr 2012						
	vor Bilanzierungsänderungen	Bilanzierungsänderungen				nach Bilanzierungsänderungen
		IAS 19R (2011)	IFRS 11		LTI	
			Wechsel zu anteiliger Einbeziehung	Wechsel zur Equity-Methode		
in Mio €	in Mio €	in Mio €	in Mio €	in Mio €	in Mio €	
20.233	-	-7	-6	-	20.220	
5.202	-	-	-2	-	5.200	
3.768	-	-	-2	-	3.766	
4.886	-	-	-	-	4.886	
5.750	-	-7	-2	-	5.741	
625	-	-	-	-	625	
2	-	-	-	-	2	
2.387	-4	-13	1	-	2.371	
552	-1	-	2	-	553	
423	-	-	-1	-	422	
1.233	-1	-	-	4	1.236	
337	-2	-13	-1	1	322	
-34	-	-	1	2	-31	
-124	-	-	-	-7	-131	
		-				
3.938	-4	1	1	-	3.936	
1.018	-1	-	2	-	1.019	
872	-	-	-1	-	871	
1.473	-1	-	-	4	1.476	
641	-2	1	-1	1	640	
57	-	-	1	2	60	
-123	-	-	-	-7	-130	

ÄNDERUNGEN ZUGRUNDE LIEGENDER PARAMETER

Änderungen in den zugrunde liegenden Parametern beziehen sich vor allem auf die Wechselkurse sowie auf die Zinssätze für die Ermittlung der Pensionsverpflichtungen.

Die Wechselkurse wichtiger Währungen zum Euro ergeben sich wie folgt:

Wechselkurse wichtiger Währungen

[Tabelle 37]

1 €/		Stichtagskurs			Durchschnittskurs	
		31.12.2012	30.06.2012	30.06.2013	1. Halbjahr 2012	1. Halbjahr 2013
ARS	Argentinien	6,48	5,64	7,04	5,69	6,72
BRL	Brasilien	2,69	2,65	2,86	2,41	2,66
CAD	Kanada	1,31	1,29	1,37	1,30	1,33
CHF	Schweiz	1,21	1,20	1,23	1,20	1,23
CNY	China	8,22	8,00	8,03	8,19	8,12
GBP	Großbritannien	0,82	0,81	0,86	0,82	0,85
JPY	Japan	113,61	100,13	129,39	103,23	124,99
MXN	Mexiko	17,18	16,88	17,04	17,18	16,47
USD	USA	1,32	1,26	1,31	1,30	1,31

Für die Ermittlung des Barwerts der Pensionsverpflichtungen wurden folgende wesentliche Abzinsungssätze zugrunde gelegt:

Abzinsungssatz Pensionsverpflichtungen

[Tabelle 38]

	31.12.2012	31.03.2013	30.06.2013
	in %	in %	in %
Deutschland	3,20	3,10	3,50
Großbritannien	4,40	4,35	4,75
USA	3,60	3,80	4,40

ERLÄUTERUNGEN ZUR SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Die nachfolgende Tabelle enthält die Überleitungsrechnung des EBIT der Segmente zum Ergebnis vor Ertragsteuern des Konzerns:

Überleitung vom EBITDA vor Sondereinflüssen der Segmente zum Ergebnis vor Ertragsteuern des Konzerns

[Tabelle 39]

	2. Quartal 2012	2. Quartal 2013	1. Halbjahr 2012	1. Halbjahr 2013
	in Mio €	in Mio €	in Mio €	in Mio €
EBITDA vor Sondereinflüssen der Segmente	2.233	2.292	4.741	4.876
EBITDA vor Sondereinflüssen Corporate Center	-64	-97	-129	-228
EBITDA vor Sondereinflüssen	2.169	2.195	4.612	4.648
Abschreibungen vor Sondereinflüssen der Segmente	-665	-651	-1.307	-1.287
Abschreibungen vor Sondereinflüssen Corporate Center	-2	-1	-3	-2
Abschreibungen vor Sondereinflüssen	-667	-652	-1.310	-1.289
EBIT vor Sondereinflüssen der Segmente	1.568	1.641	3.434	3.589
EBIT vor Sondereinflüssen Corporate Center	-66	-98	-132	-230
EBIT vor Sondereinflüssen	1.502	1.543	3.302	3.359
Sondereinflüsse der Segmente	-764	-256	-933	-301
Sondereinflüsse Corporate Center	2	-	2	-
Sondereinflüsse	-762	-256	-931	-301
EBIT der Segmente	804	1.385	2.501	3.288
EBIT Corporate Center	-64	-98	-130	-230
EBIT	740	1.287	2.371	3.058
Finanzergebnis	-212	-225	-400	-415
Ergebnis vor Ertragsteuern	528	1.062	1.971	2.643

Vorjahreswerte angepasst

KONSOLIDIERUNGSKREIS

Entwicklung des Konsolidierungskreises

Zum 30. Juni 2013 wurden insgesamt 288 Gesellschaften voll- oder anteilmäßig konsolidiert (31. Dezember 2012: 291 Gesellschaften). Zwei Unternehmen mit gemeinschaftlicher Tätigkeit wurden entsprechend IFRS 11 (Joint Arrangements) anteilmäßig konsolidiert. Ferner sind drei Gemeinschaftsunternehmen und zwei assoziierte Unternehmen im Konzernabschluss nach der Equity-Methode gemäß IAS 28 (Investments in Associates and Joint Ventures) berücksichtigt worden (31. Dezember 2012: vier assoziierte Unternehmen).

Akquisitionen und Desinvestitionen

Akquisitionen

Am 2. Januar 2013 hat HealthCare in den USA Teva Animal Health Inc. vollständig übernommen. Mit der Akquisition verstärkt HealthCare sein Produktangebot im Bereich Antiinfektiva-Lösungen für das Nutztier-Geschäft und erweitert sein bestehendes Produktportfolio um Fortpflanzungshormone. Zusätzlich baut das Unternehmen sein Portfolio durch dermatologische Produkte im Bereich Haustiere, Wellness-Produkte für Tiere sowie Nutrazeutika aus. Es wurden eine vorläufige Einmalzahlung in Höhe von 40 Mio € sowie potenzielle Meilensteinzahlungen vereinbart, die in Höhe von 46 Mio € in der Kaufpreisallokation berücksichtigt wurden. Die Meilensteinzahlungen hängen im Wesentlichen vom Erreichen verschiedener Umsatzziele sowie Produktzulassungen ab. Der Kaufpreis entfiel im Wesentlichen auf Produktmarken. Seit dem Erwerbszeitpunkt wurde ein Umsatz von 5 Mio € erzielt.

Am 18. Januar 2013 erwarb CropScience sämtliche Anteile der Prophyta Biologischer Pflanzenschutz GmbH, eines führenden Anbieters biologischer Pflanzenschutzmittel mit Sitz in Malchow in Mecklenburg-Vorpommern. Neben Forschungs- und Entwicklungseinrichtungen umfasst die Übernahme auch hochmoderne Produktionsstätten und Formulierungsanlagen in Wismar. Es wurde eine vorläufige Einmalzahlung in Höhe von 25 Mio € vereinbart. Der Kaufpreis entfiel im Wesentlichen auf Technologien, Forschungs- und Entwicklungsprojekte sowie einen Geschäfts- oder Firmenwert. Darüber hinaus wurden zwei in Verbindung stehende Vertriebsrechte in Höhe von 5 Mio € erworben. Seit dem Erwerbszeitpunkt wurde ein Umsatz von 2 Mio € erzielt.

Am 15. März 2013 hat CropScience die vollständige Übernahme von Wehrtec Ltda, einem Hersteller von Sojasaatgut, und dem Soja-Geschäft von Agricola Wehrmann Ltda abgeschlossen, beide mit Sitz im brasilianischen Cristalina im Bundesstaat Goiás. Die Übernahme stärkt die Forschung und Entwicklung von CropScience im Bereich Soja und hilft dem Unternehmen, Sorten zu entwickeln, die auf die Anforderungen und Bedürfnisse der Sojaanbauer in Brasilien abgestimmt sind. Es wurden ein Kaufpreis von 37 Mio € sowie potenzielle Meilensteine in Höhe von bis zu 11 Mio € vereinbart. Der Kaufpreis entfiel im Wesentlichen auf handelsfähige Zuchtpflanzen, Zuchtmaterial und einen Geschäfts- oder Firmenwert. Seit dem Erwerbszeitpunkt wurde kein Umsatz erzielt.

Im Juni 2013 hat HealthCare das Übernahmeangebot für die Aktien der Conceptus, Inc. mit aktuellem Sitz im kalifornischen Milpitas, USA, erfolgreich abgeschlossen und 100 % der ausstehenden Aktien erworben. Conceptus, Inc. hat das Essure™-Verfahren, die einzige Methode zur dauerhaften Empfängnisverhütung ohne operativen Eingriff, entwickelt und vermarktet dieses in den USA sowie in weiteren Ländern. Nach Abschluss der Akquisition kann Bayer eine noch breitere Auswahl kurz- und langwirksamer sowie dauerhafter Verhütungsmethoden anbieten. Es wurde ein Kaufpreis in Höhe von 780 Mio € gezahlt. Der Kaufpreis entfällt im Wesentlichen auf Technologie und Markenrechte. Der nach der Kaufpreisallokation verbleibende Geschäfts- oder Firmenwert ist verschiedenen Faktoren zuzurechnen. Hierzu zählen neben generellen Synergien der Verwaltungsprozesse und Infrastrukturen u. a. bedeutende Kosteneinsparungen in den Funktionen Marketing und Vertrieb. Seit dem Erwerbszeitpunkt wurde ein Umsatz von 11 Mio € erzielt.

Ende April 2013 hat das Landgericht Berlin in den Spruchverfahren mit ehemaligen Minderheitsaktionären der Bayer Pharma AG (ehemals Bayer Schering Pharma AG) über die Angemessenheit von Kompensationszahlungen im Rahmen des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrages von 2006 entschieden, dass die von Bayer seinerzeit geleisteten Zahlungen um etwa 40 % zu erhöhen seien. Bayer hält die Entscheidung für falsch und hat Rechtsmittel eingelegt. Die mögliche Nachzahlung stellt eine nachträgliche Kaufpreisanpassung gemäß IFRS 3 in der Fassung vom 31. März 2004 dar, der bedingt durch den Erwerbstermin anzuwenden ist. Exklusive Zinsen wurde für dieses und das parallele Spruchverfahren nach dem Squeeze-out der Minderheitsaktionäre ein Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von 261 Mio € aktiviert.

Die Kaufpreisallokationen für die Teva Animal Health Inc. und Conceptus, Inc. sowie für Wehrtec Ltda und Agricola Wehrmann Ltda sind derzeit noch nicht abgeschlossen, da die Erstellung und Prüfung der zugrunde liegenden finanziellen Informationen noch andauert. Änderungen in der Zuordnung des Kaufpreises auf die einzelnen Vermögenswerte und Schulden können sich daher noch ergeben.

Die genannten Transaktionen wirkten sich zum jeweiligen Erwerbszeitpunkt auf Vermögen und Schulden des Konzerns wie folgt aus und führten unter Berücksichtigung der übernommenen Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente unter Einbeziehung von in Vorjahren getätigten Akquisitionen zu folgendem Mittelabfluss:

Erworbene Vermögenswerte und Schulden in 2013

[Tabelle 40]

	Beizulegende Zeitwerte	davon Conceptus, Inc.
	in Mio €	in Mio €
Geschäfts- oder Firmenwert	798	498
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	532	422
Sachanlagen	34	12
Sonstige langfristige Vermögenswerte	1	-
Vorräte	29	13
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	29	26
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	7	7
Aktive latente Steuern	92	80
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	59	58
Sonstige Rückstellungen	-11	-10
Finanzverbindlichkeiten	-83	-82
Sonstige Verbindlichkeiten	-81	-77
Passive latente Steuern	-209	-167
Nettovermögen	1.197	780
Anteile anderer Gesellschafter	-	-
Veränderungen in den Anteilen anderer Gesellschafter	-	-
Nettokaufpreis	1.197	780
Übernommene Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-59	-58
Verbindlichkeiten für zukünftige Zahlungen	-292	-
Zahlungen für Akquisitionen aus Vorjahren	2	-
Nettoabfluss aus Akquisitionen	848	722

Ausgaben für Akquisitionen sowie für den Erwerb von zusätzlichen Anteilen an Tochterunternehmen im 1. Halbjahr 2012 in Höhe von 68 Mio € entfielen im Wesentlichen auf den Erwerb der restlichen Anteile in Höhe von 50 % am Systemhaus-Joint-Venture Baulé s.a.s., Frankreich.

Akquisitionen nach dem Bilanzstichtag

Am 1. Juli 2013 übernahm HealthCare die Steigerwald Arzneimittelwerk GmbH mit Sitz in Darmstadt, Deutschland. Steigerwald hat eine starke Stellung im deutschen Phytopharmakamarkt, der sich auf apothekenpflichtige Arzneimittel auf pflanzlicher Basis konzentriert. Das Produktportfolio umfasst unter anderem die Marken Iberogast™ zur Behandlung von funktionellen Magen-Darm-Erkrankungen sowie Laif™ zur Behandlung von leichten bis mittelschweren Depressionen. Es wurde eine vorläufige Einmalzahlung in Höhe von rund 222 Mio € vereinbart. Der Kaufpreis entfiel im Wesentlichen auf Produktmarken und Technologien sowie einen Geschäfts- oder Firmenwert.

Desinvestitionen

Am 1. Juni 2013 hat MaterialScience sein globales Polyester-Pulverharz-Geschäft sowie das in den USA angesiedelte Geschäft mit flüssigen Polyesterharzen an die Stepan Company in Northfield, USA, verkauft. Es wurde ein Kaufpreis von 45 Mio € vereinbart. Der erzielte Gewinn aus der Veräußerung in Höhe von 42 Mio € wurde in den Sondereinflüssen ausgewiesen.

Aus der im Mai 2009 vollzogenen Übertragung des hämatologischen Onkologieportfolios auf Genzyme Corp., USA, erhielten wir weitere umsatzabhängige Zahlungen in Höhe von 25 Mio €.

Die genannte sowie eine weitere kleinere Desinvestition und die erhaltene Zahlung von Genzyme Corp. wirkten sich im 1. Halbjahr 2013 wie folgt aus:

Desinvestitionen	[Tabelle 41]
	2013
	in Mio €
Sachanlagen	13
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	4
Andere Rückstellungen	-2
Sonstige Verbindlichkeiten	-3
Nettovermögen	12
Nettozuflüsse aus Veräußerungen	79
Abgang Nettovermögen	-12
Veränderungen von Forderungen für zukünftige Nettozuflüsse	-25
Gewinn aus den Veräußerungen (vor Steuern)	42

Einnahmen aus Desinvestitionen im 1. Halbjahr 2012 in Höhe von 113 Mio € entfielen im Wesentlichen auf umsatzabhängige Zahlungen aus der Übertragung des hämatologischen Onkologieportfolios auf Genzyme Corp., USA, sowie aus der Übertragung des Produktionsstandorts für Leukine™.

FINANZINSTRUMENTE

Die nachfolgende Tabelle stellt die Buchwerte und die beizulegenden Zeitwerte der einzelnen finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten für jede einzelne Kategorie von Finanzinstrumenten dar und leitet diese auf die entsprechenden Bilanzpositionen über. Da die Bilanzpositionen sonstige Forderungen, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten sowohl Finanzinstrumente als auch nicht finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten (z. B. sonstige Steuerforderungen oder Vorauszahlungen für zukünftig zu erhaltene Leistungen) enthalten, dient die Spalte „Nicht finanzielle Vermögenswerte/Verbindlichkeiten“ einer entsprechenden Überleitung.

Buchwerte und beizulegende Zeitwerte der Finanzinstrumente

[Tabelle 42]

	30.06.2013						
	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet		Zum beizulegenden Zeitwert bewertet			Nicht finanzielle Vermögenswerte/ Verbindlichkeiten	Buchwert in der Bilanz
	Buchwert 30.06.2013	Nachrichtlich: beizulegender Zeitwert	Auf Basis öffentlich notierter Marktpreise (Stufe 1)	Auf Basis marktnaher, direkt ableitbarer Werte (Stufe 2)	Auf Basis individueller nicht beobachtbarer Inputfaktoren (Stufe 3)	Buchwert	
in Mio €	in Mio €	in Mio €	in Mio €	in Mio €	in Mio €	in Mio €	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	8.887						8.887
Ausleihungen und Forderungen	8.887	8.886					8.887
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	1.046		313	625	28		2.012
Ausleihungen und Forderungen	921	921					921
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	25		313				338
Bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen	100	102					100
Derivate mit bilanzieller Sicherungsbeziehung				325			325
Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung				300	28		328
Sonstige Forderungen	621					1.268	1.889
Ausleihungen und Forderungen	621	621					621
Nicht finanzielle Vermögenswerte						1.268	1.268
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1.732						1.732
Ausleihungen und Forderungen	1.732	1.732					1.732
Finanzielle Vermögenswerte gesamt	12.286		313	625	28		13.252
davon: Ausleihungen und Forderungen	12.161						12.161
Finanzverbindlichkeiten	10.927			373			11.300
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	10.927	11.309					10.927
Derivate mit bilanzieller Sicherungsbeziehung				212			212
Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung				161			161
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.988					46	4.034
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	3.988	3.988					3.988
Nicht finanzielle Verbindlichkeiten						46	46
Sonstige Verbindlichkeiten	732			48	20	960	1.760
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	732	732					732
Derivate mit bilanzieller Sicherungsbeziehung				19			19
Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung				29	20		49
Nicht finanzielle Verbindlichkeiten						960	960
Finanzielle Verbindlichkeiten gesamt	15.647			421	20		16.088
davon: Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	15.647						15.647
davon: Derivate mit bilanzieller Sicherungsbeziehung				231			231
davon: Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung				190	20		210

In Ausleihungen und Forderungen innerhalb der sonstigen finanziellen Vermögenswerte sowie in den Finanzverbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet wurden, sind auch Finanzierungs-Leasingforderungen bzw. Finanzierungs-Leasingverbindlichkeiten enthalten, bei denen Bayer der Leasinggeber bzw. Leasingnehmer ist und die folglich nach IAS 17 bewertet werden.

Aufgrund der überwiegend kurzfristigen Laufzeiten für Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, sonstigen Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten weichen die Buchwerte am Bilanzstichtag nicht signifikant von den beizulegenden Zeitwerten ab.

Der beizulegende Zeitwert von langfristigen Forderungen, Ausleihungen, bis zur Endfälligkeit zu haltenden Finanzinvestitionen oder originären Verbindlichkeiten wird als Barwert der zukünftigen Zahlungsmittelzu- oder -abflüsse ermittelt. Die Abzinsung erfolgt unter Anwendung des zum Bilanzstichtag aktuellen laufzeitadäquaten Zinssatzes unter Berücksichtigung der Bonität des Kontrahenten. Sollte ein börsennotierter Preis vorhanden sein, wird dieser als beizulegender Zeitwert angesetzt.

Die beizulegenden Zeitwerte von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten entsprechen notierten Preisen auf aktiven Märkten für identische Vermögenswerte (Stufe 1).

Sofern keine beobachtbaren Marktpreise existieren, werden für Derivate die beizulegenden Zeitwerte mit Bewertungstechniken basierend auf marktnahen Inputfaktoren zum Bilanzstichtag ermittelt (Stufe 2). Bei der Anwendung von Bewertungstechniken wird das Kreditrisiko der Vertragspartner durch die Ermittlung von Credit Value Adjustments berücksichtigt.

Die Bewertung der zugehörigen Devisen- und Warentermingeschäften erfolgt einzelfallbezogen und mit dem jeweiligen Terminkurs bzw. -preis am Bilanzstichtag. Die Terminkurse bzw. -preise richten sich nach den Kassakursen und -preisen unter Berücksichtigung von Terminauf- und -abschlägen. Die beizulegenden Zeitwerte von Instrumenten zur Sicherung von Zinsrisiken sowie Zinswährungsswaps ergeben sich durch Diskontierung der zukünftigen Zahlungsmittelzu- und -abflüsse und der Berücksichtigung einer Fremdwährungsumrechnung zum Stichtag. Zur Abzinsung dienen Marktzinssätze, die über die Restlaufzeit der Instrumente angewendet werden.

Die Bewertung von eingebetteten Derivaten erfolgt mithilfe von Bewertungstechniken, die auf individuellen nicht beobachtbaren Inputfaktoren – unter anderen geplanten Absatz- und Bezugsmengen sowie aus Marktdaten abgeleiteten Preisen – basieren (Stufe 3). Eingebettete Derivate werden von den jeweiligen Basisverträgen separiert. Bei den Basisverträgen handelt es sich in der Regel um Absatz- und Bezugsverträge aus dem operativen Geschäft. Die Zahlungsströme aus dem Vertrag ändern sich aufgrund der eingebetteten Derivate beispielsweise in Abhängigkeit von Wechselkursschwankungen, Rohstoffpreisschwankungen oder sonstigen Preisschwankungen.

Die Entwicklung der auf individuellen nicht beobachtbaren Inputfaktoren basierenden und zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten stellte sich per saldo wie folgt dar:

Entwicklung der auf individuellen nicht beobachtbaren Inputfaktoren basierenden und zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten (Saldo)

[Tabelle 43]

	2013
	in Mio €
Buchwerte 01.01.	22
Ergebniswirksame Veränderungen	– 14
davon zum Bilanzstichtag gehaltene Vermögenswerte/Verbindlichkeiten	– 14
Ergebnisneutrale Veränderungen	–
Zugänge	–
Abgänge	–
Umgliederungen	–
Buchwerte 30.06.	8

In der Berichtsperiode fielen keine Veräußerungsergebnisse an. Ergebniswirksame Veränderungen wurden in den sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen erfasst.

RECHTLICHE RISIKEN

Hinsichtlich der Angaben zu den rechtlichen Risiken des Bayer-Konzerns verweisen wir auf die Darstellung im Bayer-Geschäftsbericht 2012, Seiten 271–276. Der Bayer-Geschäftsbericht 2012 steht unter www.BAYER.DE kostenlos zum Herunterladen bereit. Seit diesem Geschäftsbericht hat es folgende wesentliche Veränderungen im Bereich der rechtlichen Risiken gegeben:

HEALTHCARE

Produktbezogene Auseinandersetzungen

Yasmin™/YAZ™: Die Gesamtzahl der gerichtlichen und außergerichtlichen Anspruchstellerinnen in den USA belief sich am 8. Juli 2013 auf etwa 5.400 (nach Abzug bereits verglichener Fälle). Die Anspruchstellerinnen machen geltend, drospirenonhaltige orale Kontrazeptiva wie Yasmin™ und/oder YAZ™ bzw. Ocella™ und/oder Gianvi™, von Barr Laboratories Inc. in den USA vermarktete generische Versionen von Yasmin™ bzw. YAZ™, hätten bei Anwenderinnen zu Gesundheitsschäden geführt, in Einzelfällen auch mit Todesfolge. Eine Sammelklage wurde Bayer im Juni 2013 in Israel zugestellt.

Bis zum 8. Juli 2013 hat Bayer ohne Anerkennung einer Haftung Vergleiche mit etwa 6.760 Anspruchstellerinnen in den USA für insgesamt rund 1,4 MRD US-Dollar vereinbart. Bayer hat lediglich Ansprüche in den USA wegen Erkrankungen infolge von venösen Blutgerinnseln wie tiefen Venenthrombosen oder Lungenembolien nach einer fortlaufenden fallspezifischen Analyse der medizinischen Unterlagen verglichen. Derartige Erkrankungen werden von ca. 2.800 Anspruchstellerinnen behauptet (nach Abzug bereits verglichener Fälle). Von Fall zu Fall wird Bayer weiterhin die Möglichkeit eines Vergleichs einzelner Rechtsstreitigkeiten in den USA in Betracht ziehen.

Im März 2013 hat Bayer ohne Anerkennung einer Haftung und für einen Gesamtbetrag von maximal 24 Millionen US-Dollar einem Vergleich der Gerichtsverfahren zugestimmt, in denen Klägerinnen Schädigungen der Gallenblase behaupten. Bis zum 8. Juli 2013 haben sich rund 8.800 dieser Klägerinnen für eine Teilnahme an dem Vergleich entschieden. Dies sind über 95 % der für den Vergleich in Betracht kommenden Klägerinnen (eine Beteiligungsquote von 90 % war Voraussetzung). Damit hat der Vergleich Bestand.

Wettbewerbsrechtliche Verfahren

Cipro™: Ohne Anerkennung einer Haftung hat Bayer im Juni 2013 eine Vergleichsvereinbarung erzielt, um die Sammelklage indirekter Käufer von Cipro™ aus Kalifornien beizulegen. Die Vereinbarung bedarf der Genehmigung des zuständigen kalifornischen Gerichts. Bayer hat im 2. Quartal 2013 angemessene Vorsorgemaßnahmen getroffen.

Patentrechtliche Auseinandersetzungen

YAZ™: In den Patentverletzungsverfahren gegen Watson, Sandoz und Lupin hat das US-Berufungsgericht im April 2013 Patentansprüche von Bayer für unwirksam erklärt und die Entscheidung des US-Bundesgerichts aus dem vorigen Jahr aufgehoben. Bayer hält die Entscheidung des US-Berufungsgerichts für falsch und hat eine erneute Verhandlung beantragt.

Finacea™: Im März 2013 hat Bayer eine Patentverletzungsklage gegen Glenmark Generics Ltd. bei einem US-Bundesgericht eingereicht. Im Januar 2013 hatte Bayer eine Mitteilung von Glenmark erhalten, dass Glenmark einen abgekürzten Zulassungsantrag für ein neues Arzneimittel (Abbreviated New Drug Application – „ANDA“) hinsichtlich einer generischen Version von Finacea™ in den Vereinigten Staaten eingereicht hat. Finacea™ ist ein Gel von Bayer zur äußerlichen Anwendung.

Staxyn™: Bayer reichte im Mai 2013 bei einem US-Bundesgericht eine Patentverletzungsklage gegen Par Pharmaceutical, Inc. und Par Pharmaceutical Companies, Inc. ein. Im April 2013 hatte Bayer eine Mitteilung über einen abgekürzten Zulassungsantrag für ein neues Arzneimittel (ANDA) erhalten, mit dem Par Pharmaceutical die Genehmigung zur Vermarktung einer generischen Version von Staxyn™ vor Patentablauf in den Vereinigten Staaten verfolgt. Staxyn™ ist ein Bayer-Arzneimittel zur Behandlung erektiler Dysfunktion. Es handelt sich dabei um eine oral lösliche Formulierung von Levitra™. Beide Arzneimittel enthalten denselben Wirkstoff, der in den USA durch zwei Patente bis 2018 geschützt wird.

Beyaz™/Safyral™: Im Juni 2013 erhielt Bayer eine weitere Mitteilung von Watson Laboratories, Inc., dass Watson ein ANDA-Zulassungsverfahren hinsichtlich einer generischen Version des oralen Verhütungsmittels Beyaz™ von Bayer in den USA eingeleitet hat. Bayer hat erneut vor einem US-Bundesgericht Patentverletzungsklage gegen Watson eingereicht. Die auf Watsons frühere Mitteilung hin eingereichte Klage war im September 2012 abgewiesen worden. Die US-Arzneimittelbehörde FDA hatte festgestellt, dass Watsons ANDA nicht vollständig war. Watsons Mitteilung an Bayer hatte folglich keine rechtliche Wirkung. Im April 2013 erhielt Bayer eine Mitteilung von Watson, dass Watson ein ANDA-Zulassungsverfahren hinsichtlich einer generischen Version von Safyral™, dem zweiten oralen Verhütungsmittel von Bayer mit Zusatz von Folat, in den USA eingeleitet hat. Daraufhin hat Bayer im Juni 2013 vor einem US-Bundesgericht gegen Watson bereits Klage wegen Verletzung desselben Patents eingereicht.

Verfahren mit ehemaligen Aktionären der Bayer Pharma AG: In dem Spruchverfahren mit ehemaligen Minderheitsaktionären der Bayer Pharma AG (ehemals Bayer Schering Pharma AG) über die Angemessenheit von Kompensationszahlungen im Rahmen des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrages von 2006 hat das Landgericht Berlin im April 2013 entschieden, dass die von Bayer seinerzeit geleisteten Zahlungen um etwa 40 % zu erhöhen seien. Bayer hält die Entscheidung für falsch und hat Rechtsmittel eingelegt. Es wurden angemessene bilanzielle Vorsorgemaßnahmen für dieses Verfahren und das parallele Spruchverfahren nach dem Squeeze-out der früheren Minderheitsaktionäre getroffen.

BEZIEHUNGEN ZU NAHE STEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Nahe stehende Unternehmen und Personen im Sinne des IAS 24 (Related Party Disclosures) sind juristische oder natürliche Personen, die auf die Bayer AG und deren Tochterunternehmen Einfluss nehmen können oder der Kontrolle oder einem maßgeblichen Einfluss durch die Bayer AG bzw. deren Tochterunternehmen unterliegen. Dazu gehören insbesondere nicht konsolidierte Tochtergesellschaften, Gemeinschafts- und assoziierte Unternehmen sowie Versorgungspläne und ferner die Organmitglieder der Bayer AG. Die Verkäufe an nahe stehende Unternehmen und Personen sind aus Sicht des Bayer-Konzerns nicht von materieller Bedeutung. Lieferungen und Leistungen wurden vor allem im Rahmen des laufenden operativen Geschäftes vom assoziierten Unternehmen PO JV, LP, Wilmington, USA, bezogen (0,4 MRD €). Im Vergleich zum 31. Dezember 2012 haben sich die Forderungen bzw. Verbindlichkeiten gegenüber den nahe stehenden Unternehmen nicht wesentlich verändert.

SONSTIGE ANGABEN

Die Hauptversammlung hat am 26. April 2013 der von der Verwaltung vorgeschlagenen Dividende von 1,90 €/Akte für das Geschäftsjahr 2012 zugestimmt.

Vorstand und Aufsichtsrat wurde die Entlastung erteilt.

Die Hauptversammlung hat gemäß dem Vorschlag von Aufsichtsrat und Vorstand dem Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag zwischen der Gesellschaft und der Bayer Beteiligungsverwaltung Goslar GmbH vom 18. Februar 2013 zugestimmt.

Die PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Essen, wurde als Jahres- und Konzernabschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2013 sowie für die prüferische Durchsicht des Halbjahresfinanzberichts des Geschäftsjahrs 2013 gewählt.

Leverkusen, 29. Juli 2013
Bayer Aktiengesellschaft

Der Vorstand

Dr. Marijn Dekkers

Werner Baumann

Michael König

Prof. Dr. Wolfgang Plischke

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Leverkusen, 29. Juli 2013
Bayer Aktiengesellschaft

Der Vorstand



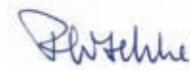
Dr. Marijn Dekkers



Werner Baumann



Michael König



Prof. Dr. Wolfgang Plischke

Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht

An die Bayer AG, Leverkusen

Wir haben den verkürzten Konzernzwischenabschluss – bestehend aus Gewinn- und Verlustrechnung und Gesamtergebnisrechnung, Bilanz, Kapitalflussrechnung, verkürzter Eigenkapitalveränderungsrechnung sowie ausgewählten erläuternden Anhangangaben – und den Konzernzwischenlagebericht der Bayer AG für den Zeitraum vom 1. Januar 2013 bis 30. Juni 2013, die Bestandteile des Halbjahresfinanzberichts nach § 37w Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) sind, einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Die Aufstellung des verkürzten Konzernzwischenabschlusses nach den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und des Konzernzwischenlageberichts nach den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, eine Bescheinigung zu dem verkürzten Konzernzwischenabschluss und dem Konzernzwischenlagebericht auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht abzugeben.

Wir haben die prüferische Durchsicht des verkürzten Konzernzwischenabschlusses und des Konzernzwischenlageberichts unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen unter ergänzender Beachtung des International Standard on Review Engagements „Review of Interim Financial Information Performed by the Independent Auditor of the Entity“ (ISRE 2410) vorgenommen. Danach ist die prüferische Durchsicht so zu planen und durchzuführen, dass wir bei kritischer Würdigung mit einer gewissen Sicherheit ausschließen können, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind. Eine prüferische Durchsicht beschränkt sich in erster Linie auf Befragungen von Mitarbeitern der Gesellschaft und auf analytische Beurteilungen und bietet deshalb nicht die durch eine Abschlussprüfung erreichbare Sicherheit. Da wir auftragsgemäß keine Abschlussprüfung vorgenommen haben, können wir einen Bestätigungsvermerk nicht erteilen.

Auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, oder dass der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind.

Essen, 30. Juli 2013

PricewaterhouseCoopers
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dr. Peter Bartels
Wirtschaftsprüfer

Anne Böcker
Wirtschaftsprüferin

Im Fokus



Die Bundeskanzlerin erkundete mit großem Interesse die Exponate der Bayer-Jubiläumsausstellung. Konzernchef Dr. Marijn Dekkers (l.) und Aufsichtsratsvorsitzender Werner Wenning (r.) führten Dr. Angela Merkel (2.v.l.) und Ministerpräsidentin Hannelore Kraft durch die interaktive Show.

Angela Merkel: „Bayer steht für Erfolg“

„Der Name Bayer hat einen festen Platz in der deutschen Industriegeschichte. 150 Jahre Bayer – herzlichen Glückwunsch“, sagte Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel beim Festakt zum 150-jährigen Jubiläum der Bayer AG. Zu den mehr als 1.000 Gästen in Köln zählten zahlreiche Persönlichkeiten aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft, Gesellschaft und Medien sowie Kunden und Bayer-Mitarbeiter. Die nordrhein-westfälische Ministerpräsidentin Hannelore Kraft betonte: „Bayer ist ein Unternehmen, das wie kaum ein anderes für ein besseres Leben und eine bessere Gesundheit von Millionen Menschen arbeitet.“

Mit Hermann Josef Strenger, Dr. Manfred Schneider und Werner Wenning konnte Bayer -Chef Dr. Marijn Dekkers zum Festakt auch seine drei Vorgänger im Amt des Bayer-Vorstandsvorsitzenden begrüßen. „150 Jahre Bayer – das ist schon etwas ganz Besonderes. Dieses Jubiläum erfüllt uns alle bei Bayer mit Freude und mit großem Stolz“, so Dekkers. Mit Produkten wie Aspirin™ habe das Unternehmen Geschichte geschrieben. „Wir bei Bayer leben die Mission: ‚Science For A Better Life‘. Und das bedeutet, dass wir alle Möglichkeiten der Wissenschaft und die Erfahrung von ein- einhalb Jahrhunderten einsetzen, um das Leben der Menschen zu verbessern.“ Mit seinen Geschäften stelle sich Bayer den globalen Herausforderungen, betonte der Vorstandsvorsitzende und verwies auf die wachsende Weltbevölkerung, die steigende Lebenserwartung, knappe Ressourcen und den Klimawandel. So sei trotz bedeutender Fortschritte in der Medizin über die Hälfte aller bekannten Krankheiten noch immer nicht angemessen therapierbar. Zudem müssten Mittel und Wege gefunden werden, um auf der gleichen landwirtschaftlichen Fläche mehr und bessere Nahrungsmittel zu produzieren, um die Ernährung von immer mehr Menschen sicherzustellen.

Aushängeschild Deutschlands

„Der Name Bayer steht für Erfolg“, sagte Bundeskanzlerin Merkel. Heute beschäftige der Konzern 110.000 Mitarbeiter weltweit und mache 40 Milliarden Euro Umsatz. „Die Tinte, mit der diese Erfolgsgeschichte geschrieben wurde, das ist Innovation“, so die Bundeskanzlerin. Bayer habe allein im vergangenen Jahr rund drei Milliarden Euro in Forschung und Entwicklung investiert und sich damit gegenüber dem Jahr zuvor noch einmal gesteigert. „Die ganze Unternehmensgeschichte ist eine Geschichte des Wandels, der Erneuerung, der Neugierde“, sagte Merkel. „Wir möchten, dass Sie Ihre Arbeit als Innovationstreiber fortführen.“ Merkel dankte dem Unternehmen dafür, dass es mit dem Bayer-Kreuz ein Aushängeschild Deutschlands sei. Bayer sei „ein Symbol eines Innovations- und Hightech-Standorts Deutschland mit sicheren und guten Arbeitsplätzen, mit einer guten Gemeinschaft von Unternehmensführung und Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und mit spannenden Herausforderungen.“

Kraft: Global Player mit regionalen Wurzeln

„Es ist eine Freude für uns in Nordrhein-Westfalen, für das ganze Land, dass auf diesen regionalen Wurzeln ein internationaler Konzern gewachsen ist, ein echter Global Player“, sagte Ministerpräsidentin Kraft. Bayer

folge einer klaren Unternehmensstrategie, nach der Innovationen immer wieder Zukunft sichern, aber auch Traditionen begründen. „Immer bessere Medikamente, bessere Materialien, besserer Pflanzenschutz – dazu tragen Sie, liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Tag für Tag bei. Ohne das würde das nicht gelingen, und deshalb ist heute ein Tag, Ihnen Danke zu sagen für das, was Sie für das Unternehmen und für das Land leisten“, sagte Kraft. Allen müsse bewusst sein, „wie sehr wir die Chemie für eine gute Zukunft brauchen“, betonte Kraft. „Wenn wir uns die Welt von morgen gegenwärtigen, sagen wir in 50 Jahren, dann ist doch klar: Wir brauchen noch effizientere Brennstoffe, noch bessere Nahrungsmittel und bessere Batterien, noch wirksamere Wärmedämmung und vieles mehr. Das kann nur mit Beiträgen der Chemie erreicht werden – nicht ohne und schon gar nicht gegen sie.“

Auf dem Festakt, durch den die Fernsehmoderatorin Judith Rakers führte, sprach Dr. Christiane Opitz vom Deutschen Krebsforschungszentrum in Heidelberg über die Faszination Forschung. Umrahmt wurde das



Programm von den Bayer-Philharmonikern, kurzen Filmbeiträgen und einer künstlerisch-medialen Inszenierung der Mission „Bayer: Science For A Better Life“.

Spektakuläres Fest in der BayArena

Ein weiterer Höhepunkt der Jubiläumsveranstaltungen war kurz zuvor die größte Geburtstagsparty in der Geschichte von Bayer. In der BayArena erlebten 30.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, deren Familienmitglieder und Pensionäre aus ganz Deutschland eine spektakuläre Show – mit vielen Mitmach-Aktionen, gewagter Akrobatik und einem Stargast der Extraklasse: Der weltbekannte Geigenvirtuose David Garrett spielte eine Stunde lang gemeinsam mit seiner Band und den Bayer-Philharmonikern. Als der Bayer-Jubiläumssong durch die Arena schallte, fiel das Stadion im Chor mit ein: „Ayoh, Ayoh, Ayoh“. Gänsehaut-Feeling kam auf, als 30.000 Menschen das größte lebende Bayer-Kreuz aller Zeiten formten (siehe Titel). Der eigentliche Star waren aber die Mitarbeiter. Dekkers: „Sie haben Bayer mit ihrer Leidenschaft und ihrem Engagement groß gemacht. Darum haben wir in den 150 Jahren so viel geleistet.“

Auf riesigen Leinwänden erlebten die Gäste des Festaktes in Köln eine multimedialen Inszenierung mit Tanz, Film und Musik der Bayer-Philharmoniker.

INTERNET

Mehr Informationen über die weltweiten Aktivitäten zum Bayer-Jubiläum, zu denen auch die Tour des Bayer-Luftschiffs rund um den Globus zählt, unter www.150.bayer.de

Produktpalette bei Verhütungsmitteln erweitert

Mit der Übernahme des us-amerikanischen Unternehmens Conceptus, Inc. mit Sitz im kalifornischen Milpitas erweitert Bayer HealthCare seine Produktpalette im Bereich der Verhütungsmittel. Conceptus hat das Essure™-Verfahren, die einzige Methode zur dauerhaften Empfängnisverhütung ohne operativen Eingriff, entwickelt und vermarktet dieses in den USA sowie in weiteren Ländern. Dadurch kann Bayer eine noch breitere Auswahl kurz- und langwirksamer sowie dauerhafter Verhütungsmethoden anbieten.

Das Übernahmeangebot für die Aktien der Conceptus, Inc. zum Preis von 31 US-Dollar in bar hat der Konzern erfolgreich abgeschlossen. „Wir freuen uns über die positive Resonanz auf unser Angebot bei den Aktionären von Conceptus. Sie ist ein Beleg für die hervorragenden Perspektiven, die diese Übernahme eröffnet“, sagt Dr. Marijn Dekkers, Vorstandsvorsitzender der Bayer AG. Conceptus wurde umgehend



Beratungsgespräch beim Arzt: Die Möglichkeiten zur Schwangerschaftsverhütung sind vielfältig.

mit einer Tochtergesellschaft von Bayer verschmolzen. Damit ist Bayer alleiniger Eigentümer von Conceptus.

„Unser Ziel ist, mit Innovationen die Gesundheit von Frauen zu fördern. Das Essure™-Verfahren komplettiert unser bestehendes Angebot zur Schwangerschaftsverhütung mit kurzwirksamen oralen Kontrazeptiva und den langwirksamen Intrauterin-Systemen. Mit unserer

Erfahrung im Bereich der Gynäkologie in Kombination mit unserer Expertise im Vertrieb können wir das von Conceptus übernommene Geschäft weiterentwickeln“, sagt Andreas Fibig, Mitglied des Bayer HealthCare Executive Committee und Vorstandsvorsitzender von Bayer HealthCare Pharmaceuticals. Das Essure™-Verfahren

wurde 2002 von der us-amerikanischen Gesundheitsbehörde FDA zugelassen. Es ist die einzige permanente, hormonfreie Verhütungsmethode, die ohne chirurgischen Eingriff in einer gynäkologischen Praxis in weniger als zehn Minuten eingesetzt werden kann. Damit entfallen Risiken, die mit einer Vollnarkose beziehungsweise mit einem chirurgischen Eingriff bei einer Eileiter-Unterbindung verbunden sind.

Innovationszentrum für Asien/Pazifik

In Shanghai hat Bayer MaterialScience ein Innovationszentrum für die Region Asien/Pazifik eröffnet. Mehr als 200 Experten sollen dort neue Ideen für Anwendungen von hochwertigen Kunststoffen, Schaumstoffen und Beschichtungen in den Bereichen Mobilität, Bau, Informationstechnik und er-



Bayer-Mitarbeiter Wen Xu testet Materialproben in der Klimakammer in Shanghai.

neuerbare Energien entwickeln – in enger Abstimmung mit externen Wissenschaftlern, Lieferanten und Kunden. Das neue Zentrum ist in dem bereits bestehenden Polymer-Forschungs- und Entwicklungszentrum des Unternehmens angesiedelt.

Komplettpaket gegen Unkräuter

Neue Optionen und Möglichkeiten für Landwirte: Bayer CropScience und das us-Unternehmen Monsanto haben verschiedene Lizenzabkommen über Technologien der nächsten Generation im Bereich der Pflanzenbiotechnologie geschlossen.

Monsanto gibt Bayer CropScience eine gebührenpflichtige Lizenz für die Technologien Genuity™ Roundup Ready 2 Yield™ und Genuity™ Roundup Ready 2 Xtend™ für Sojabohnen in den USA und in Kanada. Außerdem erhält Bayer CropScience eine gebührenpflichtige Lizenz für die Technologie Intacta RR2 PRO™ für Sojabohnen in Brasilien mit einer Option auf eine gebührenpflichtige Lizenz in anderen lateinamerikanischen Ländern in der Zukunft. Unter bestimmten Umständen kann Bayer CropScience diese Technologien auch mit anderen kombinieren. Im Rahmen der Vereinbarungen wird Bayer CropScience Monsanto Lizenzen gewäh-

ren, mit denen das Unternehmen Technologien zur Bekämpfung des Maiswurzelbohrers und zur Herbizidtoleranz als Optionen für die künftige Entwicklungspipeline prüfen kann.

„Wir begrüßen es sehr, dass wir Landwirten mit den kombinierten Technologien beider Unternehmen künftig neue Möglichkeiten zur Schädlingsbekämpfung und ein Komplettpaket zur Unkrautbekämpfung bei Sojabohnen anbieten können. Sie passen sehr gut zu unserer eigenen Technologie wie beispielsweise LibertyLink™“, sagte Dr. Mathias Kremer, Leiter Strategie bei Bayer CropScience. „Wir freuen uns zudem, Monsanto die Möglichkeit zur Prüfung von Technologien der nächsten Generation der Unkrautkontrolle und Insektenbekämpfung zu geben, mit denen künftige Entwicklungen in der Pipeline unterstützt werden können.“

Weitere EU-Zulassung für Xarelto

Der orale Gerinnungshemmer Xarelto™ (Rivaroxaban) von Bayer HealthCare ist von der Europäischen Kommission zur Prävention atherothrombotischer Ereignisse (kardiovaskuläre Sterblichkeit, Myokard-Infarkt oder Schlaganfall) nach akutem Koronarsyndrom (ACS) bei Patienten mit erhöhten kardialen Biomarkern in einer Dosierung von zweimal täglich 2,5 mg in Kombination mit der Standardtherapie aus Plättchenaggregationshemmern zugelassen worden. Damit ist Rivaroxaban der einzige neuartige orale Gerinnungshemmer, der in der EU für diese Indikation zugelassen ist. Arterielle Thromben (Blutgerinn-

sel), die bei ACS-Patienten ein weiteres Ereignis auslösen können, entstehen auf zwei Arten: Plättchenaktivierung und Thrombinbildung. Die aktuelle Standardtherapie wirkt allerdings nur auf einen dieser beiden Mechanismen – die Plättchenaktivierung. Rivaroxaban hingegen hemmt den Faktor Xa – einen Schlüsselfaktor für die Thrombinbildung. Rivaroxaban ist unter den neuen oralen Gerinnungshemmern das Medikament mit den meisten zugelassenen Indikationen. Im Bereich der venösen und arteriellen Thromboembolien (VAT) ist Xarelto™ nun in sieben Anwendungsgebieten zugelassen:

- Zur Prävention von Schlaganfällen und systemischen Embolien bei erwachsenen Patienten mit nicht-valvulärem Vorhofflimmern und einem oder mehreren Risikofaktoren.
- Zur Behandlung von tiefen Venenthrombosen (DVT) bei Erwachsenen.
- Zur Behandlung von Lungenembolien (PE) bei Erwachsenen.
- Zur Prävention wiederkehrender DVT und PE bei Erwachsenen.
- Zur Prävention von venösen Thromboembolien bei erwachsenen Patienten nach elektiver Hüftgelenkersatzoperation.
- Zur Prävention von venösen Thrombo-

embolien bei erwachsenen Patienten nach elektiver Kniegelenkersatzoperation.

- Zur Prävention atherothrombotischer Ereignisse (kardiovaskuläre Sterblichkeit, Myokard-Infarkt oder Schlaganfall) nach akutem Koronarsyndrom bei Patienten mit erhöhten kardialen Biomarkern in Kombination entweder mit Acetylsalicylsäure oder mit Acetylsalicylsäure plus einem Thienopyridin (Clopidogrel oder Ticlopidin).

Über alle Indikationen hinweg ist Xarelto™ in mehr als 120 Ländern zugelassen, wobei der Zulassungsstatus von Land zu Land variieren kann.



Die Bayer-Forscher Dr. Susanne Röhrig und Dr. Alexander Straub im Labor.

100 erfolgreiche Jahre in den Niederlanden

Doppeltes Jubiläum in den Niederlanden: Dort feierte Bayer nicht nur das 150-jährige Jubiläum des Unternehmens, sondern auch den 100. Geburtstag der Landesgesellschaft. Bei einem Festakt im historischen Gebäude der ehemaligen Börse von Amsterdam unterstrich Vorstandsvorsitzender Dr. Marijn Dekkers den Stellenwert, den das Land für den Konzern hat. „Alle drei Teilkonzerne sind gut auf dem niederländischen Markt aufgestellt. Einige unserer Aktivitäten hier haben eine Reichweite weit über die Niederlande hinaus. In Nun-

hem führen wir die globale Zentrale für unser Gemüse-saatgut-Geschäft. Und unser europäisches Geschäft mit Geräten für Radiologie und Gefäßinterventionen ist in Maastricht angesiedelt“, betonte Dekkers vor mehr als 200 Gästen aus Politik, Wirtschaft und Medien. Erst im vergangenen Jahr habe Bayer 12 Millionen Euro in Nunhem investiert.



Eine Spende über 100.000 Euro überreichten Bayer-Chef Dr. Marijn Dekkers (l.) und Landesgruppensprecher Dr. Markus Arnold (r.) an Prof. Dr. Godfried Engbersen von der Stiftung Oranje Fonds.

US-Zulassung für Krebsmedikament

Die us-amerikanische Gesundheitsbehörde Food and Drug Administration (FDA) hat die Zulassung für das neue Krebsmedikament Xofigo™ (Radium-223-Dichlorid) von Bayer HealthCare erteilt. Xofigo™ wird als Injektion zur Behandlung von Patienten mit hormonresistentem Prostatakrebs (CRPC) angewandt, bei denen Knochenmetastasen, jedoch keine weiteren Metastasen in den inneren Organen aufgetreten sind. Die Substanz ist das erste von der FDA zugelassene Alpha-Strahlung freisetzende Radiopharmazeutikum, das eine Verlängerung des Gesamtüberlebens sowie eine Verlängerung der Zeit bis zum ersten Auftreten von skelettbezogenen Ereignissen im Vergleich zu Placebo nachweisen konnte. Dies konnte in der zulassungsrelevanten Phase-III-Studie ALSYMPCA gezeigt werden. Bei der europäischen Gesundheitsbehörde EMA hat Bayer im Dezember 2012 ebenfalls die Zulassung für Radium-223 zur Behandlung von Patienten mit CRPC beantragt. Im September 2009 hatte Bayer mit Algeta eine Vereinbarung zur Entwicklung und Vermarktung von Radium-223 unterzeichnet. Demnach wird Bayer Radium-223 klinisch entwickeln, die zulassungsrelevanten Unterlagen bei den Gesundheitsbehörden einreichen und die weltweite Vermarktung betreiben. In den USA vermarktet Bayer das Produkt gemeinsam mit Algeta US, LLC.

Effiziente Produktion von Chlor

Chlor mit erheblich weniger Strom herzustellen – das schafft eine neue Technik von Bayer und ThyssenKrupp Uhde, die jetzt in die weltweite Vermarktung geht. Das Verfahren senkt den sehr hohen Energieaufwand zur Gewinnung der wichtigen Chemikalie gegenüber Standardprozessen um bis zu 30 Prozent. Bei großflächiger Nutzung lässt sich so Strom in volkswirtschaftlich relevanten Größenordnungen einsparen. Die neue Technik der Sauerstoffverzehr-Kathode (svk) wird bei der Elektrolyse von Kochsalz eingesetzt, mit der 95 Prozent des Chlors produziert wird. Das Gas ist ein zentraler Grundstoff der chemischen Industrie und wird für rund zwei Drittel aller Erzeugnisse benötigt – unter anderem für Kunststoffe, Medikamente und Pflanzenschutzmittel.

Die svk-Technik wurde zwei Jahre erfolgreich im industriellen Maßstab erprobt. Das geschah in einer Demonstrationsanlage am Bayer-Standort Krefeld-Uerdingen.



Michael Kesselheim an der Sauerstoffverzehr-Kathode in Uerdingen.

Damit ist die Basis für die Vermarktung des Verfahrens gelegt. Die Entwicklungspartner Bayer MaterialScience und ThyssenKrupp Uhde/UHDENORA haben sich darauf verständigt, die Technik weltweit anzubieten. In der Chlorindustrie besteht bereits deutliches Interesse. Dr. Tony Van Osselaer, Vorstandsmitglied von Bayer MaterialScience: „Das neue Verfahren kann einen wichtigen Beitrag zur Energieeffizienz und damit zum nachhaltigen Umbau der Energiesysteme leisten.“

Aspirin Sozialpreis 2013 für die Generationsbrücke

Der Sieger des „Aspirin Sozialpreises 2013“ steht fest: Die Bayer Cares Foundation prämiert das Projekt „Generationsbrücke Deutschland“ der Katholischen Stiftung Marienheim Aachen-Brand für einen gelungenen Brückenschlag zwischen den Generationen. Die gemeinnützige Initiative bringt Bewohner von Altenpflege-Einrichtungen über regelmäßige Treffen mit Kindern zusammen und schafft so Berührungspunkte zwischen Alt und Jung. Sie erhält das Preisgeld für den ersten Platz in Höhe von 15.000 Euro. Der Berliner Verein „Straßenkinder“, der sich um obdachlose und vernachlässigte Kinder und Jugendliche kümmert, belegt den mit 10.000 Euro dotierten zweiten Platz. Platz drei und eine

Prämie von 5.000 Euro erlangt das Online-Projekt „pflegen-und-leben.de“ der Catania gGmbH. Anonym und kostenlos berät das Portal bei seelischen Belastungen Menschen, die zu Hause Familienangehörige

pflegen. „Alle ausgezeichneten Projekte sind innovativ und leistungsstark – sie helfen effektiv, sozial-medizinische Versorgungslücken im deutschen Gesundheitswesen zu schließen“, sagte Dr. Horst-Uwe



Die Generationsbrücke Deutschland führt Jung und Alt zusammen – wie in der Katholischen Stiftung Marienheim in Aachen.

Groh, Bayer-Personalchef und Mitglied im Kuratorium der Bayer Cares Foundation, bei der Preisverleihung im Berliner Medizinhistorischen Museum der Charité. Die Bayer Cares Foundation vergibt den „Aspirin Sozialpreis“ zum vierten Mal. Aus 96 Bewerberprojekten aus ganz Deutschland wählte ein unabhängiger Expertenrat die Preisträger aus.



Bayer forscht an besseren Weizensorten: Dr. Richard James (l.) von der australischen Regierungsorganisation CSIRO und Bayer-Wissenschaftler Richard Dickmann.

Weizen mit verbessertem Ertrag

Bayer CropScience und das niederländische Unternehmen KeyGene in Wageningen haben eine mehrjährige Kooperation zur Verbesserung von Pflanzeigenschaften (Traits) von mehreren wichtigen landwirtschaftlichen Nutzpflanzen geschlossen. Das erste Forschungsprogramm ist auf Weizen gerichtet und kann um weitere Programme mit Raps, Reis und Baumwolle erweitert werden. Mit ihrer Zusammenarbeit wollen Bayer und KeyGene dazu beitragen, die Weizenproduktion ertragreicher und nachhaltiger zu gestalten. Bayer erhält durch den neuen Vertrag Zugang zur ein-

zigartigen Entwicklungspipeline KeySeeQ™ von KeyGene. Diese identifiziert Gene für neue Traits wie Trockentoleranz. Die Gene werden dann durch das Hochdurchsatz-Mutageneseverfahren KeyPoint™ von KeyGene verbessert. Bayer wird neue Weizensorten, die mithilfe dieser Verfahren entwickelt wurden, anschließend weltweit auf den Markt bringen. „Bayer will Landwirten auf ihre Bedingungen angepasste Weizensorten liefern, die einen verbesserten Ertrag und andere wichtige Eigenschaften wie Trockentoleranz und effiziente Düngerverwertung bieten“, sagt Dr. David Nicholson,

Leiter des Bereichs Forschung und Entwicklung bei Bayer CropScience.

Im Rahmen des Ausbaus seines weltweiten Netzwerks hat Bayer südlich von Paris eine neue Weizenzuchtstation eröffnet. Das Züchtungsprogramm zielt vor allem auf höhere Erträge, die effiziente Nutzung von Wasser, Hitzetoleranz sowie die Verbesserung der Widerstandsfähigkeit des Weizens gegenüber Pilzkrankungen. Ein anderes wichtiges Kriterium ist die Kornqualität. Bayer wird über einen Zeitraum von drei Jahren mehr als 7 Millionen Euro am Standort investieren.

Stärkung von Consumer Care

Bayer hat die Übernahme der Steigerwald Arzneimittelwerk GmbH, Darmstadt, abgeschlossen. Steigerwald ist spezialisiert auf apothekenpflichtige Arzneimittel auf pflanzlicher Basis. Das Produktportfolio umfasst unter anderem die Marken Iberogast™ zur Behandlung von funktionellen Magen-Darm-Erkrankungen sowie Laif™ zur Behandlung von leichten bis mittelschweren Depressionen. „Die Übernahme von Steigerwald entspricht unserer Strategie, organisches Wachstum durch komplementäre Zukäufe zu stärken. Damit können wir eine noch größere Auswahl an Produkten zur Selbstmedikation anbieten“, erklärt Dr. Marijn Dekkers, Vorstandsvorsitzender der Bayer AG. „Die Transaktion verbreitert unser Angebot für die Behandlung von Magen- und Darmerkrankungen und bietet uns die Chance, unsere Präsenz in

Deutschland und den wachstumsstarken Regionen Mittelosteuropas und den GUS-Staaten weiter auszubauen“, so Dekkers.

Steigerwald erzielte 2012 einen Umsatz von 61,3 Millionen Euro. Das bisherige Familienunternehmen beschäftigt rund 180 Mitarbeiter und hat seinen Sitz und Produktionsstandort in Darmstadt. Zum neuen Geschäftsführer des Unternehmens wurde Christian Sarto (43) bestellt, der bislang bei der Bayer AG für Mergers & Acquisitions im Bereich HealthCare zuständig war. Bayer hat sich verpflichtet, alle Steigerwald-Mitarbeiter zu übernehmen. Die bestehenden Strukturen am Standort Darmstadt und im Vertrieb sollen beibehalten werden. Die Transaktion wurde von den zuständigen Wettbewerbsbehörden freigegeben.

Neue Anlage für steigende Nachfrage

Zunehmende Unkrautresistenzen erhöhen die Nachfrage nach alternativen Technologien: Deshalb plant Bayer CropScience den Bau einer World-Scale-Anlage zur Produktion des Herbizids Glufosinat-Ammonium in den USA, in der Nähe von Mobile im Bundesstaat Alabama. Die neue Anlage soll einen erheblichen Beitrag dazu leisten, die weltweiten Produktionskapazitäten für diesen wichtigen Wirkstoff – wie vom Unternehmen angestrebt – mehr als zu verdoppeln. „Mit der Planung dieser Anlage reagieren wir auf den dringenden Ruf der Landwirte und Agronomen nach einem alternativen Verfahren der Unkrautbekämpfung, um dem zunehmenden Problem der Unkrautresistenzen gegen glyphosathaltige Produkte entgegenzuwirken“, sagt Liam Condon, Vorstandsvorsitzender von Bayer CropScience.

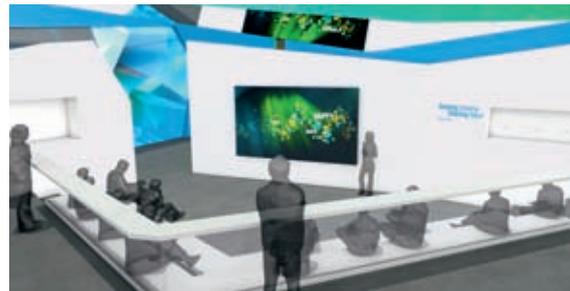
Wenn aus Träumen Werte werden

„Erst die Möglichkeit, einen Traum zu verwirklichen, macht unser Leben lebenswert.“ Der Auftritt von Bayer MaterialScience auf der weltgrößten Kunststoffmesse K 2013 vom 16. bis 23. Oktober in Düsseldorf steht im Zeichen dieses Worts des brasilianischen Schriftstellers Paulo Coelho. Unter dem Motto „Sharing Dreams, Sharing Value – Be Part Of It“ wird das Unternehmen gemeinsam mit Besuchern über Träume diskutieren – und wie diese mithilfe innovativer Materiallösungen wahr werden und Wert schaffen können. „In seiner 150-jährigen Geschichte hat das Erfinderunternehmen Bayer schon viele wertvolle Beiträge geleistet, um das Leben der Menschen zu verbessern“, sagte Patrick Thomas, Vorstandsvorsitzender von Bayer MaterialScience, auf einer internationalen Pressekonferenz in Leverkusen zur Präsentation der Bayer-Messeneuheiten.

Ein Traum ist das unbegrenzte Fliegen ohne Treibstoff und Lärmbelastung. Hier leistet Bertrand Piccard mit einem durch Solarenergie betriebenen Flugzeug Pionierarbeit. Bayer MaterialScience ist offizieller Partner des Projekts Solar Impulse und hat von Anfang an gemeinsam mit den beteiligten Partnern intensiv an Lösungen gearbeitet. Ein Traum wäre es auch, wenn das in der Atmosphäre im Überfluss vorhandene Treibhausgas Kohlendioxid (CO₂) als neuer Rohstoff genutzt werden könnte.

„Dream Production“ heißt daher ein weit fortgeschrittenes Forschungsprojekt von Industrie und Wissenschaft, das von Bayer MaterialScience geführt wird. Auf der Kunststoffmesse präsentiert Bayer MaterialScience unter anderem

auch, wie sich die Lebenssituation von Senioren durch kreative Kunststoff-Anwendungen verbessern lässt. Denn vielen älteren und kranken Menschen fällt es schwer, sich ohne fremde Hilfe in der vertrauten Umgebung zu bewegen. Das Exoskelett HAL™ des Unternehmens Cyberdyne wird bereits erfolgreich in der Rehabilitation verwendet. Bayer kooperiert mit Cyberdyne bei der Entwicklung hochwertiger Materialien.



Innovatives Konzept beim Bayer-Stand auf der K 2013: Das Talk-Forum bietet Gelegenheit zum Austausch.

Ideales Umfeld für Start-up-Firmen

Ein ideales Umfeld schaffen, in dem junge Forschungsunternehmen ihre Ideen Richtung Marktreife treiben können – das will Bayer HealthCare mit dem neuen CoLaborator™-Modell in Berlin erreichen. In unmittelbarer Nähe zu den eigenen Forschungslaboren bietet der Teilkonzern Start-up-Firmen Räumlichkeiten zur Miete an. „Die Kooperation mit akademischen Partnern und Biotechfirmen ist ein Kernstück unserer Innovationsstrategie“, sagt Prof. Andreas Busch, Mitglied des Executive Committee von Bayer HealthCare. „Der CoLaborator™ wird die Kommunikation und Zusammenarbeit mit innovativen Partnern vorantreiben.“ Die Laborflächen sollen Platz für bis zu zehn Unternehmen bieten. Erste Räumlichkeiten werden voraussichtlich im Herbst 2013 eröffnet.

2012 hat Bayer HealthCare den ersten CoLaborator™ in direkter Nachbarschaft zu eigenen Forschungslaboren in San Francisco, Kalifornien, gegründet. Nach nur einem halben Jahr seit Inbetriebnahme gibt es bereits mehrere Unternehmen, die mit den Bayer-Wissenschaftlern vor Ort zusammenarbeiten.

Integrierter Bericht ab nächstem Jahr

Ab dem kommenden Jahr wird Bayer als eines der ersten DAX-Unternehmen seinen jährlichen Geschäftsbericht und seinen Nachhaltigkeitsbericht zusammenführen. Der erste integrierte Bericht erscheint für das Berichtsjahr 2013. Durch die Integration bringt das Unternehmen die Bedeutung der Nachhaltigkeit für das Kerngeschäft auch in der Berichterstattung zum Ausdruck. „Nachhaltigkeit ist ein zentrales Element unserer Unternehmensstrategie“, betont Dr. Marijn Dekkers, Vorstandsvorsitzender der Bayer AG. „Unsere Mission ‚Bayer: Science For A Better Life‘ enthält die Verpflichtung, zu einem besseren Leben der Menschen beizutragen. Dies wollen wir mit innovativen Produkten, einer verantwortungsbewussten Unternehmenspolitik und ressourcenschonenden Produktionsverfahren erreichen. Denn sowohl das ‚Was‘ als auch das ‚Wie‘ sind entscheidend für unseren dauerhaften Erfolg.“

Der jüngst erschienene Nachhaltigkeitsbericht für 2012 dokumentiert auf 72 Seiten die Leistungen

des Unternehmens auf dem Gebiet der Nachhaltigkeit. Wie der Konzern ökonomischen Erfolg mit der Erfüllung sozialer und ökologischer Anforderungen verbindet, wird in sechs Kapiteln – Strategie und Bayer-Kernthemen, Unternehmensführung, Innovationen und Produktverantwortung, Mitarbeiter, Ökologie sowie gesellschaftliches Engagement – dargestellt. Bayer richtet die Berichterstattung an den internationalen Standards des Global Compact der Vereinten Nationen sowie der Global Reporting Initiative (GRI) aus. Die GRI bestätigte dem Nachhaltigkeitsbericht 2012 erneut das höchste Berichtslevel „A+“. Zudem wurde der Bericht durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PricewaterhouseCoopers geprüft.



Eine Onlineversion des Berichts ist verfügbar unter www.nachhaltigkeit2012.bayer.de. Die Print-Ausgabe können Sie telefonisch (0214/30-57546), per Fax (0214/30-57547) oder per Mail (serviceline@bayer.com) bestellen.

Suche nach neuen Therapien gegen Krebs

Durch die zusätzliche Fokussierung auf das Gebiet der Immuntherapie bauen Bayer HealthCare und das Deutsche Krebsforschungszentrum (DKFZ) ihre erfolgreiche strategische Forschungsallianz weiter aus. Immuntherapien sind vielversprechende Ansätze zur Behandlung von Krebserkrankungen. Dabei soll das körpereigene Immunsystem gezielt für die Bekämpfung von Tumorzellen reaktiviert werden. Erstmals arbeiten Forscher des DKFZ und von Bayer in einem gemeinsamen Labor im Nationalen Centrum für Tumorerkrankungen (NCT) in Heidelberg mit dem Fokus auf Immuntherapien zusammen. Das neue Team besteht anfänglich aus bis zu zwölf Mitarbeitern. Erste Projekte sind bereits gestartet. Im Rahmen der erweiterten Kooperation planen die Partner Investitionen in Höhe von bis zu 3 Millionen Euro pro Jahr.

„Wir freuen uns auf die Vertiefung unserer Zusammenarbeit mit dem Deutschen Krebsforschungszentrum, um nun auch gemeinsam an der Entwicklung neuer Behandlungsmöglichkeiten für Patienten mit



Bayer-Forscher Dr. Christoph Schatz bei der Überprüfung von Tumor-Zellkulturen.

Krebs im Bereich der Immuntherapie zu arbeiten“, sagt Professor Dr. Andreas Busch, Mitglied im Executive Committee von Bayer HealthCare und Leiter Global Drug Discovery. „Bayer engagiert sich in der Entwicklung von innovativen Therapien für Menschen mit schweren Erkrankungen wie

Krebs, um deren Leben zu verlängern und ihre Lebensqualität zu verbessern.“ Im Rahmen ihrer Zusammenarbeit begutachten beide Partner die einzelnen Projekte sowie die Zuteilung von Ressourcen gemeinsam und teilen die Rechte an den Forschungsergebnissen gleichermaßen.

Zulassungsantrag in Japan

Bayer HealthCare hat in Japan den Zulassungsantrag für das oral wirksame Entwicklungspräparat Riociguat zur Behandlung der chronisch-thromboembolischen pulmonalen Hypertonie (CTEPH) eingereicht. CTEPH ist eine fortschreitende und lebensbedrohliche Krankheit. Sie entsteht vermutlich durch Gerinnsel in den Blutgefäßen der Lunge, die allmählich zu einem erhöhten Druck in den Lungenarterien und in der Folge zu einer Überlastung der



Bayer Forscher Dr. Johannes-Peter Stasch (l.) und Prof. Hossein Ardeschir Ghofrani vom Uni-Klinikum Gießen am Modell einer Lunge.

rechten Herzhälfte führen. Es gibt derzeit keine zugelassenen medikamentösen Therapien für CTEPH. Anfang Februar dieses Jahres hat Bayer HealthCare Riociguat, das erste Medikament mit nachgewiesener Wirksamkeit bei zwei unterschiedlichen Formen des Lungenhochdrucks – nämlich bei inoperabler CTEPH und bei pulmonalarterieller Hypertonie (PAH) –, zur Zulassung in den USA und in der Europäischen Union eingereicht. Die us-amerikanische Gesundheitsbehörde FDA hat im April dem Zulassungsantrag für beide Indikationen den Status der vorrangigen Prüfung erteilt. Riociguat wurde von Bayer entdeckt und entwickelt und ist der erste Vertreter einer neuen Substanzklasse: der Stimulatoren der löslichen Guanylatcyclyase (sGC).

Expertennetz für nachhaltiges Bauen

Ein von Bayer MaterialScience geführtes weltweites Expertennetz für nachhaltiges Bauen dehnt sich weiter aus: Als neues Mitglied trat jetzt der international führende Baustoffhersteller Cemex mit seinem deut-



Dr. Markus Messer hat sein Wohnhaus mit ECB-Partnern und Bayer-Materialien gebaut.

schen Tochterunternehmen dem EcoCommercial Building Program (ECB) bei. Als Produzent von Zement, mineralischen Rohstoffen und Transportbeton bringt Cemex vor allem Kompetenz im Bereich der Gebäudehülle in die Kooperation ein, die weltweit über 80 Spezialisten aus verschiedenen Gebieten umfasst.

Finanzkalender

Zwischenbericht 3. Quartal 2013	31. Oktober 2013
Berichterstattung 2013	28. Februar 2014
Zwischenbericht 1. Quartal 2014	28. April 2014
Hauptversammlung 2014	29. April 2014
Zwischenbericht 2. Quartal 2014	30. Juli 2014
Zwischenbericht 3. Quartal 2014	30. Oktober 2014

IMPRESSUM

Herausgeber

Bayer AG, 51368 Leverkusen,
Bundesrepublik Deutschland

Veröffentlichungstag

Mittwoch, 31. Juli 2013

Redaktion

Jörg Schäfer, Tel. +49/214/30-39136
E-Mail: joerg.schaefer@bayer.com

Bayer im Internet

WWW.BAYER.COM

ISSN 0343/1975

Investor Relations

Peter Dahlhoff, Tel. +49/214/30-33022
E-Mail: peter.dahlhoff@bayer.com

Schnell und einfach zu unseren Online-Services: Sparen Sie sich das Abschreiben der Internet-Adressen und lesen Sie mit Ihrem Smartphone und einer entsprechend installierten App die folgenden Codes:

Den **Online-Aktionärsbrief** von Bayer finden Sie unter

BAYER.DE/AB13Q2



Den **Online-Geschäftsbericht** von Bayer finden Sie unter

BAYER.DE/GB12



Eine Übersicht über weitere **Publikationen** finden Sie unter BAYER.DE/PUBLIKATIONEN



Zukunftsgerichtete Aussagen:

Dieser Aktionärsbrief enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf den gegenwärtigen Annahmen und Prognosen der Unternehmensleitung des Bayer-Konzerns bzw. seiner Teilkonzerne beruhen. Verschiedene bekannte wie auch unbekannte Risiken, Ungewissheiten und andere Faktoren können dazu führen, dass die tatsächlichen Ergebnisse, die Finanzlage, die Entwicklung oder die Performance der Gesellschaft wesentlich von den hier gegebenen Einschätzungen abweichen. Diese Faktoren schließen diejenigen ein, die Bayer in veröffentlichten Berichten beschrieben hat. Diese Berichte stehen auf der Bayer-Website www.BAYER.DE zur Verfügung. Die Gesellschaft übernimmt keinerlei Verpflichtung, solche zukunftsgerichteten Aussagen fortzuschreiben und an zukünftige Ereignisse oder Entwicklungen anzupassen.

Markenrechtshinweis:

Bei den mit TM gekennzeichneten Produktnamen handelt es sich um Marken des Bayer-Konzerns bzw. unserer Vertriebspartner, die in vielen Ländern als eingetragene Marken geschützt sind.



150 Years
Science For A Better Life